Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General

2 Cents — Chicago, Donnerstag, den 8. September 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 213.

Die Kriegsverantwortlichkeit.

Die Alldeutschen des Reichstags planen, wie Berlin meldet, eine Verschleppung der Ratifizierung des Friedensvertrags mit den Vereinigten Staaten.— Beharren, ungeachtet aller Widerlegungen, auf der Behauptung, daß die Vereinigten Staaten das Zugeständnis der Kriegsverantwortlichkeit Deutschlands verlangt haben. — Was der Vertrag tatsächlich besagt. — Von Kriegsverantwortlichkeit überhaupt nicht die Rede.

Von Oswald F. Schuette.

(Sonderbericht d. der „Abendpost".)

Washington, 8. Sept. Aus Berliner Nachrichten geht hervor, daß seitens der regierungsfeindlichen Faktionen im Reichstag der Versuch gemacht werden wird, der Ratifizierung des Friedensvertrags mit den Vereinigten Staaten Hindernisse in den Weg zu legen, mit der Behauptung, daß laut den Bestimmungen des Vertrags die Vereinigten Staaten von Deutschland wiederum das Zugeständnis seiner Kriegsverantwortlichkeit verlangt haben.

Staatssekretär Hughes hat wiederholt versichert, daß dieses nicht der Fall sei, und Reichskanzler Wirth hat das Gleiche getan.

Die Grundlage für die gegenwärtige Kampagne der Alldeutschen gegen den Vertrag bildet die Tatsache, daß das Zugeständnis der Kriegsverantwortlichkeit Deutschlands, das von Deutschland im ursprünglichen Friedensvertrag von Versailles unterzeichnet ist, in einem Artikel des Abschnitts 8 des Vertrags enthalten war, und daß dieser Abschnitt 8 seitens der Vereinigten Staaten in dem Friedensvertrag mit Deutschland angenommen wird.

Da aller Wahrscheinlichkeit nach diese Kontroverse in der Zukunft wieder ab und zu auftauchen wird, dürfte es angebracht sein, ganz genau den Wortlaut zu wiederholen, auf den sich diese Kontroverse begründet. In dem Friedensvertrag, der am 25. August von den Vereinigten Staaten und Deutschland unterzeichnet worden ist, sind das Folgende enthalten:

Der Wortlaut der Vertragsparagraphen

Artikel 1. Deutschland gesteht den Vereinigten Staaten alle Rechte, Vorrechte, Entschädigungen, Kriegsentschädigungen und Vorteile zu, die in der obenstehenden Resolution des Kongresses der Vereinigten Staaten vom 2. Juli 1921 angeführt sind, zuzüglich aller Rechte und Vorrechte, die den Vereinigten Staaten im Friedensvertrag von Versailles zugestanden worden, und die Vereinigten Staaten sollen diese Vorrechte genießen, trotzdem der Friedensvertrag von Versailles von den Vereinigten Staaten nicht ratifiziert wurde.

Artikel 2. Zur genauen Definierung der Verpflichtungen Deutschlands auf Grund des voraufgegangenen Artikels mit Bezug auf gewisse Bestimmungen des Friedenscertrags von Versailles treffen die beiden kontrahierenden Parteien das folgende Uebereinkommen:

1. Die Rechte und Vorrechte, die im Friedensvertrag von Versailles für die Vereinigten Staaten vorgesehen sind, sind in Sektion 1 des Abschnitts 4 und in den Abschnitten 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 14 und 15 enthalten. Die Vereinigten Staaten werden diese Rechte und Vorrechte in einer Weise ausnutzen, die mit den Deutschland zugestandenen Rechten im Einklang stehen.

Der Abschnitt.

Abschnitt 8 des Friedensvertrags von Versailles, der, wie aus dem Obigen erhellt, mit einbegriffen ist, trägt den Untertitel „Reparationen". Der erste Artikel dieses Abschnitts trägt die Nummer 231 und er lautet:

„Die alliierten und angeschlossenen Regierungen behaupten und Deutschland gesteht die Verantwortlichkeit Deutschlands und seiner Verbündeter für die Verbeiführung aller Verluste und Schäden, die den alliierten und angeschlossenen Regierungen sowie deren Landesangehörigen durch den Krieg erwachsen sind, der ihnen durch den Angriff seitens Deutschlands und seiner Verbündeter auferlegt worden ist."

In dem neuen Vertrag mit Deutschland wird jedoch sorgfältig jedwede Bezugnahme auf „Deutschlands Kriegsverantwortlichkeit" vermieden, wie betont werden muß, und in dem Vertrag ist nur von den „Rechten und Vorrechten, die in jenem Vertrag zum Vorteil der Vereinigten Staaten vorgesehen sind", die Rede.

Es bedarf einer außerordentlich weithergeholten Auslegung, um den Wortlaut des Artikels 231 als „ein Recht und Vorrecht, das zum Vorteil der Vereinigten Staaten vorgesehen ist", auszulegen. Der neue Friedensvertrag mit Deutschland enthält keinerlei Bezugnahme auf irgend welche Kriegsverantwortlichkeit. Interessant ist es auch, daß in dem Friedensvertrag mit Deutschland der Abschnitt 7 des Friedensvertrags von Versailles völlig ignoriert wird, der Abschnitt, in welchem von der beabsichtigten Bestrafung des Kaisers und der anderen Deutschen wegen angeblicher Zuwiderhandlung gegen die Kriegsgesetze die Rede ist.

Nationalisten meutern.

Unruhen unter den Truppen der türkischen Nationalisten in Adalia, Kleinasien, ausgebrochen.

Konstantinopel, 8. Sept. Truppen der sechsten Division der türkischen Nationalisten haben infolge des scharfen Regiments, das der Gouverneur in Adalia, Kleinasien, führt, gemeutert, und die Bevölkerung der Stadt hat sich ihnen angeschlossen, wie hierher berichtet worden ist. Italienische Marinesoldaten sind zum Schutz der Ausländer in Adalia gelandet worden.

Nach „berühmten" Munition.

An die 800 Grubenarbeiter auf Elizabethtown und Rosiclare, Ill., im Anmarsch.

Wollen Streikern helfen.

Es ist bereits zu Putschen mit Sheriffsmannschaften gekommen. — Vier der Marschierenden geraten in Gefangenschaft. — Governor Small hat eine Untersuchung der Zustände im Harding County verfügt.

(Sonderbericht d. der „Illinois Staats-Zeitung".)

Elizabethtown, Ill., 8. Sept. Grubenarbeiter, die aus den Grubengebieten von Eldorado und Harrisburg stammen, rüsteten sich heute zu früher Stunde zur Fortsetzung ihres Marsches gegen Elizabethtown und gegen das zehn Meilen von hier entfernte Rosiclare. Während des gestrigen Marsches der Grubenarbeiter kam es zwischen deren Vorhut und von den Sheriffsmannschaften ausgestellten Vorposten zu etlichen Geplänkeln, und in der verflossenen Nacht war als Schutzmaßregel ein Kordon von 150 Hilfssheriffs um die beiden Städte gezogen worden, um einer etwaigen Ueberrumpelung vorbeugen zu können.

Gestern abend waren die auf dem Marsch befindlichen Grubenarbeiter etwa 800 Mann stark, aber man befürchtet, daß im Laufe des heutigen Tages weitere Verstärkungen zu ihnen stoßen werden.

Bezüglich der Pläne der Grubenarbeiter, falls es ihnen gelingen sollte, in die beiden Städte einzudringen, ist soweit auch nicht das Geringste bekannt, obschon sie angekündigt haben, daß der Zweck ihres Marsches dahin ginge, den ausständigen Flußspatgräbern in dieser Gegend Hilfe zu bringen. Diese Flußspatgräber behaupten, daß sie von den Grubenbesitzern und von den Countybehörden schlecht behandelt und sogar zum Teil aus ihren Wohnungen vertrieben wurden.

In den Flußpatgruben ruht infolge des Ausstands, der im November einsetzte, der Betrieb und in der Zwischenzeit sind die Grubenarbeiter, wie es heißt, unionisiert worden.

Der erste Zusammenstoß zwischen den marschierenden Grubenarbeitern und den Sheriffsmannschaften ereignete sich im Laufe des Spätnachmittags am gestrigen Tage an der nach Harrisburg führenden Landstraße und die Grubenarbeiter verloren vier Mann an Gefangenen und drei Automobile, die von den Sheriffsgehilfen beschlagnahmt wurden.

Bergleute von Rosiclare werden beim Governor vorstellig.

Springfield, Ill., 8. September. Governor Small hat den Generaladjutanten Frank S. Dickson, den Direktor des Grubenwesens, Robert M. Medill und den Direktor der Arbeiterangelegenheiten George B. Arnold angewiesen, eine genaue Untersuchung bezüglich der im Grubengebiet von Hardin County herrschenden Zustände anzustellen.

Diese Verfügung traf der Governor, nachdem eine Abordnung von Grubenarbeitern aus der Gegend von Rosiclaire bei ihm vorgesprochen und Beschwerde darüber geführt hatte, daß seitens der Grubenbesitzer angeblich Desperados als Wächter angestellt wurden, die jetzt ein Schreckensregiment führen.

Unfreiwilliger Harrassprung.

Die vierjährige Rita Smith, 3053 Armitage Ave., wird von ihren Eltern und den Nachbarn als eine kleine „Heldin" gefeiert. Sie fiel gestern von der Veranda hinter der elterlichen Wohnung im zweiten Stockwerk, ohne sich im geringsten zu verletzen. Kaum hatte sie festen Boden unter ihren Füßen, als sie aufsprang und wie ein Reh hinweghüpfte. Sie wollte des kleinen Brüderchens Schuhe suchen und hatte sich zuweit über das Geländer hinübergebeugt.

Englands Arbeitslose.

Sie veranstalten in einer Reihe von Städten Kundgebungen.

Es kommt zu Krawallen.

Wüste Krawalle spielten sich namentlich in Bristol und Liverpool ab. — In St. Petersburg sind wegen Teilnahme an den kürzlichen Unruhen 61 Personen hingerichtet worden, darunter sechs „Amerikanische Kuriere". — Die Spekulationswut an der Berliner Börse. — Karl Bergmann, der Präsident der Deutschen Kriegslastenkommission legt sein Amt nieder.

London, 8. Sept. Im Laufe des gestrigen Tages veranstalteten die Arbeitslosen Englands Kundgebungen in einer Reihe von Städten, und in verschiedenen Fällen gelang es nur mit großer Mühe, ernste Ausschreitungen zu verhüten.

Eine ganz besondere Erbitterung bekundete sich in Bristol, wo das Gebäude, in welchem sich das Bureau des „Board of Guardians" befindet, von einem Volkshaufen angegriffen wurde. Es kam zu einem erbitterten Kampf mit den Polizeimannschaften, in dessen Verlauf die Polizei eine rote Fahne erbeutete, während andere Fahnen und Banner zerbrochen wurden. Schließlich wurde das Gitter vor dem Gebäude geöffnet u. ein großes Polizeiaufgebot stürmte gegen die Arbeitslosen vor und jagte sie in die Flucht, aber die Ordnung konnte erst wieder hergestellt werden, nachdem Hunderte von Fensterscheiben in der Nachbarschaft zertrümmert worden waren.

In Liverpool drohen die Arbeitslosen.

Zu wüsten Krawallen kam es ebenfalls in Liverpool. Auch einem Zusammenstoß mit den Polizeimannschaften stellten die Arbeitslosen dem Stadtrat ein Ultimatum, in dem es hieß, daß, wenn weitere zehn Minuten vergingen, ohne daß die städtischen Behörden sich zu Schritten im Interesse der Arbeitslosen entschlössen, die Arbeitslosen nicht für die Folgen verantwortlich sein würden. Daraufhin hielt der Lordmayor eine Ansprache an die Arbeitslosen, in welcher er versprach, die städtischen Behörden würden einen Plan ausarbeiten, um der Arbeitslosigkeit zu steuern.

Arbeitslose in Wales auf langem Marsch

Eine der markantesten Kundgebungen ereignete sich in Wales. Dort marschierten 4000 Arbeitslose über die Berge von Abertillery nach Tredegar, eine Strecke von zwölf Meilen. Gelegentlich einer Kundgebung der Arbeitslosen in Sunderland wurde der Versuch gemacht, das Armenhaus zu stürmen. Als dieses Vorhaben nicht gelang, stürmte die Volksmenge das Gebäude, in welchem sich die Amtsräume der „Gurdians" befinden, und die Polizei mußte die Lärmenden gewaltsam aus dem Gebäude entfernen.

Präsident der deutschen Kriegslastenkommission tritt zurück.

Berlin, 8. Sept. Karl Bergmann, der Präsident der deutschen Kriegslastenkommission, hat sein Amt niedergelegt.

Massenhinrichtungen in Rußland.

Riga, 8. Sept. Laut einer amtlichen Liste, die von der Zeitung „Prawda" in St. Petersburg veröffentlicht wurde, sind wegen angeblicher Teilnahme an den kürzlichen Unruhen in St. Petersburg 61 Personen von den Sowjetbehörden hingerichtet worden. Unter den Hingerichteten befinden sich 16 Frauen, die angeklagt standen, Revolutionäre beherbergt und ihnen Zimmer vermietet zu haben.

Ferner wurden der Fürst Konstantin Tumanoff und ein bekannter Bildhauer, der Fürst Sergei Outhomsky, hingerichtet, weil sie angeblich Nachrichten aus Rußland herauszuschmuggeln.

Amerikanische Kuriere auch unter den Hingerichteten.

Sechs der Hingerichteten werden in der von der „Prawda" veröffentlichten Liste als „Amerikanische Kuriere" bezeichnet, und unter ihnen befand sich Professor Wladimir Tagantsew, das angebliche Oberhaupt der St. Petersburger Propaganda. Graf Sergei Schulenburg wurde hingerichtet, weil er einem „Amerikanischen Kurier" behilflich gewesen war.

Dorf in Welsch-Tirol eingeäschert.

Rom, 8. Sept. Das Gebirgsdorf Molteno in Welsch-Tyrol ist durch eine Feuersbrunst eingeäschert worden und die 700 Einwohner sind jetzt obdachlos. Die Regierung hat unverzüglich Hilfe gesandt.

Spekulationswut an der Berliner Börse.

Berlin, 8. Sept. Da infolge der an der hiesigen Börse herrschenden Spekulationswut die gegenwärtigen Börsenstunden nicht ausreichen, werden jetzt die amtlichen Quotierungen nicht nur um ein Uhr nachmittags bekannt gegeben, sondern auch um fünf Uhr abends. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird für den Rest der Woche Börsenschluß verfügt werden, um den Banken Gelegenheit zu geben, sich bezüglich der Börsenaufträge auf dem Laufenden zu halten.

Bombenexplosion in ital. Badeort.

Rom, 8. Sept. Durch einen Bombenwurf sind in dem Badeort Varazza, in der Nähe von Genua, 25 Personen, darunter etliche Frauen und Kinder, verletzt worden. In Verbindung mit dem Verbrechen, das den Anarchisten zur Last gelegt wird, sind vorläufig zwei Verhaftungen vorgenommen worden.

Japanischer Oberstleutnant wird Banditenführer.

Tokio, 8. Sept Um die Führung einer Räuberbande in der Mandschurei übernehmen zu können, hat sich Oberstleutnant Jichi Inouye pensionieren lassen und ist nach Korea abgereist, wie die Zeitung „Nichi Nichi" meldet. Das Blatt fügt hinzu, daß sich viele junge japanische Offiziere dem Oberstleutnant anzuschließen gedenken.

Tolstois Tochter von Bolschewisten verhaftet.

Paris, 8. Sept. Gräfin Alexandra Tolstoi, eine Tochter des berühmten russischen Romanschriftstellers, ist von den Bolschewisten in Haft genommen worden, wie dem „Matin" aus Helsingfors gemeldet wird.

Ruhe in Westvirginien.

Truppen des 26. Infanterieregiments warten auf Heimsendung.

Charleston, W. Va., 8. Sept. Nachdem nunmehr an der Grenze von Logan und Boone County die Ruhe im vollen Umfang wiederhergestellt worden, und die Bundestruppen völlige Kontrolle haben, begannen die Behörden heute mit einer Untersuchung, um zu ermitteln, wer für die kürzlichen Ausschreitungen an der Spruce Fort Ridge verantwortlich ist, durch welche die Entsendung der Bundestruppen veranlaßt worden war.

Daß wieder völlig normale Verhältnisse herrschen, erhellt auch daraus, daß Vorkehrungen für die Heimsendung etlicher der Bundestruppen im Gange sind. Sobald die Eisenbahnzüge zur Stelle sind, werden die Mannschaften des 26. Bundes-Infanterieregiments die Rückreise nach Camp Dix, N. J., antreten.

An die 40 Haftbefehle erlassen.

Logan, W. Va., 8. Sept. An die vierzig Haftbefehle sind hier gegen Personen erwirkt worden, die angeblich den bewaffneten Grubenarbeiteransammlungen angehörten, die in der vorigen Woche an dem Marsch nach Logan County hinein teilnahmen, der die Herbeirufung der Bundestruppen zur Folge hatte. Die Haftbefehle wurden vom Staatsanwalt von Logan County, John Chafin, vor dem Friedensrichter Gore erwirkt.

Mörder aus verschmähter Liebe.

Cedar Rapids, Ia., 8. Sept. Der 20 Jahre alte Edward Chocholka war aus Des Moines hierhergekommen um die 18 Jahre alte Bertha Shoul zu heiraten. Wenige Stunden vor der auf gestern abend anberaumt gewesenen Trauung, wurde das Mädchen anderen Sinnes und wollte von der Heirat nichts wissen. Chocholka überredete sie darauf zu einer Automobiltour, in deren Verlauf er sie, trotz verzweifelter Gegenwehr erschoß und sich dann selbst entleibte.

Von Flammen umgeben.

Vier Feuerwehrleute in brennendem Gebäude der Ausweg abgeschnitten.

Mehrere hundert Personen waren gestern abend Zeugen wie vier Feuerwehrleute von Flammen umzingelt wurden, die an allen Ecken und Enden aus dem dreistöckigen Gebäude der Pomeroy Paper Products Co., 1381 West Grand Ave., hervorschlugen. Von Knaben unbedachtsam hingeworfene brennende Zündhölzer, so glaubt man, verursachten den Brand, der einen Schaden von nahezu $115,000 im Gefolge hatte.

Innerhalb weniger Minuten hatten die Flammen das Dach erreicht und schnitten somit den Feuerwehrleuten, die in dem oberen Stock mit den Löscharbeiten beschäftigt waren, Cornelius Minnehan, William O'Donnell, John Hartnett und James Shea den Ausweg ab. Plötzlich erscholl der Ruf um Hilfe, und schnell kletterten mehrere Kameraden und zwei Polizisten unter Lebensgefahr die Rettungsleitern empor, um den Bedrängten Beistand zu leisten. Sie fanden Shea, von Rauch übermannt, auf dem Fußboden liegen, und schafften ihn, wie seine in unmittelbarer Nähe mit Flammen und Rauch kämpfenden Kameraden sicher die Rettungsleiter hinab.

— In Davenport, Ia., ist nach langem Krankenlager im Alter von 57 Jahren Fred G. Henigbaum, der Vizepräsident der Iowa Furniture and Carpet Company und vormaliger Staatssenator, gestorben.

Rußland will nicht.

Kommission der Alliierten wird Untersuchung der Hungersnot in Rußland nicht gestattet.

Moskau, 8. Sept. Die russische Sowjetregierung hat der kürzlich vom Obersten Rat der Alliierten ernannten Internationalen russischen Hilfskommission die Erlaubnis zu der geplanten Untersuchung der Zustände in Rußland verweigert. Von dem Ergebnis dieser Untersuchung sollte es abhängen, ob die Alliierten sich an dem Hilfswerk für die Darbenden Rußlands beteiligen würden.

Diese Entscheidung wurde heute durch eine Note bekannt, die der Minister des Aeußern Tchitcherin an England, Italien, Frankreich und an Belgien gesandt hat. In der Note heißt es, Rußland betrachte die Ernennung von Joseph Noulens von Frankreich, zum Vorsitzer des Ausschusses, „als eine schmachvolle Verhöhnung des Geschicks des darbenden Rußlands".

In der Note wird auf die Tätigkeit Noulens gegen die Sowjetregierung während seiner Amtszeit als Botschafter in St. Petersburg hingewiesen und der ganze Vorschlag des Obersten Rats wird als undenkbar bezeichnet. Ferner wird in der Note behauptet, es handle sich bei dem Vorschlag einzig und allein darum, den Feinden Rußlands eine Gelegenheit zum Spionieren zu sichern. In der Note wird betont, da Rußland bereit ist Hilfe für die darbende Bevölkerung von den einzelnen Ländern unter üblichen Bedingungen anzunehmen, wie sie bezüglich der Hilfstätigkeit der amerikanischen Hilfsadministration vereinbart worden, sowie auch Hilfe von Seiten des internationalen Roten Kreuzes.

Im Lasterkoffer.

Rücksichtsloser Wagenführer richtete schweres Unheil an.

Ein dunkelfarbiges Auto, in dem eine Frau und ein Mann saßen, fuhr gestern abend an der 18. und Lincoln Straße in eine Gruppe von Personen hinein, die dort auf die Elektrische wartete und richtete schweres Unheil an. Der 20 Jahre alte Joseph Schulz, Nr. 1911 West 16. Straße, wurde auf der Stelle getötet, und der 26jährige Joseph Keras, Nr. 1909 W. 17. Straße, trug innerliche Verletzungen davon. Die Polizei fahndet jetzt auf den herzlosen Lenker, der, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, weiter gerast war und die Flucht bewerkstelligt hatte.

Frl. Lessie O'Donnell, die Tochter des Rechtsanwalts Frank A. O'Donnell, Nr. 3160 Cambridge Avenue, erlag gestern abend im Hospital in Streator den Verletzungen, welche sie gestern erlitt, als der Kraftwagen ihres Vaters in der Ortschaft McNabb, Ill., mit einem Zug der New York Central Bahn zusammenstieß. O'Donnell, zwei Töchter und die Gattin befanden sich auf der Heimfahrt, als sich der Unfall ereignete. Frau O'Donnell erlitt mehrere Rippenbrüche.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

National League.

Cincinnati 5, Chicago 2; New York 7, Philadelphia 2; New York 13, Philadelphia 4 (zweites Spiel).

American League.

St. Louis 11, Chicago 2; New York 6, Boston 2; New York 7, Boston 2 (zweites Spiel); Cleveland 5, Detroit 4.

Für heute sind die folgenden Spiele anberaumt:

National League.

Cincinnati in Chicago; Philadelphia in Boston.

American League.

Chicago in St. Louis; Detroit in Cleveland.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit; heute abend oder morgen Regen; nur geringer Wechsel in der Luftwärme; mäßiger Ostwind, der morgen in Westwind umschlägt.

Illinois: Zunehmende Bewölktheit; heute abend oder morgen Regen; kein nennenswerter Wechsel in der Luftwärme.

Wisconsin: Unbeständig; wahrscheinlich Regen heute abend oder morgen; kein nennenswerter Wechsel in der Luftwärme.

Iowa: Unbeständig heute abend und morgen; heute abend wahrscheinlich Regen im östlichen Teile; nur geringer Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Bewölkt und örtliche Regenschauer heute abend und morgen; mäßige Luftwärme.

Niedermichigan: Bewölkt; wahrscheinlich Regenschauer im nördlichen und westlichsten Teil heute abend und morgen.

Sonnenuntergang, heute: 7:12.
Sonnenaufgang, morgen: 6:24.
Monduntergang: Heute abend 11:33.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 5 Uhr an:

3 Uhr nachm.	74	2 Uhr morgens	71
4 Uhr nachm.	76	3 Uhr morgens	71
5 Uhr nachm.	75	4 Uhr morgens	71
6 Uhr abends	74	5 Uhr morgens	70
7 Uhr abends	74	6 Uhr morgens	70
8 Uhr abends	73	7 Uhr morgens	69
9 Uhr abends	73	8 Uhr morgens	70
10 Uhr abends	73	9 Uhr morgens	72
11 Uhr abends	72	10 Uhr vorm.	78
12 Uhr mitternacht	72	11 Uhr vorm.	78
1 Uhr morgens	72	12 Uhr mittags	78

Scharfe Kritik.

Sie wird von vielen Seiten an Richter Landis' Lohnentscheidung geübt.

Ist sie berechtigt?

Auf morgen ist eine Versammlung des Baugewerkschaftsrats einberufen worden, in welcher es voraussichtlich lebhaft hergehen wird.

Heute morgen trat die neue, von Richter Landis in seiner Eigenschaft als Schiedsrichter ausgearbeitete Lohnskala für Bauhandwerker in Kraft. Wenn man behaupten wollte, daß die Entscheidung des Schiedsrichters, wenigstens soweit die Arbeitnehmer in Betracht kommen, große Freude auslöste, so würde man sich einer großen Uebertreibung, um nicht zu sagen, einer direkten Unwahrheit schuldig machen. Glücklicherweise gibt es aber auch unter den Bauhandwerkern viele einsichtige, welche sich der Ansicht nicht verschließen, daß eine Herabsetzung der Löhne absolut kommen mußte, wenn die seit geraumer Zeit arg darniederliegende Bauindustrie wieder auf die Beine kommen sollte, und sie sind mit den neuen Löhnen zufrieden, umsomehr wenn sie in Betracht ziehen, daß unter den sonstigen, zur Annahme gelangten Arbeitsbedingungen wichtige Aenderungen getroffen wurden, welche das Herbeiführen von Streiks seitens gewissenloser Arbeiterführer oder aus nichtigen Gründen erschweren, wenn nicht gar unmöglich machen.

Wichtige Sitzung.

Das gewichtigste Wort in der ganzen Angelegenheit hat natürlich der Baugewerkschaftsrat — Chicago Buildings Trades Council — zu sprechen, zu dem mit nur ganz unbedeutenden Ausnahmen alle betroffenen Arbeitnehmerverbände gehören. Eine Sitzung des Council ist für morgen einberufen worden; wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird zwar viel geschimpft werden, doch wird man sich mit den Tatsachen abfinden, und es ist anzunehmen, daß nunmehr sofort eine großartige Bautätigkeit einsetzen wird.

Die neuen Löhne.

Zur Kenntnisnahme für diejenigen, welche sie bisher nicht gelesen haben, sind nachstehend nochmals die von Richter Landis in seiner gestern abgegebenen Entscheidung festgesetzten neuen Löhne wiederholt:

	Per Stunde
„Plumbers"	.95
Maurer	1.10
Hufeisenschmiede	1.00
„Steamfitters" (Dampfleitungseinrichter)	.95
„Hoisting Engineers (solche, die an Kesseln mit hohem Dampfdruck = Hebekabinen beschäftigt sind)	1.10
„Hoisting Engineers (alle anderen)	.85
Kachelleger (feuerfeste)	1.12½
Zementpolierer	.85
Bodenpolierer	.97½
Zementarbeiter (Local Nr. 76)	.72½
„Stone Derrickmen"	.90
Abzugsröhrenleger	.82½
Elektriker	1.10
Gasröhrenleger	.95
Verzierungs-Eisenarbeiter	.95
Bau-Eisenarbeiter	1.05
Gewöhnliche Arbeiter	.72½
Caisson-Arbeiter (Windlaß- und Riggerhead Men)	.85
Caisson-Arbeiter (Tigers und Laggers)	.97½
Verkalker	.78¾
*Ausgraber (Local Nr. 225)	.17½
*Ausgraber (an Mauern, Local Nr. 225)	.55

(*Diese Löhne wurden laut eines zwischen Arbeitgebern und Arbeitern getroffenen Uebereinkommens festgesetzt.)

„Composition Floor Laborers"	.72½
Latexanmagler	1.00
Transportarbeiter (Maschinen)	.85
„Marble Setters"	.87½
„Marble Setters", Gehilfen	.70
Marmorpolierer	.75
„Scagliola" Polierer	.75
Mosaikarbeiter	1.02½
Mosaikarbeitergehilfen	.70
Röhren- und Kesselverdecker	.95
„Composition Roofers"	.92½
Schieferdachdecker	1.00
Steinhauer	1.02½
„Stone Carvers"	1.25
„Stone Planer Men"	.82½
Terrazzo Mechaniker	.95
Terrazzo Mechanikergehilfen	.80
Terrazzo Gehilfen	.70
„Tuck Pointers"	1.00
„Composition" Dachdeckerführer, per Woche	$30.00
„Sprinkler Fitters"	.92½
„Sprinkler Fitters" Gehilfen	.70

Handelten sie weise?

Die Entscheidung darüber, ob die Zimmerleute, Verputzer und einige andere Gewerkschaften gut daran taten, sich von dem Schiedsgericht auszuschließen, bleibt abzuwarten. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, werden die großen Arbeitgeberverbände, d. h. die Building Construction Employers Association und die Associated Builders, die betreffenden Gewerkschaften unverzüglich benachrichtigen, daß die Löhne auf einen gewissen Betrag, zweifellos auf den von Richter Landis als angemessen bezeichneten, herabgesetzt werden. Auch sie werden sich voraussichtlich wohl oder übel fügen oder einen etwaigen Kampf allein ausfechten müssen.

Interessanter Vergleich.

Eine von F. E. Davidson, dem Präsidenten des Illinoiser Architektenverbandes, zusammengestellte Liste der Durchschnittslöhne, wie sie Bauhandwerker in 45 anderen Großstädten beziehen, ist äußerst interessant. Danach erhalten pro Stunde: Maurer 106.69c; Mörtelträger 61.55c; Zimmerleute 82.77c; Anstreicher 84.02c; gewöhnliche Arbeiter hingegen nur 42.61c.

Die deutsche Mark.

Sie hat mit der Quotierung von 1,01 Cents in New York den bisherigen größten Tiefstand erreicht.

New York, 8. Sept. Die deutsche Mark, die vor dem Krieg einen Wert von 23.80 Cents besaß, fiel heute im hiesigen Geldmarkt auf 1.01 Cents.

Es war dieses der niedrigste Tiefstand des Marktkurses seit Anfang 1920. Der Kursrückgang scheint durch Berliner Kabeldepeschen herbeigeführt worden zu sein, in denen gemeldet wurde, daß der Wert der Mark in allen bedeutenden deutschen Handelszentren wieder zurückgegangen ist.

Lloyd George's Antwort.

Ist zu weiteren Unterhandlungen mit Irland bereit.

Nur eine Bedingung gestellt.

Wie Londoner Zeitung behauptet, verlangt das englische Kabinett nur, daß Irland im englischen Reich verbleibt. — In Dublin herrscht wieder Optimismus. — Führer der Sinn Feiner behaupten, daß die Presse ihren Standpunkt falsch hingestellt haben.

(Sonderbericht d. der „Illinois Staats-Zeitung".)

London, 8. Sept. Das britische Kabinett hat Eamonn de Valera ersucht, Vertreter zu einer Konferenz mit dem Kabinett zu senden, die am 20. September in Inverneß stattfinden soll, um die Friedensunterhandlungen mit Irland fortzusetzen.

So berichtet der Korrespondent der „Daily Mail" aus Inverneß mit dem Hinzufügen, daß nur eine einzige Bedingung in der Antwort des Kabinetts gestellt wird, nämlich die, daß Irland im englischen Reich bleiben muß.

England gesteht zu, daß es weitere Unterhandlungen wünscht.

Inverneß, Schottland, 8. Sept. Es wurde heute hier amtlich bestätigt, daß seitens des Kabinetts in der gestern an Eamonn de Valera abgesandten Note, Vertreter der Sinn Feiner zu weiteren Beratungen eingeladen werden.

Dublin wieder optimistisch.

Dublin, 8. Sept. Bei den im Mansion House versammelten Führern der Sinn Feiner zeigte sich heute wieder Optimismus. Sie hatten Einzelheiten bezüglich des Inhalts der Antwortnote des Premierministers Lloyd George erhalten, die zur Zeit hierher unterwegs ist und deren Inhalt heute abend hier bekannt gegeben werden soll. Soweit in Erfahrung gebracht werden konnte, sind die irischen Führer ob der Antwort Lloyd Georges in keiner Weise weder beunruhigt noch überrascht.

Entrüstung herrscht unter den Führern der Sinn Fein ob der Entstellung ihres Standpunktes in der englischen und amerikanischen Presse. Sie bestreiten auf das Entschiedenste, daß sie den Dominion Status zurückgewiesen und auf einer absoluten Trennung Irlands von England bestanden hätten. Sie versichern, daß sie klar dargelegt hätten, sie seien bereit, unter annehmbaren Bedingungen in das englische Reich einzutreten.

Ferner erklärten die Führer der Sinn Fein, sie würden es vorziehen, mündlich mit den Mitgliedern des englischen Kabinetts zu unterhandeln.

Soldat angeblich von Sinn Feinern entführt.

Belfast, 8. Sept. Der Soldat Hobson vom Essex Regiment wurde gestern in Bandon, in der Grafschaft Cork entführt und es wird behauptet, daß es sich bei der Entführung um eine Wiedervergeltung der Sinn Feiner handelte. Kurz vorher waren nämlich zwei Soldaten der irisch-republikanischen Armee in der Nähe der Brücke in Bandon von zwei Polizisten angehalten worden, die ihre Revolver zogen. Kurze Zeit später wurde der Soldat entführt.

— Wunderbar. — „Goethe hat eigentlich viel geschrieben." — „Na! Und dabei gab es damals noch nicht 'mal Schreibmaschinen."

Der Kommunistenprozeß.

Staatsanwaltschaft macht Entdeckung, daß Bürgschaft verfallen ist.

M. Bedacht in Rußland.

Eisenbahn beschuldigt, ihren Angestellten keine Gelegenheit gegeben zu haben, ihre Bürgerpflicht zu erfüllen. — Der Fall Dalton.

Wie sich heute herausstellte, stehen neun von den zwanzig Kommunisten, die im vergangenen Jahre schuldig befunden wurden, sich verschworen zu haben, die Regierung unseres Landes gewaltsam zu stürzen, nicht unter Bürgschaft, obwohl sie ihre Freiheit genießen. Die Entdeckung wurde gemacht, als die Bürgschaft von Max Bedacht aus San Francisco, einem der radikalen Mitglieder des nationalen Vollziehungsausschusses der kommunistischen Arbeiterpartei, der nach Rußland geflüchtet sein soll, für verfallen erklärt wurde sollte.

Beim Nachschlagen in den Aktenstücken über den Kommunistenprozeß zeigte es sich, daß die überführten und zu Zuchthaus- oder Gefängnis Verurteilten Bürgschaft leisteten sobald Anklagen gegen sie erhoben worden waren. Als die Prozeßverhandlung in Angriff genommen werden sollte, wurde die Entdeckung gemacht, daß die Anklageschriften fehlerhaft waren und es wurden neue Anklagen erhoben. Einem getroffenen Uebereinkommen gemäß brauchten neun der Angeklagten indessen keine neue Bürgschaft zu leisten und diese Bürgschaft wurde auch beibehalten, nachdem sie überführt und verurteilt worden waren und an das Staatsobergericht appelliert hatten. Später wurden von der Staatsanwaltschaft sämtliche, zuerst erhobenen Anklagen niedergeschlagen und damit wurden auch die gestellten Bürgschaften Null und nichtig.

Hilfsstaatsanwalt Lloyd Heth beabsichtigt in den nächsten Tagen vor Richter Hebel, vor dem der Prozeß geführt wurde, zu beantragen, daß die neun Verurteilten entweder Bürgschaft leisten, oder in Haft genommen werden.

Eisenbahn beschuldigt.

Die Staatsanwaltschaft untersucht Beschwerden, die gegen die Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn erhoben wurden, dahin lautend, daß sie ihren Angestellten bei der letzten Wahl keine Gelegenheit gegeben habe, ihre Stimmen abzugeben. George Lehman, Chefclerk der Wahlbehörde, hatte eine längere Unterredung mit dem ersten Hilfsstaatsanwalt Day, der versprach, eine genaue Untersuchung vornehmen zu wollen, und, wenn es die Umstände rechtfertigen, im Countygericht klagbar zu werden. Dem Gesetze gemäß sind Arbeitgeber verpflichtet, ihren Angestellten an Wahltagen zwei Stunden Zeit behufs Erfüllung ihrer Bürgerpflicht zu geben. Zuwiderhandlungen können in jedem Falle mit Geldstrafen im Betrage von $5 bis $100 geahndet werden.

Der Fall Dalton.

William Dalton, der 17 Jahre alte Botenjunge, der seine Arbeitgeber, die Northern Trust Co., um Bonds im Nennwerte von nahezu einer Million Dollars bestahl, wird einen zweiten Prozeß zu bestehen ha

'The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

BARGAIN BASEMENT

Mäntel und Kleider, Werte bis $25, $14.97

Eure Gelegenheit, ein neues Herbstkleid oder einen Herbst- oder Wintermantel zu diesem niedrigen Preise zu erhalten, was sicherlich eine Ersparnis bedeutet. Wir haben mehrere kleine Partien fertiger Kleider erhalten, zu einer Preisherabsetzung, darum offerieren wir sie Euch zu dieser Ersparnis.

Mäntel

Herbst- und Wintermodelle, aus warmen Stoffen, in Mischungen, Seidenplüsch und Velours, Poloitte, Tweeds u. Silvertones. Etliche ganz gefüttert, halb gefüttert u. ungefüttert. Pelzbes. Mäntel aus Beaverette und Conen; sowie viele hübsch bestickte Modelle. Farben: Braun, Reineer, Taupe, Navy u. Pekinblau, sowie Schwarz. Größen für Misses u. Damen. Werte bis $25, zu

Kleider

aus feiner Sorte Tricotines, Canton Crepe und Satin. Hübscher Stickerei-, Perlen-, gepreßter Braid-, Schiffley- Besatz, fancy Gürtel und Schärpen. Hübsche Moden, neu und modern. In beliebten Herbstfarben. Größen für Misses und Damen. Es sind Werte bis zu $25.00.

14.97

Bargain Basement

1500 Paar Schul-Schuhe

Gute dauerhafte Schulschuhe für Knaben und Mädchen werden morgen offeriert. Ein spezieller Einkauf von einer östlichen Firma ermöglicht diesen bemerkenswert niedrigen Preis.

Englische Kalblederschuhe für Knaben.
Blucher Kalblederschuhe für Knaben.
Knöpf- und Schnürschuhe für kleine Knaben.
Lohfarb. Kalbleder-Schnürschuhe für Misses.
Lohfarb. Kalbleder-Schnürschuhe für Kinder.

Bargain-Basement.

1.98

Verkauf von neuen modernen seidenen Kleiderstoffen

Novelty Jersey-Gewebe
Satingestreifte ganzseid. Shirtings; alle netten bevorzugten Fassons; echte Farben; große Ersparnis.

Schwarze reinseidene Kleider-Satins
Feine glänzende Dreh Qual. Satins; zuverlässige Sorte; vorzügliches Schwarz; hardbreit,

Reinseidene Lingerie Seide Crepe de Chines
Vorzügliche Qualität für Unterzeug, Nachtkleider usw.; 40 Zoll breit; in weiß, ebenso in rosa; wäscht sich vorzüglich.

$1.24 YD.

Schwarze feine Chiffon seid. Taffetas
Schwarze reinseid. Taffeta; sehr dauerhaft; passend für jeden Zweck; hardbreit; für morgen unter dem Preis markiert.

Farb. reinseid. Satins und Taffetas
In marineblau und braun; feine hübsche, glänzende Qual.; hardbreit; vorzüglicher Bargain.

Weiße Lingerie reinseid. Satins
Nicht nur für Unterzeug, sondern auch ausgezeichnet für Blusen usw. passend. Permanente glänzende Satins; alle hardbreit.

Schwarze Charmense Satins
Hübsche schwarze reinseid. Satins; voll hardbreit; für Kleider, Skirts u. s. w.; speziell, die Yard zu... **1.97**

Seide-Reste unter dem Preise
Riesige Partie Seidenreste, einfache sowohl wie fancy Seide und Satins von jeder Sorte; alle hardbreit; gute Längen; große Bargains zur Auswahl, Yd., **75c und 1.15**

Schwarze Canton Crepes
Diese hübschen neuen Herbstgewebe in einer schönen schwarzen Qualität; 40 Zoll breit; speziell morgen; übersteht diesen großen Bargain nicht; speziell, die Yard..... **3.49**

Verkauf von Schul-Anzügen für Knaben

Norfolk-Mode, mit 2 Paar Kniehosen, in braun, grau und anderen Mischungen; Hosen sind gefüttert; ebenfalls reinwollene Anzüge mit einem Paar Kniehosen; alle sind aus starken, dauerhaften Stoffen gemacht. Mütter, stattet Eure Knaben mit einem dieser dauerhaften Anzüge für die Schule aus. Werte bis zu $8.95; in allen Größen 6 bis 16. Zum Verkauf zu.. **5.50**

2-Hosen Norfolk-Anzüge für Knaben
Blaue, graue, braune wollene Mischungen und Corduroy mit gefütterten Hosen; ebenfalls blaue Serge-Anzüge mit einem Paar Hosen; garantiert reine Wolle; echtfarbig; viele derselben haben Yoke und Pleated Rückseite; alle sind gut und dauerhaft gemacht. Größen 7 bis 17. Zum Verkauf zu..... **8.95**

Norfolk Knaben-Anzüge
Blaue Serge und reinwollener blauer Flanell. Sind garantiert echtfarbig; Knickers sind gefüttert; Nähte eingefaßt; alle Größen 8 bis 17, Auswahl zu... **7.95**

Little Brother Kniehosen
In Wollmischungen von braun, blau, grün u. grau, sowie in Pencilstreifen; alle sind gefüttert und gut gemacht, um stark zu sein für Schulgebrauch; alle Größen, 7 bis 18, speziell zu..... **1.98**

Knaben-Blusen
Die „Klassy Kid" Marke, in hübsch gestreiftem Chambray; eine sehr starke Bluse; in Größen 8 bis 15 — speziell zu..... **69c**

Tobias Wilders Weg zur Höhe.

Roman von Idento v. Krafft.

(2. Fortsetzung.)

„Wie geht es Deiner Mutter, Tobby?"

Er sah zu Boden.

„Meiner Mutter? . . . Nicht schlechter, Röschen. Sie . . . ist recht wohl. Nur . . ." er zögerte und sah mit flackernden Augen nach der jungen Frau, die eines ihrer langen blonden Haare von seinem Aermel nahm. „Ich muß Dir etwas sagen, Röschen, etwas Ernstes. Ich bin eigens deswegen hergekommen."

Sie machte ein nachdenkliches Gesicht. Und er, wie ein Kind, das Zornfalten auf des Vaters Stirn bemerkt, wurde gleich unsicher.

„Du darfst mir deshalb nicht böse sein, Röschen."

Da ergriff sie seine Hand.

„Böse bin ich Dir nie, Tobby. Du weißt! Könnte es gar nicht sein!"

Er fühlte die weichen, warmen Hände, und ehe er sich's versah, hatte er sie ungestüm geküßt.

„Tobby!"

Röschen machte einen schwachen Versuch, ihm die Hände zu entziehen und ein wenig Zorn in ihre Stimme zu mischen. Aber es wollte ihr nicht recht gelingen. Dann fragte sie unsicher:

„Was wolltest Du mir sagen, Tobby?"

„Ich wollte sagen, daß . . ."

Er zögerte wieder. Wie lind diese Hände waren! Und er sollte sie nie wieder küssen dürfen, nie streicheln in inniger Zärtlichkeit? — Nun gut! Aber ein paar Tage noch wollte er warten, ehe er den entscheidenden Schritt tat. Warum so plötzlich? Es war ja nichts vorgefallen, was ihn zu dieser Eile getrieben hätte.

Beruhigt sah er auf, sah in Röschens große Kinderaugen.

„Was ich Dir sagen wollte, war eine Torheit, Röschen. Ich sage Dir's ein andermal — nicht heute. Vielleicht sag' ich Dir's auch gar nicht."

„Du!"

Sie hob den Arm und drohte mit dem Finger. Dabei fiel der weite Aermel ihres leichten Morgengewandes bis über den Ellbogen zurück. Tobias hatte längst vergessen, daß auf der Welt alles Schwere ging, wenn man es nur versuchte — er haschte nach der schmalen Hand und grub seine heiße Stirn in den kühlen Frauenarm.

Ein feines Zittern rieselte die duftigen Spitzen an Röschens Gewand hinab . . . .

Da schlug die Stahlspitze eines Stockes gegen einen Stein, und die zwei am Jauntor fuhren auf. Mit einem Huschen wie ein gescheuchtes Reh war Röschen im Haus verschwunden, und Tobias sah sich um.

Die Straße herauf kam im langsamen Schlendrian ein Mann, den Tobias kannte. Daniel Lerch hieß er, und sein Besitz grenzte an Gottwalts Haus. Daniel Lerch, der „Herr". Denn weit und breit im Umkreise gab es wohl viele Besitzer von Häusern und Wiesen — keiner aber war so angesehen wie Lerch, keinem wie ihm galt mit gleichem Respekt der Gruß der Bauern. Und weil er eben der Reichste war, so nannten sie ihn zum Unterschiede von den anderen schlechtweg den „Herrn", ohne sich daran zu kehren, daß er ihnen ebenso wenig zu befehlen hatte wie irgendein anderer. Es war die ererbte unbewußte Untertänigkeit des Bauern vor dem Besitz.

Daniel Lerch sah gar nicht einem „Herrn" gleich. Die kräftige, untersetzte Gestalt stak in einem derben Lodenanzug, die Füße in groben Stiefeln, und auf dem Kopfe trug er einen alten, ausgeblichenen Jägerhut. Er mochte wohl nicht viel über dreißig Jahre zählen, sah aber älter aus. Das Gesicht, obgleich nicht unschön, trug die Spuren innerer Unzufriedenheit. Und wie er so dahinschritt, machte er den Eindruck eines Menschen, in dem es unbehaglich wetterleuchtete.

Er trat auf Tobias zu.

„Was tun Sie hier Gutes in aller Herrgottsfrühe?" fragte er ein bißchen spöttisch. „Es wäre nett von Ihnen, wenn Sie ein Stück Weg mit mir gehen wollten."

„Wohin?" Tobias hatte das Gefühl des Unbehagens.

„Kommen Sie nur!" Lerch schob seinen Arm unter den des andern und zog ihn mit sich fort. „Wohin soll ich gehen in diesem gottverlassenen Nest als zu meiner Braut? Dort gibt's doch noch ein wenig Zerstreuung. Wenn das nicht wär' — ich hielte es hier keine Weile länger aus."

Er schlug mit dem Stock bei jedem Schritt nach kleinen Steinchen am Wege, daß sie aufspringend nach rückwärts kollerten. Und bald fand er an dieser Beschäftigung so sehr Gefallen, daß er auf jede weitere Unterhaltung verzichtete. Tobias grollte ihm deswegen nicht. Auch seine Gedanken sprangen nach rückwärts, nicht anders wie die Steine unter Daniels Stock.

Nun leuchtete ein rotes Ziegeldach durch die Bäume, und sie standen vor dem Tor. Es war ein kleiner, heimlicher Bau, das Erdgeschoß aus Backsteinen, das Stockwerk aus rotgebeiztem Holz. Und davor war ein weiter, gepflegter Garten; dahinter die Berglehne und der Nadelwald. Rundum lief ein niedriger Staketenzaun.

Sie sahen hinüber. Da stand ein großer, breitschultriger Mann, mit den Rosenstöcken beschäftigt. Neben ihm lag ein Korb mit Bast und Wolle, daraus er die Winterkleidung bereitete für seine Lieblinge. Einzelne Stöcke waren da noch, an denen ein paar müde Rosen hingen — die meisten aber standen kahl, als warteten sie schon ungeduldig auf ihr Wintergewand. Sie waren geduckt wie frierende Menschen und zitterten im leisen Morgenwind.

Der Mann im Garten war in Hemdärmeln und trug eine große, blaue Gärtnerschürze vorgebunden. Seine ruhigen, klugen Augen hatten keinen Blick für die Straße; er ging von Stock zu Stock, schnitt die welken Zweige ab und umhüllte die feinen Stämmchen. Dazu pfiff er ein Lied. Aus dem Hause drangen die schweren Akkorde einer Beethoven'schen Sonate — er aber kümmerte sich nicht darum und pfiff sein eigenes. —

Lerch grüßte über den Zaun hinüber.

„Beethoven und ein Schelmenlied? Wie reimt sich das?"

Da sah der drüben auf und kam lachend näher.

„Alles reimt sich, mein lieber Daniel. Die Welt ist wie ein schlechter Dichter. Sie reimt Himmel auf Hölle."

„Oder Daniel Lerch auf Else Berkens."

Lerch lächelte über den eigenen Witz und trat in den Garten, ohne sich weiter um Tobias zu bekümmern, der den Hut lüftete und rasch verschwand. Daniel nahm flüchtig Berkens' angebotene Hand.

„Wie geht's Dir, lieber Papa?"

Berkens schüttelte die Erde von seiner Schürze.

„Wollte Gott, Junge, es ginge keinem schlimmer als mir und meinen Rosen. Wir haben doch ein molliges Winterquartier. Und ist vor dem Erfrieren nicht bange."

Zerstreut hörte Daniel zu.

„Wo ist Else?" fragte er.

Berkens tippte ihm mit dem Finger auf die Stirne.

„Glaubst Du, unser Dienstmädel spielt Beethoven?"

In diesem Augenblick verstummte drin der Flügel, und Else kam die wenigen Stufen aus dem Hause herab. Daniel küßte ihr die Hand.

„Wie geht's, Else?"

Sie nickte dankend. Kaum merklich freundlicher leuchtete es in dem feinen, scheuen Antlitz auf.

„Willst Du nicht bleiben, Daniel?"

„Danke, ich muß nach Naßwald hinüber. Viel Arbeit! Viel Plage! — Wo ist Deine Schwester, Else?"

„In Kapellen. Einkaufen!"

Berkens stand mit eingestemmten Händen zwischen den beiden und guckte sie belustigt an.

„Etwas Klügeres wißt ihr nicht zu reden — ihr zwei?"

Ein feines Erröten des Mädchens. Daniel nahm seine Braut in Schutz:

„Wenn wir allein sind, Papa . . ."

„Das laß ich allerdings gelten. Aber wenn ihr nicht allein seid? — Apropos: Du gehst nach Naßwald, Junge? Da könntest Du einen Sprung zu Erasmus machen. Er hat mir sein altes Führerseil versprochen — aus dem mach ich mir den besten Verband für meine Stöcke. Sag' ihm, wenn er hier vorüberkommt, soll er's mitbringen. Willst Du?"

„Zu dem geh' ich doch gerade, Papa!"

„Zu Erasmus? Ja, willst Du plötzlich doch wieder eine Bergfahrt machen? Ich meine, Du hast es verschworen — seit damals!"

Daniel schwieg. Und Berkens sah ihm nachdenklich in die Augen.

„Weißt Du, Daniel," sagte er, „manchmal meine ich, daß es für Dich ein rechtes Unglück war, damals. Das wäre ein Freund für Dich gewesen, wie Du ihn brauchen konntest. Ich glaube, ihr beide wär't mit den Jahren wie Vater und Sohn geworden. Freilich, der Geologenbanner hat bei ihm die eine Hälfte des Herzens eingenommen — aber die andere, die, glaub' ich, hat er für Dich frei gemacht."

„Ja, Papa!" sagte Lerch mit einem wunderlich unmutigen Ton.

„Es ist auch nicht recht, Daniel, daß Du seit damals Deine geologische Liebhaberei an den Nagel gehängt hast. Die Jagd — gewiß, sie ist schön, wie alles, was wir mit freier Seele treiben — aber sie geht nicht so in die Tiefe. Donnerwetter, ihr war't wie die Schulbuben hinter den Steinen her, einer eifriger wie der andere. Kann sein, daß er zuerst nur den Geologen in Dir gerne sah. Später aber ist's sicher anders geworden. Da hat er große Stücke auf Dich gehalten."

„Ich weiß nicht, Papa."

Daniels Stimme war schläfrig geworden.

„Du weißt nicht?" Berkens lachte und zog die Brauen in die Höhe. „So? Du weißt nicht! Mein lieber Daniel, Du hast als junger Mensch viele Dummheiten gemacht. Da wär' Dir mancher recht grob gekommen. Winter aber hat bei Deinen oft recht kostspieligen Späßen die Augen zu und die Geldbörse aufgemacht. — Und Du weißt nicht, ob er auf Dich was gehalten hat?"

Daniel bewegte unter der Joppe die Schultern, wie in Unbehagen.

„Mag sein, Papa. Wirst ja wohl recht haben. Wie immer. — Nicht wahr, Elschen?" Er tätschelte nervös die Hand des jungen Mädchens. „Aber ich sprach vorhin von Erasmus. Und da hast Du gefragt, was ich bei ihm wolle. Ja, siehst Du, Papa, ich kann dem Mann nicht helfen — ich muß seine Hütte haben. Mit dem Bau des Jagdhauses muß endlich einmal begonnen werden. Jetzt ist gerade die beste Zeit. Vier trockene Wochen sind vor uns — da kann viel gemacht werden. Es tut mir leid um den armen Teufel. Aber ich brauche den Platz so notwendig wie er. Und schließlich gehört der Platz doch mir!"

Berkens zog die Brauen zusammen:

„Das ist ja richtig, Junge. Aber bis zum Winter kann das Jagdhaus doch nicht fertig werden. Dann steht's uneingedeckt da und der Schnee macht Dir die schönste Wirtschaft drin. Da magst Du schon den Erasmus in seiner Hütte lassen bis zum Frühjahr. Da findet sich leichter was für ihn. Und dann — sein Weib . . . es werden bald mehr werden. Und das Kleine ist krank. — Geh', Junge, laß das gut sein für diesmal!"

Lerch legte den Kopf zurück.

„Ich möchte ja herzlich gern, Papa. Aber es geht nicht. Mein Baumeister drängt. Im Frühjahr ist er überlastet. Dazu dann das unsichere Wetter. Du wirst einsehen, Papa, daß ich nicht anders kann! Was nicht geht, geht nicht!"

„Daniel!" Else sah ihm ernst in die Augen. „Laß die Leute noch drin bis zum Frühjahr! Willst Du, Daniel? Ich bitte Dich darum."

Lerch machte ein freundliches Gesicht und streichelte zärtlich über des Mädchens Hände.

„Du bist ein liebes Mädel, Elschen — aber das verstehst Du nicht. Zwang ist Zwang. Mir geht das Revier zugrunde, wenn dort kein ordentlicher Mann hinkommt. Erasmus tut mir leid — sehr! Aber es muß sein!"

„Du läßt ihn nicht überwintern?"

„Nein!"

Es war unbehaglich geworden, und Berkens erwog gerade die Möglichkeit einer vorsichtigen Vermittlung, als schwere Bergschuhe auf der Straße in großer Eile dahergepoltert kamen.

In diesen Schuhen, die so unbarmherzig den Fußsteig schlugen, steckte ein riesiger, klotziger Mann in einer Kleidung, die sowohl dem Bergführer wie dem Forstmann zugeschrieben werden konnte, die aber auch Ansätze zur Uniform eines Briefträgers verriet oder auf einen Kellner hinzudeuten schien.

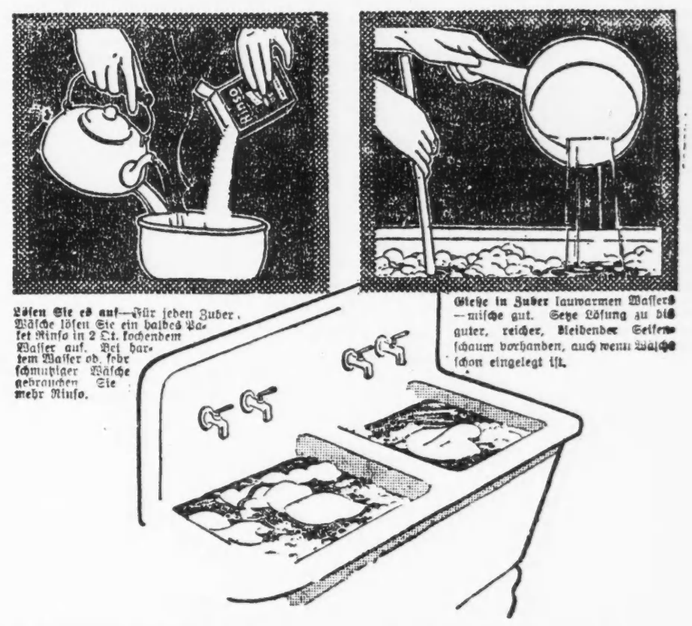
(Fortsetzung folgt..)

Notiz: An jede Wäscherin in dieser Stadt. Fragen Sie die Frau des Hauses um ein Paket des wundervollen neuen Produkts zum Waschen im Heim. Achten Sie auf den Namen—Rinso.

Gebrauchen Sie es in dieser Weise

und sparen Sie Stunden Rücken lähmenden Reibens

„Reiben Sie Ihre Jugend nicht hinweg"



Lösen Sie es auf—Für jeden Zuber Wäsche lösen Sie ein halbes Paket Rinso in 2 Qt. kochendem Wasser auf. Bei darfem Wasser od. sehr schmutziger Wäsche gebrauchen Sie mehr Rinso.

Gießen in Zuber lauwarmen Wassers —mische gut. Jede Lösung zu bis guter, reicher, bleibender Seifenschaum vorhanden, auch wenn Wäsche schon eingelegt ist.

Sodann lassen Sie Ihre Wäsche weichen und spülen Sie ohne starkes Reiben

Weichen Sie die Wäsche eine Stunde—zwei Stunden—über Nacht ein—zu irgend einer Zeit, die bequem ist. Dieser wundervolle milde Schaum löst jedes Teilchen Schmutz. Spülen Sie, um den gelösten Schmutz zu entfernen, bis das Wasser klar abfließt.

Rinso 8¢

Für die Familien-Wäsche—Weicht Kleidung rein

Vom Grundeigentumsmarkt.

Geschäftshaus an Sheridan Road und Foster Ave. geplant.

Das 22 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Südwestecke der Sheridan Road und Foster Avenue, Grund 100 bei 143 Fuß,, mit $40,000 belastet, ist zu angeblich $175,000 von Edward H. Hughes an Edward M. Coffman verkauft worden, der es für Geschäftszwecke umbauen will. Zu angeblich $55,000 hat Abraham Benjamin Dennis F. Ryans Laden- und Wohngebäude auf der Ostseite der Sheridan Road, 93 Fuß südlich von der Loyola Ave., Grund 50 bei 150 Fuß, gekauft und zu $18,000 Konstantinos Lambrakis Charles Chapmans Geschäfts- und Wohnhaus an der Südwestecke der N. Clark Str. und Carmen Ave. nebst Grund.

Von Lambert Trees Nachlaß hat Frau Lillian Winterson das Grundstück auf der Nordseite der W. Harrison Straße, 100 Fuß östlich von der Crawford Avenue, 300 Fuß Front, zu nicht angegebenem Preise erstanden; sie will dort bauen.

Charles Schiller und M. Radobich haben von Robert J. Magee das dreistöckige Fabrikgebäude 815 Forquer Straße, in dem jetzt eine Wäscherei betrieben wird, nebst Grund, mit $8000 belastet, zu $18,000 gekauft und wollen es umbauen. Die Helping Hand Mission hat das an ihr Gebäude anstoßende dreistöckige Haus 846 und 848 W. Madison Str., Grund 25 bei 175 Fuß, von den Grundeigentumshändlern Marks & Co. zu $30,000 erworben und wird beide Gebäude jetzt für ihre religiöse und Wohlfahrtstätigkeit umbauen.

Ein drei Läden und zwölf Wohnungen enthaltendes Gebäude zum Kostenpreise von $50,000 läßt Fr. Sullivan auf dem soeben erstandenen Bauplatz 5130 W. Madison Straße, Grund 50 bei 175 Fuß; errichten und ein zweistöckiges Laden- und Wohngebäude Joseph A. Sutcher auf dem Margaret A. M. Hayden zu $10,000 abgekauften Grundstück 4210 W. Madison Str., 25 bei 175 Fuß. Zu $10,000 hat ferner der Ellenwarenhändler D. J. Madigan die Liegenschaft 4127 W. Madison Str., 50 bei 175 Fuß, von Edgar H. McIntyre gekauft.

Das Zwölffamilienhaus 5116 bis 20 Calumet Ave., Grund 100 bei 125 Fuß, ist zu angeblich $57,000 von Sidella Zurackov an Charles Weinhouse verkauft worden.

Der Börsenmakler Joseph S. Heil hat sein Wohnhaus Nr. 6169 Winthrop Ave., Grund 62 bei 150 Fuß, zu $25,000 an Alfred Sommers verkauft und sein dreißig Zweizimmerwohnungen enthaltendes Gebäude 4063 und 65 Sheridan Road auf zehn Jahre zu insgesamt $96,000 an Charles Middlestead verpachtet.

Neue Bus-Linie.

Die „Depot Motor Bus Line", die gegenwärtig Omnibusse zwischen den Bahnhöfen und State und Madison Straße betreibt, ersuchte die staatliche Handelskommission, eine weitere Omnibuslinie zwischen den Bahnhöfen und dem Wrigley-Gebäude einrichten zu dürfen.

Der Dienst von Fachleuten

zum Anpassen von

Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und Bruchbändern, Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen

Telephon Monroe 2697

steht unseren Kunden zur Verfügung.
(Seit 58 Jahren etabliert.)

Fabrik-Preise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue,
Ecke Chicago Ave.,
Offen bis 6:30 abds. Sonntags von 9—12 vorm.

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Reisen Sie nach

DEUTSCHLAND?

Dann fahren Sie direkt nach

HAMBURG

auf einem der neuen, großen und bequemen Dampfer von

The Royal Mail Steam Packet Co.

Gegründet 1839.

Prachtvolle Einrichtung — Luxuriöse Verpflegung

Erster, zweiter und dritter Klasse

(Kein Zwischendeck)

Dritter Klasse Betten in zwei-, vier- und sechsbettigen Zimmern können im Voraus belegt werden.

Betreffs Fahrgelegenheit, Raten und anderer Auskunft wende man sich an den nächsten Dampfschiff-Agenten oder an die

Royal Mail Steam Packet Co.

Chicago, Illinois, 117 W. Washington Str. Phone Dearborn 1367.

ag4dofen

Der Mieterschutzverein hat zahlreiche Beschwerden aus allen Stadtteilen über die Verdoppelung der Miete von $37.50 auf $70, von $45 auf $85, $35 auf $90 u. s. w. erhalten und will den Mietern bei deren Bekämpfung in den Gerichten helfen; vielfach handelt es sich in den Fällen jedoch um Mieter, die mehrjährige Pachtverträge hatten und überhaupt bislang nicht gesteigert worden waren

Untersuchung eingeleitet.

Kraftwagenfirma des Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken schuldig?

Die Postbehörde ist mit einer gründlichen Untersuchung der Geschäftsmethoden der sogenannten Dragon Motors Corporation beschäftigt, welche hier auf dem früher der Herstellung von Wandelbildern dienenden Grundstück Nr. 3900 N. Claremont Ave. eine Kraftwagenfabrik betrieb, aber kürzlich pleite ging. Angeblich wurden von den Gründern des Unternehmens immer feste darauf los Aktien verkauft, für die keine Deckung vorhanden ist oder war. Diese Tatsache allein hätte ein Einschreiten der Bundesbehörden nicht nötig gemacht, es wäre vielmehr genügend gewesen, daß der Staatsanwalt, wie dies der Fall ist, sich mit der Sache befaßt. Weil jedoch Ankündigungen und Anpreisungen der Aktien angeblich durch die Post versandt wurden, hat die Postbehörde, falls es sich etwa um ein schwindelhaftes Unternehmen handelt, das Recht und auch die Pflicht einzugreifen.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Kinder schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenzug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Versuchen Sie niemals, Ihrem Baby ein Mittel einzugeben, das fuer Ihren eignen Gebrauch bestimmt ist.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Wohl, der Muetter Freund.

Trägt den Namenzug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über 30 Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

„Slip-on" Kleid für Damen.

Der lange, zurückgerollte Kragen bildet nicht nur eine schöne Garnitur für das Kleid, sondern er formt gleichzeitig zwei Taschen unterhalb des Gürtels.

Nr. 1121 ist in Größen von 36 bis 42 Brustmaß zu haben. Für

mittlere Größe braucht man 3½ Yards Stoff, 36 Zoll breit und 1¼ Yard 20-zölligen Stoff für den Besatz. Preis 15 Cents.

Schulreformen in Evanston.

Hausarbeiten abgeschafft, Tanz, Musik und Sonderstudien eingeführt.

In den Schulen Lincoln, Oakton, Central und Washington im südlichen Teil von Evanston hat der Bezirkssuperintendent Nichols, der Urheber der Nachbarschaftsversammlungen in den Schulen, die häuslichen Schularbeiten abgeschafft und wird Musik und Volkstänze einführen, die Schulen von 8½ Uhr morgens bis zehn Uhr abends offen halten, wenn auch der Klassenunterricht um 3½ Uhr nachmittags aufhört. Später findet dann Sonderunterricht in Handfertigkeit, Musik und Kunst, Sprachen, Turnen, Hauswissenschaften, sowie Wandelbildervorführungen statt. Zum Besuch all dieser Sonderfächer sind die Eltern eingeladen. Supt. Nichols will auch die Prüfungen als überlebt abschaffen und sich darauf verlegen, die Kinder zu lehren, selbst zu denken. Tanz und Musik empfiehlt er als geistige Anregung. Er hofft, auf diese Weise bei den Kindern die Lust und Liebe an ihrer Schularbeit anzufornen und größere Erfolge zu erzielen, als unter dem alten System. Der Unterricht in jenen Schulen wird am nächsten Montag beginnen.

Bier beschlagnahmt.

15 Kisten Bier, welches angeblich mehr als den gesetzlich zulässigen Gehalt an Alkohol enthielt, wurden gestern auf einem der Keeley Brewing Co. gehörenden Lastauto beschlagnahmt. Die auf dem Gefährt angetroffenen Angestellten der Brauerei Namens James Howard, James Nolan und William Meinkaw wurden von Bundeskommissär Glaß, der den Fall auf den 12. September vertagte, unter je $500 Bürgschaft gestellt. Die Bundesanwaltschaft beabsichtigt angeblich, auch gegen die leitenden Beamten der Brauerei strafrechtlich vorzugehen.

Dampfer gestrandet.

Lissabon, 8. Sept. Der englische Postdampfer „Almenzora", der 1200 Passagiere aus Brasilien nach England an Bord hat, ist in der Höhe des Kaps Espichel, 20 Meilen südlich von hier, auf eine Untiefe geraten. Ein Kreuzer und acht Barkassen sind dem Dampfer zu Hilfe gesandt worden.

Bush Temple Theater.

An Lucy Westen.

Komm aus der engen Stadt,
Auf daß wir galoppieren,
Setze Dich auf Dein Pferd
In Elkhart Lake's Revieren.
Fasse die Zügel knapp,
Laß alte Weiber lachen,
Bringe das Roß in Trab,
Daß alle Rippen krachen.
Drück' Dir das Hütchen keck
Auf Deine vollen Löckchen,
Wirf die Bedenken weg
Und auch die engen Röckchen.
Zieh' Deine Höschen an
Und laß Dich nichts genieren,
Komm' in den grünen Tann,
Auf daß wir galoppieren.

Reite mit mir zu Zwei'n,
Auf daß ich mein Dich wisse,
Komm in den Wald hinein,
Daß ich Dich wieder küsse.
Blicke auf Wald und Feld,
Auf daß Dein Herz sich weite,
Reit' in die Gotteswelt.
Auf daß ich Dich begleite.
Schweife durch die Natur
An jedem Tag auf's Neue,
Freu' Dich an jeder Flur,
Daß ich mich mit Dir freue.
Atme Dich wieder satt
In Elkhart Lake's Revieren,
Komm aus der engen Stadt,
Auf daß wir galoppieren.

Nach Glasbrenners Sommerlied.

Attentat auf Staatsanwalt.

Schnapsschieber versuchen angeblich, ihm das Lebenslicht auszublasen.

Zwei Schüsse, die am Dienstag Abend, als er von West Chicago nach Naperville fuhr, aus einem Hinterhalt auf C. W. Reed, den Staatsanwalt von Du Page County, abgegeben wurden, rührten, wie man glaubt, von Schnapsschiebern her, die eifrig von ihm verfolgt werden. Die Schüsse trachten, als Reed an einer einsamen Stelle in der Nähe vom Du Page Flusse angelangt war. Genau von demselben Platz aus wurden vor vier Wochen schon einmal mehrere Schüsse auf ihn abgefeuert.

Reed hat infolge seines energischen Vorgehens gegen Schnapsschieber und Hälter unordentlicher Häuser wiederholt Drohbriefe erhalten, sich durch diese aber nicht einschüchtern lassen. Auch gegen Polizeichef J. Gardner, den Nachfolger von George Nehm, der im April, angeblich auch von Schnapsschiebern erschossen wurde, sind wiederholt Drohungen ausgestoßen worden.

* Frau Rose Berkson, Großmutter des Hilfsstaatsanwalts J. J. Berkson, ist gestern in ihrer Wohnung, 738 Süd Marshfield Ave., an der Lungenentzündung gestorben. Sie hinterläßt drei Söhne, vier Töchter und 25 Enkel.

Eingeschränkte Lämmerschur.

Produktenbörse hebt das Spekulationsgeschäft in „Puts und Calls" auf.

Die Produktenbörse hat, gemäß den Bestimmungen des dem Kongreß vorliegenden Gesetzentwurfs, den Handel in „Puts und Calls" abgeschafft; in dieser Form der Spekulation wurden Riesenumsätze jährlich gemacht, und es waren hauptsächlich Ladenangestellte und andere kleine Spekulanten, die das Gros der Kundschaft bildeten. Jenes Geschäft war schon einmal verboten worden und blühte dann in Milwaukee und Minneapolis um so mehr auf. Russell Sage hatte damit den Grund für sein Vermögen gelegt

Das Spitzelsystem.

Geheimpolizei soll es mißbrauchen, um sich in gutes Licht zu stellen.

Unschuldige im Zuchthaus.

Weil Spitzel falsche Zeugenaussagen gegen sie machten. — Grandjury wird sich mit der Angelegenheit befassen. — Drei Mörder begnadigt.

Ein schlechtes Licht auf unsere „hochwohllöbliche" Polizei werfen Aussagen, welche von mehreren Zeugen der Staatsanwaltschaft gemacht worden sind und mit denen sich die Großgeschworenen eingehend beschäftigen werden. Demgemäß befinden sich gegenwärtig mehr als fünfzehn unschuldige Personen im Gefängnis und Zuchthaus, als Opfer des Spitzelsystems (Stool pigeon), das angeblich im Detektivebureau angewandt wird, um den Anschein zu erwecken, als ob unsere Geheimpolizei an Fähigkeit nichts zu wünschen übrig lasse und ernstlich bemüht sei, die Stadt von Verbrechern zu säubern.

Hilfsstaatsanwalt Edward S. Day will Beweise dafür haben, daß wenigstens zehn Männer wöchentlich $30 bis $40 nebst Ausgaben von der Stadt beziehen, deren Aufgabe es ist, Personen zu verleiten, irgendwo einen Einbruch oder Diebstahl zu begehen und die Polizei rechtzeitig davon in Kenntnis zu setzen, damit die Verüber verhaftet werden und die betreffenden Geheimpolizisten das Verdienst für sich in Anspruch nehmen können, ihr Pflicht und Schuldigkeit getan zu haben. Edward Johnson, alias Foster, und „Tony the Wop" sollen zwei dieser Spitzel sein.

Ein typischer Fall.

Einer der Hilfsstaatsanwalt Day berichteten Fälle ereignete sich, wie folgt:

Am 3. September wurde ein Einbruch in die Wohnung von Joseph Clasen, 1444 Süd Michigan Avenue, verübt. Am nächsten Tag wurde James McCarthy, ein ehemaliger Soldat, verhaftet und von Leutnant Norton ins Verhör genommen. Er gestand, aber erst, nachdem er angeblich in unmenschlicher Weise verprügelt worden war. Im Bureau der Staatsanwaltschaft, wohin ihn die Polizei brachte, wurde er von „Tony the Wop" als der Verüber des Einbruchs bezeichnet. Er sei zugegen gewesen, als er Clasens Haus verließ, sagte der Spitzel. McCarthy erwiderte hierauf, „Tony the Wop" habe ihn verleitet, in die Wohnung einzudringen und ihm die Benützung eines Revolvers zur Verfügung gestellt. McCarthy befindet sich im Countygefängnis und sollte demnächst in Anklagezustand versetzt werden.

Aehnlich soll es auch Emmet Dempsey, einem anderen früheren Soldaten, ergangen sein, der kürzlich von Richter Schulman bedingungsweise freigelassen wurde. Man wollte ihn angeblich verleiten, an einem Raubüberfall teilzunehmen. Er weigerte sich zwar, wurde aber trotzdem verhaftet und im Countygefängnis festgehalten bis sich sein ehemaliger Hauptmann für ihn ins Zeug legte und seine Freilassung bewirkte.

Verbrecher begnadigt.

Governor Small hat zwei hiesige Mörder, die sich in Joliet befinden, begnadigt und die Strafzeit eines dritten bedeutend verringert. Ihre Freiheit erhalten George Maniatis, der sich im vergangenen Jahre, nachdem er aus dem Heere entlassen worden war, des Totschlags schuldig bekannte und Gaetno Morelli, der zu 40 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war und der nun nach Italien zurückbefördert werden soll. Thomas Kotones, der im Jahre 1910 zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verur-

Telephon: Franklin 5722, 5723, 5725

L. KAUFMANN & CO.

State Bank

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 Nord La Salle Straße.
Vertretung: 92. Str. und Exchange Ave.
Montags und Samstags bis 8 Uhr, andere Tage bis 6 Uhr abends offen.
Sonntags von 9 morg. bis 1 Uhr mitt.

New Yorker Anfangskurse:	per 10.000	Banknoten
Deutschland ..... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	$102.00	$110.00
Deutsch-Oesterreich Ungarn, Budapest Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien adoptt.	$11.75 $24.75	$13.00 $27.00
Czechs - Slowakei, Böhmen ..... Auszahlung durch die Böhm. Union Banka, Prag.	$121.00	130.00
Jugoslavia, Bacska Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	$52.50	$55.00
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei Auszahlung durch die Temesfer Agrar Sparkassa.	$103.00	$110.00
Polen, Galizien, Polnische Mark, Scheck ..... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	$4.00	7.00
Elsaß - Lothringen, Franken ..... Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	$762.00	800

Größere Beträge mit Rabatt.

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.
Staatsbonds. Europäische Banknoten
Schiffskarten auf allen Linien
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften Kollektionen. Informationen.

ROTHSCHILDS'

State, Jackson, Van Buren Str.

S. & H. Stamps sind ein Teil Eures Bargeldes. Laßt es nicht auf dem Ladentisch liegen

FALL Challenge SALE!

Der Preis der Baumwolle ist in 5 Wochen um 60 Proz. gestiegen

COTTON SOARS ON WILD BUYING

NEW YORK, Sept. 6.—The general buying movement which was started by the sensationally bullish crop figures of last week became even more active and excited at the opening of the Cotton Market today owing to the bullish news from Liverpool over the holiday. First prices were 40 to 60 points higher with...

COTTON UP 2 CENTS ON TRADE BUYING

Liverpool and Continent Active-ly Bid for Staple at Advance.

By Leased Wire from New York Bureau of Chicago Journal of Commerce.

NEW YORK, Sept. 6.—Cotton soared into new high records for the movement today with all options for the month and final prices reaching the highest point for the season, a net change to the good of 200 points. Realizing sales were met with and wiped out the buying demand at the opening, but this buying demand quickly reasserted itself and carried prices to the highest point for the movement. The opening was strong, due largely to the sensationally strong Liverpool cables, which showed an advance of 194 to 213 points. The initial advance was followed by...

Hausfrauen! Dies ist eine überraschende Nachricht: Am 1. August war der Preis der Roh-Baumwolle an der New Yorker Waren-Börse ungefähr 12½c per Pfund. Zur Zeit, da dies geschrieben wurde (Mittwoch Morgen) steht der Preis auf mehr als 20, ein Sprung von 60% in 5 Wochen. Und mit der diesjährigen Baumwollernte weniger als halb so groß als letztes Jahr, muß der Preis in die Höhe gehen. Rothschilds' haben seit Monaten Baumwollstoffe gekauft, und von einigen Artikeln versuchen wir noch mehr zu kaufen, ehe der Preis wieder in die Höhe geht.

Und darum sagen wir zu den Hausfrauen Chicagos als Geschäftsführerinnen ihrer Haushaltungen: Jeder Baumwollartikel in Eurer Haushaltung, der in den nächsten Monaten gebraucht wird, sollte jetzt gekauft werden! Jedes Stück Baumwollstoff in Rothschilds' ungeheurem Lager wurde zu niedrigsten Preisen gekauft und wird heute zu niedrigsten Preisen auf unseren Ladentischen verkauft.

Es ist eine wahre Goldgrube von Ersparnissen, die hier für klug vorausseh ende Hausfrauen wartet, die ihren Bedarf sofort decken. Seht in der Haushaltung nach, Stück für Stück, und seht, was Ihr braucht. Habt Ihr genug Bettlaken? Kissenbezüge? Musselin? Gingham? Baumwoll- u. baumwollgemischte Kleiderstoffe? Nachtgewänder? Musselinsachen für Euch selbst und für die Kinder? Gestricktes Unterzeug für die ganze Familie? Strümpfe? Taschentücher? Schürzen? Waschanzüge für Knaben? Babykleider? Draperien? Korsetts? Blusen? Handschuhe? Nähfaden? Häkelgarn? — Artikel in fast unzähliger Menge.

Leset die Rothschild Anzeigen, heute und jeden Tag. Vergeßt nicht, daß unsere Preise für Baumwollstoffe nicht nur niedrige reguläre Preise sind, sondern extra niedrige Preise für unseren berühmten Challenge-Verkauf. Jetzt, wenn je, ist die Zeit, zu kaufen und zu sparen! Ihr werdet viele Artikel in dieser Anzeige finden und tausende mehr auf unseren Ladentischen.

$2 schwere baumwoll. Damen-Union Suits $1.29

Diese wurden spez. für den Challenge-Verkauf erworben und sind ganz außergewöhnliche Werte zu diesem niedrigen Preise; alle fließgefüttert.

$1.25 schwere baumwollene und fließgefütterte Union Suits für Knaben und Mädchen, zu 79c

$1.50 baumwoll. fließgefütterte Union Suits für Damen, fein gerippt, reg. und extra Größen, zu .. 79c

$2.50 und $3 fein gerippte Merino Union Suits für Knaben und Mädchen, Natural od. Cream weiß .....

$2.50 u. $3 Combed baumwoll. Union Suits für Damen, weich gefließtes Back, reguläre und extra Größen .....

$3 schwere Merino finished fein gerippte Union Suits für Männer, zu **$1.69**

$3.50 Cream weiße feine wollegemischte Union Suits für Kinder, zu .....

$3.50 feine Merino und wollegemischte Union Suits für Damen, Spring Needle Rib **$1.99**

$1 seidene und wollene Männerstrümpfe, feine nahtlose, Novelty Drop Stitch, fein Heather Mischungen, leichte Seconds, 59c

35c Combed baumwoll. Männer-Socken, ganz nahtlos, feine Gauge, mittelschwer, schwarz und farbig, leichte Seconds, zu. 17c

$1.50 Accordion gerippte feine woll. Damen-Strümpfe, ganz nahtlos, in braunen Mischungen, zu..... 75c

$4.50 seidene und wollene Union Suits für Damen .....
$4.50 feine wollegemischte Union Suits für Damen, reg. und extra Größen ...
$4.50 u. $5 feine wollegemischte u. Merino finished schwere Damen Union Suits **$2.69**

Rothschilds Haupt-Floor.

76-zöll. extra Qualität gebleichtes Bettuchzeug, 39c

aus ausgewähltem Garn gewebt, um die äußerste Dauerhaftigkeit und Zufriedenheit zu geben. Im heutigen Markte 59c wert; 12 Yards an jeden Kunden; Yard zu...

36-zöll. ungebl. Muslin, gute schwere runde Faden-Qualität; Challenge-Preis zu 10c

36-zöll. Preß- und Shirting-Percales, vollständige Auswahl von Mustern, auf hellem u. dunklem Grund, Yd.. 19c

12,000 Yards fancy Outing Flanelle, gute, schwere Qualität, weicher dammenartiger Nap, sort. Checks und Streifen, sind heute 19c die Yard wert; 20 Yards-Grenze; Yard, 12½c

36-zöll. gebleichter Shaker Flanell, gute, schwere, dauerhafte Qualität, nur 15 Yards an jeden Kunden — die Yard zu 21c

36-zöll. bedruckte Challis — wundervolle Muster-Auswahl, sehr beliebt für Comforters etc.; wert 19c im heutigen Markte, speziell, Yard.. 14c

5,000 Yards Cliffside Schürzen-Ginghams, Standard Qualität, Auswahl von allen Staple Checks, wert 16c Yard; nur 12 Yards an jeden Kunden; die Yard zu.... 10½c

Comforter Watte, einzelne Sheets, zu voller Größe zu öffnen, gute Qualität, wiegt etwa 3 Pfund, die $1 Sorte, jedes 79c

42 bei 36 gesäumte Kissenbezüge, aus extra Qualität Casing gemacht, die 45c Sorte, Challenge Preis, jeder . 29c

22½c gebleichtes Küchen Grafs Handtuchzeug, gute absorbierende Qual., rot und blau gestr. Borten, Challenge Preis, 14½c

$2.25 36-zöll. feines Longcloth, weicher Chamois Finish, vorzüglich für Gowns, Slips etc. — 10 Yards-Volt zu nur..... $1.35

Gebleichte türkische Handtücher, gutes, schweres, doppeltfadiges Terry, früher zu 35c und 39c markiert; Challenge Preis zu 29c

Doppelte Bettgröße baumwollene gefüllte Comforters, Silkoline Ueberzug, gut gesteppt, speziell zu. $3.79

81 bei 90 gebleichte nahtlose Bettlaken, gute Schwere, Leinen finished, nur 6 an jeden Kunden; Challenge Preis $1.29

Rothschilds zweiter Floor.

Beorstehende Vergnügungen.

Einen Herrenausflug veranstaltet die Liedertafel Vorwärts nach Pewaukee Lake vom Freitag, dem 9., bis einschließlich Sonntag, dem 11. September. Die Sänger, welche sich das bekannte Roeseske Sommerreisort zum Hauptquartier ausgesucht haben, fahren am Freitag, dem 9. September, morgens punkt 8:15 Uhr, mit der North Shore elektrischen Bahn von Evanston — Central Station — ab. Anmeldungen sind unverzüglich an Lee Mitchell, 2021 N. Halsted Str., zu richten; die Teilnahme kostet für aktive Sänger $10, für passive Mitglieder der Liedertafel $15 und für eingeladene Freunde $20 pro Person.

In der Mozart Halle veranstaltet am kommenden Samstag der Verein Große Jamer Jugend sein jährliches Kirchweihfest. Alle Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen, hat doch ein rührriges Komite alle Vorbereitungen für die Unterhaltung und Bewirtung der Gäste getroffen. Der Ueberschuß ist für die Notleidenden in der alten Heimat bestimmt, ein weiterer Ansporn, die gute Sache zu unterstützen. Anfang 7:30 Uhr abends; Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 55c.

Die Lustigen Witwen veranstalten am kommenden Sonntag im Maple Grove, 6591 Irving Park Blvd., ein großes Piknik, zu dem alle ihre Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Der Festausschuß, der mit dieser Veranstaltung ganz besondere Ehre einzulegen hofft, wird nichts unversucht lassen, um ihnen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für Unterhaltung aller Art und erstklassige Musik gesorgt. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintritt 33c.

Die Cragin Loge Nr. 14 des Unabhängigen Ordens der Ehre veranstaltet am kommenden Sonntag im schönen Daniels Grove, nahe dem Desplaines-Fluß, ihr zweites diesjähriges „Hard Time" Picnik und ladet zu dieser Festlichkeit alle ihre Freunde und Gönner freundlichst ein. Ein rührriger Ausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Man nehme die Grand Ave. Car, fahre bis zum Endpunkt und benutze von dort aus Omnibusse, die nach dem Grove fahren.

Der deutsche Unterstützungsverein Böhmerwald veranstaltet am Samstag, dem 17. Sept., eine große Böhmerwaldler Kirmes in der großen Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave. Ein rührriger Festausschuß ist an der Arbeit, um dem Feste zu einem großartigen Erfolge zu verhelfen, und er wird weder Mühe noch kosten scheuen, allen Besuchern, Jung und Alt, einen angenehmen Abend zu bereiten. Für gute Musik, sowie für beste Speisen und Getränke ist bereits gesorgt. Anfang 7 Uhr abends. Tickets im Vorverkauf 30c, an der Kasse 55c.

Der Schuhplattler-Verein D' Wildschützen gibt am Samstag, dem 17. September, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., nahe Halsted Str., seinen allbekannten und beliebten Herbstball. Es werden die neuen Schuhplattlertänze, sowie auch andere Ueberraschungen geboten werden. Die Gäste, die sich zweifellos in hellen Scharen einfinden werden, dürften also vollauf Gelegenheit haben, wenn auch nur für die Dauer weniger Stunden, die schwere Not der Zeit zu vergessen und fröhlich unter den Fröhlichen zu sein. Für gute Speisen und Getränke hat das eifrige Komite alle nur erdenklichen Vorkehrungen getroffen. Für ausgezeichnete Tanzmusik garantiert die eigene und mit Recht hochgeschätzte Wildschützenkapelle. Wer sich also wirklich amüsieren will, sollte nicht versäumen, den Ball mitzumachen. „Es gibt a Hetz!" Eintrittskarten, im Vorverkauf bei den Mitgliedern und dem Tiroler Fridl, 1536 Clybourn Ave., zu haben, 35c, an der Kasse 50c.

Der deutsche Unterstützungsverein Tue Recht veranstaltet am Sonntag, dem 18. September, in Gabors Halle, Ecke Willow und Howe Str., eine große Agitationsversammlung, verbunden mit Bunco-spiel und Tanz. Alle Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen. Anfang des Bunco punkt 3 Uhr nachmittags.

Die vierteljährliche Versammlung von Ewig Treu findet statt am Sonntag, dem 25. September, in Hads Halle und zwar um 3 Uhr nachmittags. Alle Mitglieder sind, da sehr wichtige Geschäfte vorliegen, dringend eingeladen, um so mehr, da sämtliche Rückstände an diesem Tage bezahlt werden müssen. Am Sonntag, dem 13. Oktober, feiert der Verein in der Mozart Halle an Clybourn Ave., nahe Halsted Str., sein Stiftungsfest. Männer und Frauen im Alter bis zu 55 Jahren werden dort ohne ärztliche Untersuchung frei aufgenommen, desgleichen in der vierteljährlichen Versammlung. Nach Schluß der Geschäftssitzung echt deutsches Beisammensein mit Musik und Tanz.

Ein großes Weinlesefest veranstaltet die 1. Sektion des Ungarländischen Nationalitäten Kranker- Unterstützungsverein am Sonntag, dem 25. September, in der Mozart Halle, Nr. 1536 Clybourn Avenue. Ein rührriger Ausschuß ist bereits seit längerer Zeit an der Arbeit, um das Fest zu einem großartigen Erfolg zu machen und wird weder Mühe noch Kosten scheuen, allen Besuchern einen angenehmen Nachmittag und Abend zu bereiten. Kein Deutschungar, überhaupt kein Deutscher sollte fehlen. Anfang 3 Uhr nachmittags. Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Eine große Agitationsversammlung, verbunden mit Buncospiel und Tanz, veranstaltet die Unity Benefit Society am Sonntag, dem 2. Oktober, in Fleiners Halle. Alle Teilnehmer können versichert sein, daß sie einen gemütlichen Nachmittag und Abend verleben werden. Anfang 3 Uhr nachmittags; Eintritt, mit Tickets 30c, ohne Tickets 50c, die Kriegssteuer eingeschlossen.

Der Nordseite Sparverein ladet alle seine Mitglieder, Freunde und Gönner zu seinem großen Weinlesefest am Samstag, dem 8. Oktober, in der Mozart Halle, ein. Für die bestmöglichsten Speisen und Getränke ist gesorgt; die Musik wird zum Tanz aufspielen und auch sonst wird es an Unterhaltung nicht fehlen. Im Speisesaal findet ein spezielles Konzert statt, wo gleichgesinnte Seelen gemütlich ein Stündchen verbringer können. Das Fest beginnt um 7 Uhr abends; Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 55c.

Zu einem großartigen gemeinsamen Fest rüsten sich die Vereinigten Nordseite Logen des Ordens Mutual Protection. Dasselbe findet in Gestalt eines Empfangs und Balles in der Lincoln Turnhalle, Nr. 1095 Diversey Parkway, statt und zwar am Samstag abend, dem 8. Oktober. Der Festausschuß hat alle Vorbereitungen mit großer Umsicht getroffen und erwartet starken Besuch nicht nur von den auf der Nordseite wohnenden Mitgliedern und Freunden, sondern auch von der West- und Südseite. Alle sind herzlich eingeladen und werden sich zweifellos aufs Beste amüsieren. Anfang 8 Uhr abends; Tickets, einschließlich der Kriegssteuer, kosten im Vorverkauf von Mitgliedern 35c, an der Kasse 50c.

Der Banner Wohltätigkeitsverein feiert am Sonntag, dem 9. Oktober, in der Nordseite Turnhalle sein Silberjubiläum, mit Unterhaltung und Tanz. Alle Freunde und Gönner des strebsamen Vereins sind freundlichst eingeladen. Ein unter der Leitung der langjährigen Präsidentin Anna Theede stehender rührriger Festausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Für ausgezeichnete Tanzmusik, anregende Unterhaltung und tadellose Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang 3 Uhr nachmittags.

Der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Kranken-Unterstützungsverein veranstaltet am Samstag, dem 15. Oktober, in der Prudential, früher Yondorfs Halle, Nort Ave. und Halsted Str., ein großes Weinlesefest. Alle Vorbereitungen sind von einem tüchtigen Komite aufs Sorgfältigste getroffen worden, und jeder Besucher kann übergeugt sein, daß er einen gemütlichen Abend verleben wird. Anfang 7 Uhr abends; Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Gute Gesundheit ist der beste Segen.

Ohne sie können wir uns nicht des Lebens freuen oder in unserem Geschäft Erfolg haben.

Wenn wir krank sind, ist es sehr wichtig, unseren Fall in die Hände eines Arztes zu legen, der weiß, wie er uns wieder zu guter Gesundheit verhelfen kann.

Aus diesem Grunde bringe ich Euch diese Anzeige zur Kenntnisnahme

Ich habe sowohl neue wie alteingewurzelte Krankheiten seit vielen Jahren behandelt und diese lange Erfahrung hat mich gelehrt, wie diese Krankheiten zu vertreiben sind und meinen Patienten ihre frühere Gesundheit wiederzugeben ist in möglichst kürzester Zeit, durch die bewährten Methoden und zu den geringsten Kosten.

Ich weiss wie

und meine Offices sind dazu mit allem Notwendigen ausgestattet. Ganz gleich deshalb, wie schwer Eure Krankheit ist oder wie lange Ihr geduldet habt, und ganz gleich, wie oft Ihr bei Eurer Suche nach Gesundheit enttäuscht worden seid. Ich bin bereit, Euch zu zeigen, was ich leisten kann, und wenn Ihr Euch in meine Hand geben werdet, mag ich imstande sein, wie ich dies in hunderten von anderen tat, Euch auf einen neuen Weg zu bringen, der enden wird mit der vollständigen Herstellung Eurer Gesundheit, wozu Ihr berechtigt seid.

Meine Rechnungen sind niedrig und meine Bedingungen leicht zu erfüllen. Ich berechne nichts für Konsultation.

DR. WHITNEY 175 N. Clark Strasse Chicago Illinois

Zwischen Randolph und Lake Str. Office-stunden: 9 vormittags bis 8 abends täglich. Sonntags von 10 vormittags bis 1 mittags.

ag18do*

Einkommensteuer in Iowa.

Dubuque, Ja., 8. Sept. Die in Iowa für das Jahr 1919 bezahlte Einkommensteuer belief sich laut den heute vom hiesigen Binnensteuereinnehmer bekanntgegebenen Zahlen auf nahezu $16,000,000. Insgesamt hatten 133,796 Personen Steuer-Deklarationen für Einkommensteuer eingereicht und es handelte sich dabei um Gesamteinkünfte von $527,163,054 und an Einkommensteuer gingen $15,807,707 ein. Die angemeldeten Einkommen schwankten zwischen $1000 und $200,000 und unter der letzteren Kategorie befanden sich nur zwei Bürger Iowas.

Am Hungerstreik.

Lethbridge, Alberta, 8. September. Der vormalige englische Flieger Kapitän E. L. Janney befindet sich seit 33 Tagen im hiesigen Gefängnis am Hungerstreik und hat infolgedessen bedeutend an Gewicht verloren. Während er bei seiner Einlieferung 170 Pfund wog, beläuft sich sein Gewicht jetzt auf nur 137 Pfund. Die Gefängnisärzte haben eine Zwangsfütterung befürwortet.

Kapitän Janney wurde unter der Anklage des Erlangens von Geld unter falschen Vorspiegelungen verhaftet. Er hatte Gelder für eine angebliche Flugzeugfabrik, die er zu gründen beabsichtigte, gesammelt.

Augen-, Ohren-, Nase-, Kehl-Leiden

jeder Art behandelt von einem Sachverständigen, 23 Jahre an State Str. Schielende Augen gerade gerichtet, gefahrlos, sicher, schnell durch meine Spezialmethode. Mandeln entfernt im Halbschlaf. Passende Brillen $5.00 und aufwärts.

Schreibt um freies Büchlein.

Franklin O. Carter, M.D.

Nr. 120 S. State Straße.
Stunden: 9—5 Uhr; Sonntags 10—12.

fb1,8,15,22,29

Jeder Zuckerkranke

oder Gallen-, Nieren- und Blasenstein-Leidende verlange unser freies Buch und Information

S. & B. Co.

2118 N. Clark Str. Chicago Ill.

in16dofost

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer.....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos.....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada.....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer.....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy.....2 Cents
„Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year.....$5.00
Including "Sonntagpost" per year.....$7.00
Sonntagpost" only, to Canada, per year.....$2.50
Price per "Sonntagpost".....5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 213.

Vorwärts und aufwärts!

Generalpostmeister Will Hays ist der Ansicht, daß eine gute Geschäftszeit, „eine Periode der Ausdehnung und Prosperität", im Anzuge ist. — Das hören wir gern.

Wir sagen uns, daß Will Hays, der bis vor kurzem, wenn überhaupt, nur als sehr erfahrener und „gerissener" Politiker bekannt war und von Leuten, die der Politik fernstehen und fremd sind, deshalb abfällig beurteilt und niedrig eingeschätzt wurde, — daß der Politiker Will Hays in der kurzen Zeit seiner Amtstätigkeit als Generalpostmeister Eigenschaften erkennen ließ und eine Tätigkeit entfaltete, die ihn als einen viel bedeutenderen und großzügigeren Mann erkennen ließen, als er vordem selbst seinen Freunden erschien. Wir sagen uns, daß er in der Lage ist, durch die vielen Tausende Postmeister überall im Lande recht genaue Information über die Lage zu erhalten und so ziemlich gut wissen sollte, wovon er redete. — All' das ist geeignet, den Glauben, den schon der Wunsch erzeugte, zu rechtfertigen und zu stärken — uns der nächsten wirtschaftlichen Zukunft des Landes mit starker Hoffnung entgegensehen zu lassen.

Noch anderes kommt hinzu und wirkt in derselben Richtung — Wesentliches; viel Stärkeres als nur eines Mannes Meinung, gleichviel wie gewichtig dieselbe angesichts seiner Informationsmöglichkeiten und des von ihm bekundeten geschäftlichen Scharfblickes erscheinen muß.

Die Ausweise der Banken sind besser als seit langem. Die Gesamtmasse der Darlehen wurde verringert. Die Sommermonate mit ihren schweren verlustreichen Liquidationen gingen vorüber ohne große Krache oder bedenklich viele kleinere Bankerotte. Viele, sehr viele Geschäfts- und Finanzleute haben große Verluste erlitten; die weitaus meisten haben es aber mögl'ch gemacht, sich zu halten und die schwere Zeit zu überdauern. Die Werte sind zusammengeschrumpft; das Kriegssaas entwich oder wurde abgeblasen, zum guten Teil — das Geschäft ist auf einer gesunden Basis angelangt.

* * *

Für Chicago besonders verspricht die neu eröffnete Aussicht auf eine baldige Rückkehr zum Fünf Cents-Straßenbahnfahrpreis und die nun endlich erfolgte „Schlichtung" des Baugewerk-Streites besonders Gutes.

Es ist zwar noch keineswegs gewiß, daß all das Gute, das man sich jetzt in diesen beiden Richtungen verspricht, auch ohne weitere Kämpfe erreicht werden wird, aber hoffen dürfen wir es, und zwar mit gutem Grund.

Der Fünf Cent-Fahrpreis mag nicht zurückerlangt werden können, ohne eine Herabsetzung der jetzt den Straßenbahnern bezahlten Löhne und diese mögen sich einer Beschneidung der Löhne nicht fügen wollen. Sie werden es schließlich tun müssen. Und der verhältnismäßig hohe Grad von Intelligenz, den die Angestellten der Straßenbahngesellschaften bei verschiedenen Gelegenheiten zu erkennen gaben, läßt hoffen, daß sie ohne Kampf und allzu langes Zögern sich der Notwendigkeit fügen werden. Sie werden erkennen, daß eine Herabsetzung ihrer Löhne nach Dollars und Cents nicht eine Lohnverkürzung, eine Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Lage, bedeuten wird, sondern nur eine Lohnregulierung und -Anpassung — eine Ausgleichung, die notwendig wurde, die wirtschaftliche Maschine wieder in guten Gang zu bringen und die allgemeine Kaufkraft des Dollars und ihrer Dollars und Cents zu heben. Kurz, daß, was auf den ersten Blick als Schädigung erscheinen und momentan wirklich eine solche sein mag, sich sehr bald als vorteilhaft auch für sie erweisen muß.

Dasselbe gilt für die Bauhandwerker. Es ist zu erwarten, daß sich unter ihnen zunächst so etwas, wie ein Sturm der Entrüstung, zeigen wird. Besonders diejenigen, welche zu den bisherigen Löhnen Arbeit und Verdienst hatten, werden mit den von Richter Landis angesetzten Stundenlöhnen sehr wenig zufrieden sein. Die Mitglieder gewisser Gewerkschaften werden sich, weil ihre Löhne stärker als die anderer herabgesetzt wurden, schwer benachteiligt und ungerecht behandelt glauben. Es mag noch mehr Zank und Streit geben. Aber auch hier dürfen wir hoffen, daß nach der ersten Enttäuschung die Einsicht, daß kleine augenblickliche Opfer nicht gescheut werden dürfen, wenn es gilt, ein schönes Ziel zu erreichen, siegen und dazu führen wird, daß alle Beteiligten sich ohne Kampf den Bestimmungen der Landisschen Entscheidung fügen werden.

Das schöne Ziel ist: der große Bau-„Buhm", der in Aussicht steht und kommen muß und wird, wenn jene Lohnsätze und sonstigen Bestimmungen allseitige Annahme und gewissenhafte Befolgung finden. Wenn die Durchführung all' der Baupläne, welche der Regelung des Baugeschäftes harrten, in kurzer Frist die Verausgabung von Hunderten Millionen Dollars bedeutet, so heißt das, daß etwa 40 Prozent der Gesamtsumme in die Taschen der Chicagoer Arbeiterschaft fließen werden; es bedeutet die Errichtung sehr vieler Wohnhäuser und damit die Herabsetzung der Wohnungsmieten, die wiederum die noch ausstehenden Lohnherabsetzungen auf andern Gebieten — beispielsweise im Straßen- und Hochbahndienst — den betreffenden Arbeiterschaften erträglicher machen werden.

Denn alles ist relativ. Alles und jedes hängt von einander und den „Andern" ab. Wir alle hängen zusammen und stehen zusammen.

* * *

Während der Sommermonate trösteten sich die Geschäftsleute, die ohne Profit arbeiten mußten; die Fabrikanten, die ihre Anlagen auf kürzere oder längere Zeit schließen, oder die Arbeit auf „halbe" oder „Drittel-Zeit" beschränken mußten, und die vielen Arbeiter, die arbeits- und verdienstlos waren, mit dem Gedanken: nach Schluß der Ferienzeit, nach dem „Labor Day" und der Wiedereröffnung der Schulen, wird's besser gehen.

Die Hoffnung trügte nicht: Es wird besser; ist schon etwas, ein wenig, besser geworden. Ob's in dem Grade besser werden wird, wie alle hoffen und wie's notwendig ist, soll nicht der kommende Winter schwerste Zeit bringen, das wird in der Hauptsache davon abhängen, ob der Regelungs- und Ausgleichprozeß, dessen hervorragendste Erscheinung hier in Chicago die Schlichtung des Baugewerksstreites und die Bewegung zur Rückerlangung des Fünf Cent-Fahrpreises, und dessen größte Notwendigkeiten für das Land die Herabsetzung der Frachtraten und Verbilligung der Kohlen sind — fortdauern und ohne Kampf und Störung erfolgreich verlaufen wird.

Wenn ja, dann werden wir mit Recht sagen dürfen, die schlimme Zeit ist überstanden. Dann werden wir zwar nicht in nächster Zukunft große geschäftliche Prosperität bekommen, aber wir werden einen guten Herbst haben und für die weitere Zukunft gesundes und sich stetig mehrendes Geschäft; und in wenigen Jahren werden wir sagen können, Amerika hat wirkliche solide Prosperität.

Andernfalls wird das zu erwartende Herbstgeschäft und seine größere industrielle Tätigkeit nur ein kurzes Aufflackern sein, dem ein schwerer Winter folgen dürfte, und — aufgeschoben ist nicht aufgehoben — die verbliebenen Auswüchse der Kriegszeit müßten schließlich doch abgeschnitten werden, die Operation müßte doch erfolgen, nur würde der Patient dann noch schwächer sein als jetzt und die Gefahr damit größer. — —

Straßenbahneinnahmen.

Laut eigenem Berichte haben die hiesigen Straßenbahnlinien in den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres den größten Gewinn seit ihrem Bestehen eingeheimst. Damit haben die recht behalten, welche die letzte Erhöhung des Fahrpreises für ungerechtfertigt hielten. Was hat nicht damals die Straßenbahngesellschaft gejammert, als die Stadt sich gegen die Uebersteuerung auflehnte! Hat sie nicht alle Hebel in Bewegung gesetzt, dem dummen Publikum zu beweisen, daß sie trotz des Heraufschraubens der Raten sich kaum vor dem Bankerott retten können würde, daß ihre notleidenden Aktionäre Hungerpfoten saugen müßten! Nun, dank dem kameradschaftlichen Entgegenkommen der früheren Staatskommission für öffentliche Nutzanstalten ist jene in ihren Folgen gar nicht abzusehende entsetzliche Katastrophe, daß die Anteilhaber an dem verwässerten Kapital einmal auf ihre Dividende hätten verzichten müssen, noch glücklich abgewendet worden. Die Aktionäre werden unbesorgt dem großen Tage der Auszahlung entgegensehen dürfen und ruhig schlafen können. Ihre Einnahmen werden sich nicht verringern zu einer Zeit, da fünf oder mehr Millionen Leute im Lande arbeitslos sind und nichts verdienen können. In solchen Zeiten der Arbeitsflauheit und Arbeitslosigkeit sollte indessen einem derartigen Unfuge der Nutzgesellschaften ernstlich gesteuert werden.

Es ist stets behauptet worden und kann von jenen Gesellschaften auch heute noch nicht widerlegt werden, daß ihr Geschäftsbetrieb zu große Unkosten verursache, weil er irrationell geführt wird. Das gilt nicht bloß von den Straßenbahnen, sondern auch von den meisten übrigen Nutzgesellschaften. Fast jedermann ist in der Lage, den Gesellschaften Fälle kostspieliger Unbeholfenheit nachzuweisen, die in einem gut arbeitenden System niemals vorkommen dürften. Wer zahlt diese vermehrten Kosten? Die betreffende Gesellschaft? Fällt ihr gar nicht ein. Der ist es völlig gleichgültig, ob der Verbraucher oder der Fahrgast unter ihrem elenden System mehr oder weniger für die Benützung ihrer Einrichtungen bezahlt. Sie weist die Zumutung, selbst für die finanziellen Folgen eines schlechten Systems aufzukommen, mit Empörung zurück. Für sie verteilt es sich ganz von selbst, daß der Fahrgast oder Konsument alle ihr entstehenden Unkosten — einerlei, ob sie gerechtfertigt sind oder nicht — zuzüglich eines beträchtlichen Nutzens zahlt. Um diesen Nutzen zu erzielen, verfügte die frühere Staatskommission trotz des bestehenden Kontraktes zwischen den Straßenbahnen und der Stadt die vom Stadtrat wie von der Bürgerschaft von vornherein als unbillig zurückgewiesene Fahrpreiserhöhung. Der jetzt der neuen Kommission eingereichte Bericht der Straßenbahn zeigt, daß sie in den ersten sieben Monaten dieses Jahres um rund zweieinhalb Millionen Dollars mehr eingenommen hat als in der gleichen Zeitspanne des Vorjahres, und das trotz der immer stärker werdenden Arbeitslosigkeit und der allgemeinen Geschäftsflauheit, welche doch mutmaßlich auch auf die Benützung der Straßenbahnen nicht ohne Einfluß geblieben sein dürfte. Auf das ganze Jahr berechnet gibt das einen Mehrgewinn von fast fünf Millionen Dollars, und dieser reiche Gewinn wurde aufgebracht durch die Pennies der Klasse, die es sich nicht leisten können, im Automobil zur Stelle ihrer beruflichen Tätigkeit zu fahren.

Angesichts dieser Sachlage scheint es unbedingt erforderlich zu sein, daß die Staatskommission für öffentliche Nutzanstalten sich umgehend an die Arbeit macht und den Straßenbahnfahrpreis verbilligt, ohne auf die noch ausstehenden Gerichtsentscheidungen zu warten. Governor Small verdankt seine Wahl mit der Tatsache, daß er zusammen mit Bürgermeister Thompson dem Volke versprach, für seine Rechte gegenüber den Nutzgesellschaften einzutreten. Er ist heute lange genug im Amt, um Gelegenheit gehabt zu haben, sich mit diesen Dingen gründlich zu beschäftigen. Die von ihm ernannte Staatskommission hat sich aber bisher überraschend zurückhaltend bewiesen. Sie hat bis zum heutigen Tage noch keine „Utilitätsrate" in Chicago herabgesetzt. Es ist hohe Zeit, daß sie von sich hören läßt, und der Bericht der Straßenbahn sollte ihr die Veranlassung dazu geben. Aber dabei darf sie nicht stehen bleiben. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß auch die Raten der übrigen Nutzgesellschaften in ganz ähnlicher Weise zu hoch gegriffen sind. Sie sollte auch da für Abhilfe sorgen. Das ist ihre verdammte Pflicht und Schuldigkeit. Dazu ist sie ernannt worden.

Unlauterer Wettbewerb.

In einem früheren Leitartikel der „Abendpost" wurde in kurzer Weise auf die Verurteilung eines Chicagoer Chemikers in Deutschland wegen Geschäftsspionage hingewiesen. Der Fall hat in der ganzen amerikanischen Geschäftswelt begründetes Aufsehen erregt, obwohl man sich bemüht hat, die Sache möglichst zu vertuschen. Die „Chemiker-Zeitung" veröffentlicht in der Nummer vom 13. August nachstehende Einzelheiten darüber:

„Dr. N. E. Van Stone, chemischer Direktor von The Sherwin-Williams Co. in Chicago, war im Juni d. J. nach Deutschland gekommen und hat in der Folgezeit verschiedene der größten chemischen Fabriken besucht. Die Gelegenheit seines Besuches bei der Badischen Anilin- und Sodafabrik benutzte er, Beziehungen zu einem der dort tätigen Chemiker anzuknüpfen. Der betr. Chemiker gab seinem Abteilungschef hiervon sofort Kenntnis und ersuchte auf dessen Veranlassung Van Stone brieflich um klare Mitteilung darüber, was er von ihm erwarte. Hierauf richtete Van Stone einen Brief an den betr. Chemiker, in welchem er mit aller Deutlichkeit und einer geradezu beispiellosen Unverfrorenheit denselben zum Verrat von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen zu bestimmen suchte. Bei einer Unterredung, die dieser daraufhin in Freiburg i. B. herbeigeführt hatte, wurde der inzwischen erwirkte Haftbefehl gegen Van Stone vollzogen. Letzterer wurde wegen eines Vergehens gemäß Paragraph 20 des Reichsgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb in der am 1. August d. J. vor der Strafkammer Frankenthal stattgefundenen Hauptverhandlung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt."

Wie beschämend dieser Fall für die amerikanischen chemischen Kreise sein muß, ist bereits früher hervorgehoben worden. Leider ist die Sache aber noch weit häßlicher. Die genannte deutsche Zeitschrift fügt nämlich hinzu: „Bemerkenswert an diesem neuerlichen Fall von Industriespionage ist der Umstand, daß Van Stone nicht nur im Interesse seiner Firma die Spionage verübte, sondern, wie man aus den bei Van Stone beschlagnahmten Schriftstücken schließen kann, auch noch von anderer Seite die Badische Anilin- und Sodafabrik betreffende Spionageaufträge erhalten hatte. Interessant ist auch die Tatsache, daß Van Stone in einem der vorgefundenen Briefe der Sherwin-Williams Co. darauf hingewiesen wurde, daß er infolge des Falles der Dupont Co. in Deutschland wohl einer größeren Zurückhaltung begegnen würde."

Hieraus zu schließen, haben also noch andere chemische Geschäfte in den Vereinigten Staaten den ihnen von dem „Oil, Paint and Drug Reporter" (New York) erteilten Rat befolgt, sich durch Bestechung die Betriebsgeheimnisse von deutschen Fabriken zu verschaffen.

Es ist undenkbar, daß auch nur ein erheblicher Bruchteil der amerikanischen Chemiker mit einer so niedrigen Geschäftsmethode einverstanden ist. Aber die Welt urteilt nach dem Schein. Die Herbstversammlungen der großen Chemikervereine stehen vor der Tür. In New York rüstet man sich zu der chemischen Jahresausstellung. Diese Gelegenheiten sollten nicht vorübergehen, ohne daß unsere Chemiker Stellung zu der Sache nehmen und sich in offener, unverblümter Weise gegen diese Art von unlauterem Wettbewerb aussprechen. Sie sind dies der Ehre ihres eigenen Standes schuldig.

Amerikanische Pressestimmen

Schulen und „Garages."

„Das amerikanische Arbeitsamt veröffentlichte eine Statistik, nach welcher in 1920 in 196 Städten der Union, welche 82.7 Prozent der Bevölkerung des Landes enthalten, zweimal so viel Geld für die Erbauung von Garages wie für Schulbauten ausgegeben worden ist.

„Nach einer Aufstellung, welche der Generalstabsarzt der Armee dem Departement des Innern unterbreitete, waren in 1919 25 Proz. aller männlichen Einwohner Analphabeten in allen Sprachen. Von den unter dem Militärpflichtgesetz sich zur Aufnahme in die Armee gemeldeten Rekruten waren 24.9 Prozent Analphabeten. Im Staate New York hatte eine bestimmte Absentierungsstätte 16.6 Prozent und in South Carolina wies ein Platz sogar 49.6 Prozent derselben auf.

„Automobile sind wundervolle Maschinen, und man muß sie gut in sicheren Gebäuden unterbringen. Die amerikanische Jugend darf man aber keinesfalls vergessen: sie ist ebenfalls notwendig für die Zukunft des Landes.

„Die liebevollen Eltern, welche ihr Geld so freigebig für Garages ausgeben, beklagen sich bitterlich, wenn man sie mit Steuern für Schulzwecke belegt. Sie sollten sich die Sache gut überlegen.

„Wird die künftige Generation, wenn man fortfährt, mehr für Garages auszugeben als für Schulen, überhaupt noch Geld haben für den einen oder den anderen Zweck?"

(„Baltimore Sun", demokr. unabh.)

Kuba gegen die Profithamster.

„Die kubanische Deputiertenkammer hat ein Gesetz erlassen, welches das willkürliche Hinaufschrauben der Preise zum Verbrechen stempelt. Die Vorlage ist weitgehend und gibt dem Präsidenten das Recht, nach gebührender Rücksprache mit den Viehzüchtern und Verschleißern, den Preis für Fleisch festzusetzen, zu welchem verkauft werden dürfe. Dieselbe Maßregel soll auf anderen Gebieten angewandt werden.

„Kuba scheint uns den Weg zu zeigen. Hierzulande ist keine Grenze vorgezeichnet, was für Lebensnotwendigkeiten berechnet werden dürfe. Es ist bemerkenswert, daß wir wohl Gesetze zum Schutze der Person haben, aber wir haben keine Gesetze gegen die Profithamster, welche uns dem langsamen Hungertode aussetzen möchten, ohne Bedenken, so lange sie nur Profite dabei erlangen. Aber woher werden sie Profite erhalten, wenn des Volkes Kaufkraft durch die hohen Preise geschwächt wird? Wäre es nicht einfacher, mit der Waffe des Straßenräubers die Leute totzuschlagen, als sie langsam durch Unterernährung umzubringen?

„Die Mehrzahl der Geschäftsleute sind anständig und ehrlich und haben keine Absicht, einen zu hohen Profit zu machen. Es ist eine kleine Minderheit, welche herzlos ist und die Preise ohne zwingende Notwendigkeit hoch hält, damit sie selbst sich bereichern können.

„Die ehrlichen Geschäftsleute haben ein Interesse daran, daß den unehrlichen Profithamstern das Handwerk gelegt werde.

„Kuba hat den Weg gezeigt, wir sollten folgen."

(„Birmingham News", demokr.)

Der Struwelpeter in Esperanto. Der unsterbliche Struwelpeter, der in so viele Sprachen übersetzt worden ist, soll nun auch noch Esperanto lernen. Im Verlag von Nütten & Loening, in dem einst die Erstausgabe des klassischen Kinderbuches erschien, ist jetzt eine Esperanto-Ausgabe herausgekommen unter dem Titel „La Strumvelpetro. Belctaj rakontaj kaj komikaj bildoj de Dr. Heinrich Hoffmann. Esperanto traduko de J. D. Applebaum." Aber wo werden sich die esperantokundigen Kinder finden?

Erdachtes ★ und ★ Erlauschtes

Körner mitunter,
Auch Spreu darunter.

Erinnerung.

Manch' Kleinod, das von ihrer reichen Habe.
Die Jugend hinwarf auf der raschen Jagd,
Hebt die Erinnerung, die treue Magd,
Dem Alter auf als gold'ne Freudengabe.

Presse-Kongreß in Honolulu.

— Im Oktober wird in Honolulu, der Hauptstadt der Hawaii- oder Sandwichinseln, ein Kongreß der Weltpresse stattfinden, an welchem sich voraussichtlich eine ansehnliche Zahl der Vertreter der amerikanischen Presse beteiligen werden, zumal Hawaii seit 1900 amerikanischer Boden, ein Territorialbesitz Onkel Sams geworden ist. — Da die meisten unter ihnen diese etwas entlegene Aquisition unseres Landes noch nicht gesehen haben, beschäftigen sie sich natürlich jetzt schon mit dem Studium der geographischen Lage und suchen Anschluß an Wissende, um etwas über Gewohnheiten und Sprache jener Insulaner zu erfahren. — Obwohl wir persönlich da nicht mitreisen werden, so haben wir uns dennoch gleichfalls auf dieses Studium verlegt, um die Berichte von dort besser verstehen zu können und die Anfangsgründe bereits ziemlich gut bemeistert.

— Die Namen der vier größeren Inseln, Hawaii, Maui, Oahu und Kauai sind leicht zu merken und auszusprechen, bei den Buchten und Wasserstraßen aber machte sich bereits eine gewisse Zungenverrenkung bemerkbar. — Mit der Kau-la-la und Jeiewaho Straße geht das noch an, aber mit der Sprechhemeisterung der Kealaikahiki-Kau (Bucht) und Alenuihaha Straße wird es schwieriger. — Dann ist da noch ein Berg Namens Kaleaokala — und eine Gebirgsstadt, die heißt Makahanaloa. Diese beiden letzteren Namen kann man periodenweise zwanzigmal hintereinander sprechen und es werden sich immer noch Fehler einschleichen.

— Eine Erholung und Abwechslung bieten die kleineren Worte: Ewa, Waikiki, Mauka und Makai — Nord, Süd, Ost u. West —, Kanaka-Mann, — Wahine = Frau, — ona — benebeit, — pau — „hör auf" oder „bleibe draußen" und Uku — der Floh.

— Diese Sorte niedlicher Tiere soll es nämlich dort massenhaft geben, Hochspringer oder Bettakrobaten, welche in einem Flohtheater jederzeit die Glanznummer übernehmen könnten.

— Kein Wunder, wenn man nach solchem Studium im Schlafe spricht und dann am Morgen mißtrauisch betrachtet wird. — Wenn aber kein Jungendefekt eintritt, werden wir es dennoch zuwege bringen, im Laufe der Zeit honolulu isch zu sprechen.

— Wer von den „armen Indianern" mit Mitgefühl und Bedauern redet, der lese den Bericht des Indianerbureaus vom Vorjahre. — Nach diesem betrug der Wert der von den Indianerfarmern auf den Markt gebrachten Farmprodukte in einem Jahre $37,000,000 und zu diesem Betrage kommen noch $35,000,000 Gelder, die ihnen von der Regierung ausbezahlt wurden.

— Unsere Rothäute mögen sich in der Zahl vermindern, ärmer eben sind sie nicht geworden. — Das Gegenteil ist der Fall. — Man muß bei den gegenwärtigen Verhältnissen von unseren reichen Indianern reden.

Es kriselt in Europas Ländern
Und will zum Besseren sich nicht ändern,
Bald im Balkan, bald bei Polacken,
Bei Tschechen, Jugos und Slowaken,
In Spanien und in Portugal —
Es kriselt, kriselt überall —

— und nun ist eine solche Krise wieder da zwischen England und dem seit Jahrhunderten um seine Freiheit ringenden Irland und es mag wieder zum Kampfe kommen, — dieses Mal zu einem Verzweiflungskampfe, zum Blutvergießen schlimmer, als je. — Mit Ausnahme der Engländer und Anglomanen steht so ziemlich die ganze Welt mit ihrer Sympathie auf Seite des kleinen David, und sollte es diesem gelingen, den großen Goliath John Bull zum Beigeben zu zwingen, so wäre der erste Nagel getrieben zum Sarge der Großmacht England.

Wahrspruch.

Kühnheit, wenn sie sich eint mit Weisheit, bringt dir Segen:
Wandelt sie aber allein, folget Verderben ihr nach.

Der klassische Bliemchen.

„Herr Wirt, wär bedient dänn hier an dem Tische?"

„Der Kellner Nummer 3, mein Herr!"

„Ich sitze aber schon eene ganze Schtunde hier und de Dreie hat sich noch nicht säh'n lassen!" (Plötzlich als der Kellner auftaucht): „Ei Herr Jeies, da is er ja! Der Dreie ist wirklich keen leerer Wahn!"

Noch eine Frage.

„Papa, noch eine einzige Frage!"

„Aber das ist auch die letzte!"

„Wohin geht das Feuer, wenn es ausgeht?"

Journalistenliebe.

Daß ich dich lieben werde,
Mein Leben lang, — ist schwör's!
Vertraue auf die Treue
Des Zeitungsreakteurs!

Sieh, — auf den Knieen fleh' ich,
Mein Herz — o nimm es hier,
Es hat als Leitartikel,
Geleitet mich zu dir!

O stille meinen Kummer,
Der mich verzehret schier,
Gib eine Probenummer
Von deinen Küssen mir!

Ha! mein! — In meine Arme
Preß' ich dich, Liebchen, jetzt,
Das Preßgesetz des Herzens,
Hat solches festgesetzt! —

So soll nun uns're Liebe
In Ewigkeit besteh'n, —
Laß uns als Doppelnummer
Vereint durchs Leben geh'n!

(Für die „Abendpost".)

Cincinnatier Plauderei.

Glossen über Tagung der American Bar Association und ihre Delegaten. — Der eine war Richter, der andere ist's und der dritte will's werden. — William Howard Taft und sein vergnügtes Lächeln. — Elihu Root erfährt eine Neuigkeit. — Die Prohibitionswächter verderben Herrn Daugherty die Laune. — Als die Ethik in die Brüche ging und wie sie gerettet wurde.

Cincinnati, 4. September 1921.

Vierzehn Tage lang haben wir die Jurisprudenz in solcher Fülle und solchem Ueberfluß bekommen gehabt, daß wir den Ohio River damit hätten zuschütten können. Sie lag förmlich auf der Straße. Standen drei „beknöpfte" oder „beschleifte" Männer beisammen, dann konnte man darauf wetten, daß der eine Richter ist, der zweite einer war und der dritte es werden will, und redete man einen der letzteren Kategorie mit dem Titel an, den er noch gar nicht hat, so nahm er es durchaus nicht übel. Er weiß, er kommt doch einmal auf die „Bank". Es muß doch ein eigener Reiz in diesem Titel liegen. Eine Dame aus meiner Bekanntschaft sprach von ihrem Gatten, nachdem er Richter geworden, nur noch als „my husband, the judge".

Es war aber nicht das kleine Kroppzeug wie der ländliche Squire, der sich auch „Judge" schimpfen läßt, oder die Zierden unserer Polizeigerichte; nein, es waren Richter allerschwersten Kalibers, wobei ich durchaus nicht in despektierlicher Weise auf die Körperfülle des neuen Chefs vom Oberbundesgericht hinweisen will. Unter uns gesagt, William Howard Taft ist nicht mehr ganz so „füllig" wie damals, als er im Weißen Hause seinen Einzug hielt und ihm erst ein Sessel gebaut werden mußte, in den er seine vier Buchstaben hineinzwängen konnte, denn selbst der, welcher Grover Cleveland als Sitzgelegenheit gedient, war um etliche Nummern zu schmal. Ob das reduzierte Gewicht eine Folge der Sorgen des neuen Amtes oder intensiven Golfspiels ist, konnte ich ohne indiskrete Fragen nicht ergründen und ich habe mir auch keine Mühe gegeben. Ich kann aber konstatieren, daß das alte vergnügte Lächeln immer noch seine Züge erhellt und seine bezaubernde Liebenswürdigkeit unter dem Wechsel der Zeiten nicht gelitten hat.

Nun bin ich schon mitten in meiner Geschichte und Sie wissen immer noch nicht, was ich Ihnen eigentlich erzählen will. Von der American Bar Association, die uns mit ihren Talenten an Bundes- und sonstigen Richtern, General- und Staatsanwälten und wie die Würdenträger der Jus-Brüderschaft sonst heißen mögen, überschwemmt hatten. Lauter eminente Leute. Der englische Vetter war auch da, und der Nachbar aus Kanada und unser Freund, der Japaner. Dazu ein halbes Dutzend Bundessenatoren, Abgeordnete beim Schatz, Gouverneure und sonstige Größen, die es in der Politik zu etwas gebracht haben.

Die amerikanische Anwaltskammer ist vermöge ihrer großen Mitgliedschaft eine etwas ungefüge Körperschaft. Sie zerfällt daher in zahllose Gruppen, Sektionen und Unterabteilungen, deren Vorsitzer ihre Tätigkeit in zumeist ellenlangen Berichten schilderten und außerdem das Bedürfnis hatten, jede Sitzung mit einer Rede zu eröffnen. Advokaten gehören nicht zu den Leuten, die ihr Licht unter den Scheffel stellen. Wer in diesen Sitzungen oder an denen des Gesamtkörpers oder in den öffentlichen Versammlungen nicht zu Worte kommen konnte, der ließ sich interviewen, aber auf den die Zeitungsleute es mit ihren Anzapfungen besonders abgesehen hatten, auf Roosevelts Staatssekretär Elihu Root, der war mumm und es war absolut mit ihm nichts anzufangen. Die Nachricht, daß er vermutlich einer der amerikanischen Delegaten zur Abrüstungs-Konferenz sein würde, war ihm eine interessante Neuigkeit und er beteuerte mit der unschuldigsten Miene von der Welt, von der ganzen Konferenz nichts zu wissen. Da war der Gast aus Japan weniger zugeknöpft; er war ganz enthusiastisch für Abrüstung und nannte sie das großartigste Ding. Ist Japan dabei? You bet, aber die anderen müssen vorangehen. Den Nachsatz hat er nicht ausgesprochen.

Daß ein hohes Amt durchaus nicht immer den Horizont seines Inhabers erweitert, hat unser Bundesgeneralanwalt bewiesen. Herr Daugherty ist noch immer der kleine Politiker aus Ohio. Es wurde von ihm erwartet — warum weiß ich nicht —, er würde etwas über die Absichten der Regierung bezüglich unserer „politischen Gefangenen" sagen, in Wirklichkeit ereiferte er sich in anderthalbstündiger Rede nur über die Prohibitionsverächter. Es gibt andere Gesetze, gegen die gesündigt wird, ohne daß Herr Daugherty sich sonderlich ereiferte. Da sind beispielsweise die Gesetze zum Schutz des Lebens der Bürger und zur Verhütung von Gewalttätigkeiten. Herr Daugherty ist lange genug Generalanwalt gewesen, um zu den entsetzlichen Lynchverbrechen im Süden Stellung nehmen zu können. Er ist wenigstens aus der Ferne Zeuge der Gewalttätigkeiten des Ku Klux Klan und anderer Organisationen gewesen. Aber ereifert hat er sich nicht darüber, obschon durch die an diesen Ausschreitungen und Verbrechen zum Ausdruck kommende Mißachtung des Gesetzes dem Lande unendlich mehr Schaden zugefügt wird als durch Vergehen gegen das Prohibitionsgesetz. Auch die Ausfälle gegen die Freunde der persönlichen Freiheit hätte Herr Daugherty füglich unterlassen können. Sie machen im Munde des ersten Justizbeamten des Landes einen unangenehmen Eindruck. Wenn irgend ein nativistischer Roddy Bürgern des Landes, deren Lebensauffassung ihm nicht gefällt, den Rat gibt, nach dem Lande zurückzukehren, wo er die von ihm geforderte Freiheit genießen könne, dann kann man darüber lachen. Wenn aber der erste Justizbeamte des Landes in diesen Ton verfällt, dann ist das nicht mehr zum Lachen, sondern beschämend für das Land; denn es bekundet einen Mangel an bürgerlichem Anstand.

Als in die Wolle gefärbter Reaktionär konnte Herr Daugherty nicht anders als der landläufigen Ansicht Ausdruck geben, daß alle Unrast auf böswillige Agitation der umstürzlerischen Elemente zurückzuführen ist. Der Gegenstand wurde häufig berührt, aber nirgends ein tieferes Eindringen und stets die selbsttäuschende Beruhigung, daß die Menschen einmal wieder normal werden. Nur einer der Delegaten, der frühere Bundessenator Thomas von Colorado, sang eine andere Tonart als er dem Paternalismus unserer Regierung, die kolossale Verschwendungssucht der gesetzgebenden Körper und die schikanöse Bevormundung des Volkes zum guten Teil Schuld gab für die vielen unruhigen Köpfe, die wir im Lande haben. Die ökonomische Seite wurde von Keinem berührt und viele auffällige Erscheinungen wurden mit einigen nichtssagenden Phrasen übergangen.

Waren die Reden unfruchtbar, so waren die Verhandlungen trocken und sie wären für den Unbeteiligten direkt ungenießbar gewesen, wenn die Debatten zuweilen nicht durch ein kleines Wetterleuchten und rhetorisches Feuerwerk unterbrochen worden wären wie bei Durchführung der Berufsethik mit dem Tadelsbeschluß gegen den richterlichen Base Ball Umpire Landis als Höhepunkt. Was der sich dafür kooft. Ich glaube übrigens, in der amerikanischen Anwaltskammer befinden sich eine ganze Menge Leute, welche es durchaus nicht unter ihrer Ethik halten, mit dem Amt einen kleinen Nebenverdienst von 45,000 Dollar zu verbinden. Bei der Debatte über Erhöhung des Berufsstandard ging die Ethik ganz und gar zum Teufel. Die Herren nannten sich gegenseitig Bolschewiken, was ja das schlimmste Wort im reichen Assortement des amerikanischen Schimpflexikons ist.

Wir haben die beste Aussicht, unsere Sammlung von Verfassungszusätzen um ein neues Amendement zu bereichern, denn nur so glauben glauben die gelehrten Herren die Aviatik gesetzlich fassen zu können. Ueber das Eigentumsrecht auf die Luft gingen die Meinungen auseinander, und da Aviatiker nun einmal auf die Luft angewiesen sind, so sollen die respektiven Rechte erst verfassungsmäßig festgelegt werden, ehe der Gesetzgeber seine beglückenden Paragraphen schreibt.

Die Volksmeinung über den Advokaten geht bekanntlich ebenfalls weit auseinander. Während der eine ihn als notwendiges Uebel ansieht, betrachtet der andere ihn als Uebel ohne jede mildernde Einschränkung. Wir haben außer der American Bar Association auch noch die Ohio State Bar Association und die National Conference of Commissioners on Uniform State Laws beherbergt, und da weder Rathaus noch Courthaus gestohlen wurden, scheinen die Herren Advokaten doch besser zu sein als ihr Ruf.

Carl Pletz.

Nach der Heimat gesandt.

Leichen der in Westvirginien verunglückten Armeeflieger auf dem Heimtransport.

Charleston, W. Va., 8. Sept. Die Leichen der vier Armeeflieger, die am verflossenen Samstag bei einem Absturz mit ihrem Flugzeug im Nicholas County ums Leben kamen, sind heute nach ihrer Heimat gesandt worden.

Die Leichen des Leutnants Harry L. Speck und des Leutnants W. S. Fitzpatrick wurden nach Medford, Oregon, gesandt, die des Sergeanten Arthur R. Brown nach Kentucky und die des Soldaten Walter B. Howard nach San Francisco.

Korporal Alexander C. Hazleton aus Wilmington, Del., der einzige Ueberlebende, befindet sich im Coal Valley Hospital und dürfte, der Ansicht der Aerzte zufolge, wiederhergestellt werden.

Gegen Kugeln gefeit.

Schon wieder wurde auf John Huszar, den schneidigen Polizeichef der Ortschaft Broadview, der bekanntlich der Schrecken aller Autoraser und Schnapphähne ist, ein Mordanschlag ins Werk gesetzt. Huszar, der, wie berichtet, erst in voriger Woche nach verzweifeltem Kampfe einen Banditen erschoß, befand sich gestern abend auf seinem Zweirad an der Roosevelt Road in der Nähe der Ortschaft, als ein mit vier Männern besetztes Auto an ihm vorbeiratterte, aber, nachdem es noch etwa 100 Yard zurückg

Soeben erhalten! Aus Holland!

Neue Milchner-Heringe

Feinsten Edamer-Käse.

Aus Deutschland!

Kaffee-Mühlen —— Pfeffer-Mühlen —— Sensen —— Büchsenöffner.

Ebenfalls eine frische Sendung

Feinsten weißen Kleeblüten-Honig.

in 5-Pfund und 10-Pfund Kannen, Quart- und Pint-Gläsern.

Importierten Schweizerkäse, Gruyere, Kräuter-Käse, Roquefort, Limburger, Camembert, Liederkranz-Käse.

Kauft und gebraucht nur

Dutch Malzextrakt und Hopfen

es gibt nichts besseres; nehmt kein anderes.

Euren Freunden und Bekannten drüben könnt Ihr eine große Freude bereiten und sie werden Euch dankbar sein für

Liebesgabenpakete von Schoellkopf

Vieles ist dort sehr teuer und schwer erhältlich.

Feinstes frisches Salat-Oel $1.50 die Gallone.

Henry Schoellkopf Sons

Begründet 1851. 309 und 311 West Randolph Str.

14augfondido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Emma M. Burglitsch

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 10. Sept., 9 Uhr morg., vom Trauerhause, 7124 S. Artesian Ave., nach der Hera Jesu-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Charles und Mary Burglitsch, geb. Eichberg, Eltern. Florence, Ellie, Charles und Walter, Geschwister.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Martha Anastowitz

im Alter von 46 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 10. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2256 W. 23. Place, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anthony Anastowitz, Gatte. Elizabeth, Wanda, Edward, Gertrude und Hilda, Kinder.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Mary Bunke

am 6. Sept. im Alter von 69 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Sept., um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 2338 W. Superior Str., nach der St. Aloysius-Kirche, von da nach dem St. Ponifatius-Gottesacker. — Die Verstorbene war Mitglied des St. Francis of Rome Court, Nr. 53, C. O. F. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gisladeth, August, Frau Clara Brown und Michael, Kinder. Stanley J. Brown, Schwiegersohn; nebst Enkelkindern.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Corporal John C. Schoenbauer

am 3. Oktober 1918 in Frankreich gefallen ist. Beerdigung am Sonntag, den 11. Sept., um 12:30 nachm., von 1906 Fremont Str. nach der St. Theresia-Kirche, Osgood und Center Str., von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Tel. Diversey 8103. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Theresia Schoenbauer, geb. Geier, Eltern. Joseph und Rudolph, Brüder.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir dem Roosevelt Frauenverein unseren innigsten Dank aus für die Beteiligung bei der Beerdigung meiner lieben Frau und unserer unvergeßlichen Mutter

Emilie Legel.

Ebenfalls für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes und Krankengeldes. Wir können diesen Verein jeder deutschen Frau oder Fräulein mit gutem Gewissen aufs beste empfehlen. Nochmals besten Dank.

Die trauernde **Familie Legel.**

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren Freunden und Verwandten unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme, die uns bei unserem kürzlichen Todesfall erwiesen wurde. Ferner danken wir dem St. Anthony Court Nr. 92, C. O. F., der Holy Name Society und der Vincent De Paul Conference.

Frau C. T. Troendlein und Familie.

Danksagung.

Dem Bayrisch-Amerikanischen Verein und ebenfalls dem Pfälzer Verein von Chicago sage ich meinen herzlichsten Dank für die pünktliche Auszahlung des Sterbegeldes bei dem kürzlichen Ableben meines lieben Mannes.

Frau Minna Schwarz.

Zur Erinnerung

Mit sammererfüllten und wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer vielgeliebten Schwester und Schwägerin

Marianna Buk, geb. Kohl,

welche am 8. September 1919 zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Heiße Tränen sind geflossen,
Als die Botschaft wurde laut,
Daß die Augen du geschlossen,
Die so freundlich stets geschaut.
Ich, in deinen schönsten Jahren
Nahm der Tod dich von uns fort,
Nicht einmal ein Abschiedswort.
So schlaf denn wohl in deiner Gruft,
Dich trifft kein Unglück und kein Harm.
So schlaf denn still in süßer Ruh',
Der Heiland drückt dir's Auge zu.
Wir werden dich dort wiedersehen,
Wenn wir zur ewigen Ruh eingehen.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Schwestern und Schwägern: **George** und **Theresa Trihner; Peter** und **Lottie Selber.**

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin

Marie Fabisch,

welche heute vor einem Jahre, am 8. Sept. 1920, gestorben ist.

Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl in süßer Ruh',
Nach langem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Geendet ist dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit,
Dir winken ewige Freuden
Und ewige Seligkeit.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten **Charles Fabisch.**

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter

Anna M. Hauschild,

welche heute vor fünf Jahren, am 8. Sept. 1916, gestorben ist.

Süßer Friede sei ewig dein,
Nie sollst du vergessen sein,
Schlummre sanft in deiner Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft.
Und zur Ruhe geh'n auch wir,
Liebe Mutter, wir folgen dir.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinen Kindern: **Kate Rost, Tochter. Adolph Hauschild, Sohn.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Alwina Ulm

am 8. Sept. im Alter von 26 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. Sept., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1918 Fremont Str. nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Ulm, Gatte. Herbert und Arthur, Söhne; nebst Verwandten.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Corporal John C. Schoenbauer

am 3. Oktober 1918 in Frankreich gefallen ist. Beerdigung am Sonntag, den 11. Sept., um 12:30 nachm., von 1906 Fremont Str. nach der St. Theresia-Kirche, Osgood und Center Str., von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Tel. Diversey 8103. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Theresia Schoenbauer, geb. Geier, Eltern. Joseph und Rudolph, Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Amelia Riemann, geb. Priesse,

1416 Belmont Ave., im Alter von 55 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 10. Sept., 2 Uhr nachm., von Muehlhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., Ecke Greenview, nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Riemann, Gatte.
Hilda, Elmer und Louis, Kinder.

dofr

Todesanzeige.

Germania Chapter Nr. 552, O. E. S.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Emilie Dammerau

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2110 Hudson Ave., nach dem Graceland-Friedhof. — Die Glieder sind ersucht, zahlreich zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Mathilda Droege, Wird. **Matrona, Ida Miller,** Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Alwina Ulm

am 8. Sept. im Alter von 26 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. Sept., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1918 Fremont Str. nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Ulm, Gatte. Herbert und Arthur, Söhne; nebst Verwandten.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Bertha Maas

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4027 N. Kedzie Ave., nach Rosehill. — Die Beamten sind gebeten, punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Anders, Präsidentin.
Adolphine Peter, Sekretärin.

Todesanzeige.

Treue Schwestern Loge Nr. 6, O. d. H.-Schw.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Bertha Maas

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4027 N. Kedzie Ave., nach Rosehill. Die Beamten und Mitglieder sind gebeten, punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Anders, Präsidentin.
Adolphine Peter, Sekretärin.

Todesanzeige.

Treue Schwestern Loge Nr. 79.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Bertha Maas

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4027 N. Kedzie Ave., nach Rosehill. — Die Beamten sind gebeten, punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Anders, Präsidentin.
Adolphine Peter, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Joachim Schmidt,

Gatte der verstorb. Marie Schmidt, geb. Johansen, im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 847 N. Francisco Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Fritz und **Sophie Kloczkien,** Töchter. **Louis Fritz** und **Charles Kloczkien,** Schwiegersöhne; nebst Enkelkindern. mdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Emilie Dammerau, geb. Schmidt,

entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2110 Hudson Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank C. Dammerau, Gatte. **Adela Dammerau** und **Selma Heim,** Töchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Meta Braunwarth

im Alter von 65 Jahren nach langer Krankheit am 7. Sept. gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 9. Sept., 2:30 nachm., von Sademan & Finfrocks Kapelle, 3946-48 Milwaukee Ave., nach Montrose für Cremation. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte:

John Braunwarth.

Gestorben:

Louisa Loos,

64 Jahre alt, in ihrer Wohnung, 1038 No. Fairfield Ave., geliebte Tante von Anna Ebersmeier. — Beerdigung am Freitag, den 9. Sept., 2 Uhr nachm., von der St. Peters-Kirche, Ecke Oakley und Cortez Str., wo die Leiche nach dem 7. September aufgebahrt ist.

mido

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof.
Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile westlich von Evanston.

Familien-Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft bezüglich unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 705 Marquett Building. Tel.: Central 8830.
Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4268

ma26fondido

Großer Bazar.

Damenklub deutscher Theaterfreunde veranstaltet ihn in Nordseite Turnhalle.

Der Damenklub deutscher Theaterfreunde, welcher es sich zur Aufgabe gemacht hat, unser deutsches Theater mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen, veranstaltet am Sonntag, dem 18. September, beginnend 2 Uhr nachmittags, einen großen Bazar nebst Unterhaltung und Ball. Der Ueberschuß ist zum Besten der Theaterkasse bestimmt und wird sicherlich ein recht ansehnlicher werden, falls alle Freunde und Gönner es sich zur Aufgabe machen, sich diesen Tag freizuhalten und, wenn er herangekommen ist, mit dem nötigen Kleingeld in der Tasche — das große kann man dort gewechselt bekommen — nach der Turnhalle pilgern, um auch ihr Scherflein für die gute Sache beizutragen. Jedermann kann versichert sein, daß die Damen keine Mühe und Kosten gescheut haben, damit jeder auf seine Kosten kommt und sich nach Herzenslust amüsiert. Der Festausschuß hat sich schon jetzt die Mitwirkung des vorzüglichen und allen Theaterfreunden bekannten Komikers Kurt Benisch, des hervorragenden Geigenkünstlers Fritz Renk, der Liedertafel Eintracht und mehrerer erstklassiger Solotänzerinnen gesichert. Daß auch Küche und Keller nichts zu wünschen übrig lassen werden, ist selbstverständlich. Wer kleine Geschenke stiften will, verdient sich den besonderen Dank der Theaterfreundinnen. Der Eintrittspreis beträgt einschließlich der Kriegssteuer, im Vorverkauf 50c, an der Kasse 60c.

Haftbefehle ausgestellt.

Gegen die Schankwirte Otto C. Wilson, Nr. 3859 Cottage Grove Avenue, und Joe Clancy, 3819 Cottage Grove Avenue, wurden gestern von Bundeskommissär Glaß Haftbefehle ausgestellt. Die Beiden wurden in dem Geständnis des am Dienstag festgenommenen Prohibitionsagenten Robert Wieland, der von Schankwirten, welche das Prohibitionsgesetz nicht strikt befolgten, Schweigegelder erpreßte, schwer belastet.

Im Dienste der Nächstenliebe.

Vom Schweizer Frauenverein unterstützt, gibt Frau Hammer am Samstag, dem 10. September, abends 8 Uhr, in der Lincoln Turnhalle zum Besten des Kinderheims in der Lincoln Turnhalle zum Besten des Kinderheims in Neuthal, in der Schweiz, eine Bunco Party, zu der sie alle Gönner und Menschenfreundfreundlichst einladet. Für Unterhaltung und Erfrischungen ist gesorgt. Eintritt 35c.

Zur Erinnerung

an meinen innigstgeliebten Gatten

Hermann Siebert,

welcher heute vor elf Jahren, am 8. Sept. 1910, in die Ewigkeit abgerufen wurde.

Bald wird auch die Stunde schlagen,
Wo wir einander wieder sehen,
Und mit den Lieben sind vereint,
Wo es gibt kein Scheiden mehr.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin **Anna Siebert.**

PIKNIK

und Sommernachtsfest

der

Vereinigten Schweizer Vereine

Sonntag, den 18. Sept. 1921,

in

KOLZE'S GROVE

Irving Park Blvd. und 64. Avenue.

Eintritt 50 Cents.

Eröffnung der Kampagne für ein Schweizerheim.

sp8.11,14.18

Heine Männerchor.

Die Gesangsproben finden statt Donnerstag, den 8. und 15. September, in der Lincoln Turnhalle, und nicht wie zuerst angegeben am 16. und 23. September.

Großes „Hard Time Pic-Nic"

veranstaltet von der

Cragin Loge Nr. 14,

Independent Order of Honor,

am Sonntag, den 11. September 1921, in Schlereths Turner Park Grove, Grand Ave., nahe Desplaines River, River Grove.—Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Wurz'n Sepps

Originale bayerische Wirtschaft

715—717 North Ave.

Jeden Abend und Sonntag nachmittag:

KONZERT

Münchener Küche.

Wurz'n Sepps Sommer-Resort

Lake Marie, Antioch, Ill.

jetzt offen.

in23dofa

Nordseite Turn-Halle.

Sonntag, den 11. September, abends 8 Uhr:

Bunte Bühne

Mary Lange, Freda Ambrogio, Anna Lofink, Georg Dennhöfer, Paul Kramer, Hans Zoder.

Nach der Vorstellung: Ball.

sonnidofa

Bestellt Eure Trauben

erstklassige kalifornische garantiert, bei der

Naba Vineyard Co.

1468 Larrabee Str.

Orders nehmen: Joseph Mackel, 1502 Larrabee Str. und Christ Kramer, 558 W. North Ave. Tel. Diversey 1740

mi—fon

Mit Bomben und Granaten.

Die „Schwarze Hand" in „Klein Italien" wieder am Werk.

$10,000 Schaden.

Die Missetäter sind entkommen.—Hatte nicht den Mut, seine Drohung auszuführen. — Fackelte nicht lange. — Schraube locker.

Nach einer kurzen Ruhepause trat die Maffia, allgemeiner bekannt als „Schwarze Hand", in „Little Italy", wieder in Tätigkeit. Die Makaronifabrik der Gebrüder Sant und Joe Galioto, 470 West Division Straße, war diesmal das Ziel der Bombenwerfer. Um zwei Uhr heute in der Frühe krachte es, und die benachbarten Bewohner eilten angsterfüllt aus ihren Betten. In einem Umkreis von etwa einem Block blieb kaum ein Fenster heil. Die Fabrik wurde in einen Trümmerhaufen verwandelt, und aus diesem schossen bald die Flammen lichterloh empor. Es wurde niemand verletzt, doch beläuft der angerichtete Schaden sich auf $10,000. Die Besitzer der Fabrik erklären, daß sie in jüngster Zeit von dem Geheimbund mit Erpressungsbriefen belästigt wurden, und die Einäscherung ihrer Anlage angedroht wurde, wenn sie die verlangte Erpressungssumme nicht entrichteten.

Ende gut, alles gut.

John Fitel, Nr. 506 W. 39. Str., der Vater von den drei kleinen Mädchen, Mary, fünf Jahre alt, Frances, 4 Jahre alt, und Bessie, 2 Jahre alt, welche, wie schon gestern berichtet, im Korridor des County-Gebäudes von einem Polizisten verlassen aufgefunden wurden, wurde noch gestern nachmittag aufgegriffen, ehe er seine Absicht, sich das Leben zu nehmen, wahr machen konnte. Fitel, durch Arbeitslosigkeit und Hungersnot in seiner Familie zermürbt, hatte die Kinder ausgesetzt. Er war an das Seeufer gegangen, um sich in das Wasser zu stürzen, und hatte auch angeblich beabsichtigt, sich unter die Räder eines Straßenbahnwagens zu stürzen, doch immer fehlte ihm der Mut. Dann kam er zum County-Gebäude zurück und schrie weinend nach seinen Kindern. Man brachte ihn nach dem Amtszimmer des Polizeichefs Chas. Fitzmorris, welcher dem Mann sofort $10 schenkte und ihm sagte, er solle heute oder morgen zurückkommen, da er für ihn eine Arbeitsstelle bereit haben werde. Fitel eilte nach Hause und fand dann, daß die Welt doch nicht so herzlos ist, wie er es sich gedacht hatte. Inzwischen waren Berichterstatter dort eingetroffen, hatten Eßwaren gebracht, und auch verschiedene Wohltätigkeitsgesellschaften hatten bereits eingegriffen.

Versteht keinen Spaß.

Polizeichef Charles Fitzmorris wich gestern von seinen bisherigen Gepflogenheiten ab, als er ohne weiteres den Polizeileutnant James Van Natta, der im Bundesgericht unter Anklage steht, an einem großen Whiskyhandel beteiligt gewesen zu sein, vom Amt suspendierte. Der Polizeigewaltige erklärte, er werde es jetzt immer so machen, da es seiner Ansicht nach nicht richtig sei, Polizisten, die sich unter Anklage befänden und gegen die genügende Beweise vorlägen, mit durchzuschleppen. Er wird dafür Sorge tragen, daß der Leutnant so rasch wie möglich von der Zivildienstbehörde prozessiert wird. Auch wird er sich sofort mit der Bundesbehörde in Verbindung setzen, um von dieser das nötige Beweismaterial zu erlangen.

Verstocktes Geschöpf.

Detektivs, welche gestern im Detentionshospital die 13jährige Nancy Ott, Nr. 441 Union Ave., ins Gebet nahmen, die beschuldigt wird, eine Schachtel voll Schmucksachen aus der Wohnung von P. H. Regan Nr. 374 Union Ave. gestohlen und dann ein Feuer in der Wohnung angelegt zu haben, konnten nichts aus dem Kind herausbringen. Dieses pfiff, anstatt die Fragen zu beantworten, die neuesten Gassenhauermelodien und ließ sich in keiner Weise einschüchtern. Wie es heißt, wurden die gestohlenen Schmucksachen im Besitz des Mädchens gefunden.

Mord.

Peter Dombrowski, in Phoenix, Ill., wohnhaft, der wie berichtet am Montag in der Ortschaft von einem Banditen angeschossen wurde, starb gestern im St. Francis Hospital in Blue Island.

Omnibus-Schaffner beraubt.

Zwei schlecht gekleidete junge Burschen stiegen heute morgen an Hollingswood Straße und Broadway in einen Omnibus, und als der Schaffner Georg Dahlen sie ersuchte, mit dem Fahrgeld herauszurücken, hielten sie ihm einen Revolver vor das Gesicht mit der Aufforderung, ihnen seine Baarschaft auszuhändigen. Dem Verlangen wurde Folge geleistet, und die Banditen suchten mit einer Beute von $53 das Weite.

„Mondschein" als Streitobjekt.

Der 24 Jahre alte John Weisert, 444 Desplaines Straße, Forest Park, wurde gestern abend von Joseph Hörlich, 438 Desplaines Straße, durch einen Schuß in die rechte Seite schwer verwundet. Weisert hatte angeblich Hörlich beschuldigt, seinem Vater Mondscheinschnaps verkauft zu haben. Dieserhalb entspann sich ein Streit, der damit zum Abschluß kam, daß Hörlich seinen Revolver zog und Weisert eine Kugel in die Seite jagte. Der Schießbold suchte dann zu entfliehen, doch wurde er von dem Polizisten Henderson eingeholt, entwaffnet und eingelocht.

Keine Abrüstungskonferenz.

Staatssekr. Hughes betont, daß es sich bei der bevorstehenden Konferenz nur um Rüstungsbeschränkungen handelt.

Washington, 8. Sept. Staatssekretär Hughes nahm heute Gelegenheit mit gutmütigem Spott darauf aufmerksam zu machen, daß es sich bei der für den 11. Novbr. anberaumten Konferenz, nicht um eine Abrüstungskonferenz, sondern nur um eine Konferenz zur Beschränkung der Rüstungen handelt.

„Leute, die es besser wissen sollten," sagte der Sekretär, „nennen die bevorstehende Konferenz andauernd die Abrüstungskonferenz, während es sich tatsächlich nur um eine Konferenz zur Beschränkung der Rüstungen handelt, was etwas ganz anderes ist."

Die unzufriedenen Demokraten.

Der Nationalausschuß der Demokraten hat eine von seinem Preßagenten Richard Linthicum unterzeichnete Flugschrift veröffentlicht, die gehässige Angriffe auf die geplante Konferenz zur Beschränkung der Rüstungen enthält, und in der behauptet wird, die Konferenz würde keine guten Resultate zeitigen. In der Flugschrift sind unter anderem die beiden nachstehenden Paragraphen enthalten:

„Aus dem Rekord des Präsidenten Harding während seiner Amtszeit als Senator und als Präsident geht hervor, daß er weder für Abrüstung noch für den Weltfrieden etwas übrig gehabt hat."

„Aus dem Rekord des Senators Lodge im Bundessenat erhellt, daß er während seiner ganzen Amtszeit ein „Jingo" war und genau das Gegenteil einer Persönlichkeit, die geeignet wäre, an einer derartigen Konferenz teilzunehmen, besonders mit Bezug auf seine Stellungnahme den beiden hauptsächlichsten Mitgliedern der Konferenz, England und Japan, gegenüber."

Kriegsdepartement hat noch überschüssiges Material.

Wie Kriegssekretär Weeks bekannt gab, hat das Kriegsdepartement während der verflossenen Woche überschüssige, aus dem Krieg herrührende Vorräte für $1,559,000 verkauft, sodaß nunmehr für insgesamt $1,457,846,000 überschüssiges Material verkauft worden ist, während zur Zeit noch solches Material im Wert von etwa $2,000,000,000 vorhanden ist.

Die Umlaufmittel.

Laut einer Ankündigung des Bundesschatzamts belief sich der Betrag des im Umlauf befindlichen Geldes der Vereinigten Staaten am 1. August auf $53 pro Kopf der Bevölkerung, die auf 108,225,000 Personen geschätzt wurde. Am 1. August war der Betrag pro Kopf der auf 108,365,000 Personen geschätzten Bevölkerung des Landes auf $52.41 zurückgegangen.

Neue Einwanderungsgesetze geplant.

Vorsitzer Johnson vom Einwanderungsausschuß des Repräsentantenhauses, prophezeite, daß der Einwanderungsausschuß sofort nach dem Wiederzusammentritt des Kongresses sich mit einem neuen Einwanderungsgesetz beschäftigen wird, das an Stelle des vor einiger Zeit angenommenen Gesetzes zur Beschränkung der Einwanderung treten soll, wenn dieses im kommenden Juni erlischt. Die neuen Bestimmungen bezüglich der Einwanderung werden, wie Johnson versichert, die Fortdauer der Paragraphen des gegenwärtigen Gesetzes verfügen, denen zufolge nur ein gewisser Prozentsatz von Einwanderern aus den einzelnen Ländern zugelassen werden darf. Ferner wird das Gesetz verfügen, daß über Zulässigkeit von Einwanderer amerikanische Konsularagenten im Auslande entscheiden sollen und schließlich wird eine Registrierung der Einwanderer und der bereits im Lande weilenden Ausländer vorgesehen werden.

Welt-Friedensbund.

Weitere Versammlung findet am Samstag im Riverview Park statt.

Von der „World Peace League Conference" ging der „Abendpost" folgendes Schreiben mit der Bitte um Veröffentlichung zu: Auf allgemeines Verlangen, und weil des Regens wegen tausende am 13. August nicht nach Riverview Park kommen konnten, hat der Welt-Friedensbund (World Peace League) eine weitere Versammlung auf Samstag, den 10. September, im Picnic Grove vom Riverview Park anberaumt, mit Tanz und anderen Vergnügungen als Beigabe. Zu gleicher Zeit findet um 6 Uhr abends im Restaurant des Pikniktplatzes eine Delegiertenversammlung statt, um über den entworfenen Friedensvertrag zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten zu beraten.

Darum sollte keiner fehlen am 10. September. Redner werden in der Konferenz vertreten sein. Tickets vom 13. August haben Gültigkeit am Samstag, der Eintrittspreis an der Kasse ist 50 Cents, einschließlich Kriegssteuer. Man frage am Schalter ausdrücklich nach Tickets für „The World Peace League Conference".

Lesset die „Sonntagpost".

Großes Sängerkonzert.

„Harmonie" und „Orpheus Männerchor" veranstalten es am 2. Oktober.

Zur Eröffnung der Herbstsaison veranstalten die Gesangvereine „Harmonie" und „Orpheus Männerchor" unter Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Herrn Karl Reczeh ein gemeinschaftliches großes Vokal- und Instrumentalkonzert am Sonntag, dem 2. Oktober, beginnend nachmittags punkt 3 Uhr, in der Confistory Halle, Walton Place und Dearborn Ave.

Ein aus 26 auserlesenen Musikern bestehendes Symphonie-Orchester, eine begabte Sängerin, eine Pianokünstlerin sowie der Geigenvirtuose Herr Fritz Renk werden dem Programm eine höchst genußreiche wie künstlerische Abwechslung verleihen.

Der Chor selbst mit seinen 90 Sängern hat wöchentlich zweimal mit großem Eifer geprobt, um die „a capella"-Chöre sowie die aus Deutschland importierten neuen Werke wie „Am Siegfriedbrunnen" und „Morgenhymne" mit Sopransolo und Orchesterbegleitung in vollendeter Schönheit zum Vortrag zu bringen.

Der Konzertausschuß, bestehend aus den Herren Bruno Knecht, Josef Stein, Otto Cummerow, W. Christmann, W. Ziegler, Charles Christmann, J. Frankel, H. Christ, Philipp Walger und E. Fischer, hat keine Mühe und Kosten gescheut, um allen Freunden und Gönnern des deutschen Liedes genußreiche Stunden zu verschaffen.

Eintrittskarten kosten — einschließlich Kriegssteuer — $1, dürfen aber nach den bestehenden Bestimmungen an der Kasse nicht verkauft werden. Sie sind zu haben sowohl auf mündliche wie auch auf schriftliche Bestellung hin bei den Gesangvereinen „Harmonie", c./o. Lincoln Turnerhall, 1005 Diversey Parkway, oder „Orpheus Männerchor", c./o. Social Turnerhall, 1659 Belmont Ave.; desgleichen bei sämtlichen Mitgliedern der beiden Vereine sowie in den beiden genannten Turnhallen.

Bunte Bühne.

Am Sonntag, dem 11. September, abends 8 Uhr, findet in der Nordseite Turnhalle eine gemütliche Familien-Unterhaltung statt. Zu den Mitwirkenden gehören die Damen Mary Lange und Anna Lofink, sowie die Herren Fredy Ambrogio, Georg Dennhöfer, Paul Kramer und Hans Zoder, welche die neuesten Schlager aus der alten Heimat zum Vortrag bringen werden. Besonderen Erfolg werden unstreitig die beiden neuesten urkomischen Schwänke finden: „Die Jungfrau von Orleans" und „Eine fatale Verwechslung". Die Eintrittspreise sind 55 Cents, 83 Cents und $1.10, einschließlich Kriegssteuer. Tische können vorher reserviert werden. Nach der Vorstellung Tanz.

„Liebenswürdigkeiten."

Sagen sich General Pershing und Samuel Gompers.

Washington, D. C., 8. Septbr. Gelegentlich eines Festessens am Dienstag abend kam es zu einem kleinen Zusammenstoß zwischen General Pershing und Samuel Gompers, dem Präsidenten der American Federation of Labor, ob etlicher Aeußerungen, die Gompers im Verlauf seiner Bankettrede gemacht hatte und in denen er, nach der Ansicht des Generals Pershing die Behauptung aufgestellt hatte, die amerikanische Arbeiterschaft hätte den Sieg im Weltkrieg errungen.

General Pershing verwahrte sich gegen diese Aeußerung und erwiderte sofort auf die Rede Gompers mit dem Bemerken, die Politik der Vereinigten Staaten würde nicht durch die Arbeiterunionen oder irgendwelche andere Organisationen bestimmt, sondern durch die patriotischen Bürger, gleichviel welcher Organisation sie angehörten. Der General fügte hinzu, jeder Amerikaner sei ein Patriot und die Frage ob er einer Arbeiterunion oder einer anderen Organisation angehöre, hätte keinerlei Bedeutung.

„Die Hauptfrage," sagte der General, „ist, ob wir loyale Bürger der Ver. Staaten sind. Die Arbeiterunionen haben nicht allein den Sieg herbeigeführt, sondern es waren die Bürger, die ihren Patriotismus von ihren Vorvätern überkommen haben, die von der „Mayflower" landeten und bei der Sicherung der Unabhängigkeit der Ver. Staaten halfen, sowie diejenigen, welche sich zu den amerikanischen Einrichtungen bekannt haben.

„Es scheint mir jetzt an der Zeit zu sein, daß wir ein für allemal erklären, daß Amerika von den amerikanischen Bürgern regiert wird, und nicht von Organisationen, die ihre eigenen selbstsüchtigen Ziele verfolgen!"

Gompers erließ im Laufe des gestrigen Tages anläßlich dieser Aeußerungen des Generals Pershing eine Erklärung, in welcher er versicherte, er habe durchaus nicht behauptet, daß die organisierte Arbeiterschaft den Sieg im Weltkrieg gesichert habe. Er fügte jedoch hinzu, er sei stolz auf den großartigen Rekord der amerikanischen Arbeiterschaft während des Kriegs.

„Ich sagte weder," schließt die Erklärung, „daß die Arbeiterschaft den Sieg gesichert hat, noch bot ich in meinen Bemerkungen irgendwelche Veranlassung für die Aeußerungen des Generals Pershing. Ich bedauere, wie er es vielleicht selbst jetzt tut, seinen Mangel an Taktgefühl, seine Unschicklichkeit."

Arterien-Verkalkung— Hoher Blutdruck.

Eine wissenschaftliche Behandlung

Bis vor Kurzem galten **hoher Blut-Druck** und **Arterien-Verkalkung** als unheilbare Leiden. Ihre gefährliche Natur ist von allen Aerzten wie auch von den Versicherungskompagnien anerkannt. — Es ist wahr, daß viele Personen an hohem Blutdruck leiden und sich darüber nicht klar werden, bis die Krankheit ein gefährliches Stadium erreicht hat. Sie ist der Vorläufer der Bright'schen Krankheit.

Einige der wichtigen Symptome sind: Unregelmäßige Herztätigkeit, Herzkrämpfe und Schmerzen in der Gegend des Herzens, Kurzatmigkeit und Schwierigkeit auf der linken Seite zu liegen, ein Gefühl des Unbehagens nach dem Essen, Schwindel, Schläfrigkeit, kein Ehrgeiz, schlechter Schlaf, fliegende Hitze über Gesicht und Körper, Kopfschmerzen und Druckgefühl beim Aufstehen, Lähmungserscheinungen und schwere, schleppende Beine, Gedächtnisschwäche, Sprachhemmungen, Interesselosigkeit am Geschäft, Melancholie, rheumatische Pein und Muskelschmerzen usw.

Wir haben jetzt eine Behandlung ausgearbeitet, die den hohen Blutdruck absolut herabsetzt. Wir garantieren bestimmte Resultate. Diese Behandlung ist bereits bei verschiedenen schwierigen Fällen versucht worden und ihre Wirkung ist in keinem einzigen Falle ausgeblieben.

Hier sind zwei typische Fälle, wovon die Originalberichte, Namen der Patienten usw. in unseren Offices nachgesehen werden können:

1) Herr A. T., Alter 53, Gewicht 175 Pfund, konsultierte uns am 2. August. Blutdruck betrug 210. War von mehreren Aerzten behandelt worden und war lange Zeit auch Insasse eines Hospitals, alles dies half ihm nichts. Er begann mit unserer Behandlung am 2 August, am 16. August war der Blutdruck auf 154 herabgebracht.

2) Frau B. H., Alter 48, Gewicht 180 Pfund. Am 7. Juli 1921 war Blutdruck 238. Nachdem sie vom 7. Juli bis zum 5. August (29 Tage) unsere Behandlung genommen, sank der Blutdruck auf 172 und ihr Befinden war gut.

In keinem Falle schlug es uns fehl, den Druck in einer kurzen Zeit um 50 bis 75 Punkte zu verringern und in den meisten Fällen haben wir im regulären Verlauf der Behandlung den Druck auf den normalen Stand herabgebracht.

Unsere Behandlung ist vollständig harmlos — wird n

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerhand Vergnügungen.
Apollo. — „Midnight Rounders".
Blackstone. — „Lightnin'."
Cohan's Grand. — „The Bat".
Colonial. — Fred Stone.
Cort. — „The Champion".
Garrick. — „Up in the Clouds".
Great Northern. — „The Mirage".
Illinois. — „The Broadway Whirl."
Olympic. — „The Broken Ring."
Playhouse. — Leo Carillo
Powers'. — „The Gold Diggers"
Princess. — „The Bad Man".
Schubert-Central. — „The Three Live Ghosts."
Studebaker. — „Lola."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Holzkistenmacher

Rip Sawyers

Maschinenarbeiter

verlangt; stetige Arbeit.

Vorherige Erfahrung nicht nötig.

Fragt nach A. A. Relles, Supt.

925 N. Halsted Str.

7Spl mX

Verlangt: Verkäufer, die deutsch sprechen, guter Lohn, gute Gelegenheit, um sich emporzuarbeiten. Fragt nach Mr. Moore im Store, 3249 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Tinners, Spitzer Bros., 1061 Addison Str. Telephon Wellington 4129. mido

Verlangt: Wurstmacher, 320 North Avenue.

Verlangt: Junge, 16 Jahre, in Apotheke. Muß willig sein. 958 Center Str.

Verlangt: Zuverlässiger Mann als Janitor; $100 per Monat mit einer guten 3-Zimmer Basementwohnung, Gas und elektrisches Licht. Fragt nach dem Janitor, 1120 Ott 47. Str. Tel. Kenwood 7041.

Verlangt: Erfahrener Hausmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel. Forest Park 1398. dofr

Verlangt: Mann für Lunch- und Porterarbeit. Brennan, 400 N. Wells Str.

Verlangt: Zuverlässiger Mann als Janitor; $100 per Monat mit einer guten 3-Zimmer Basementwohnung, Gas und elektrisches Licht. Fragt nach dem Janitor, 1120 Ott 47. Str. Tel. Kenwood 7041.

Verlangt: Erfahrener Hausmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel. Forest Park 1398. dofr

Verlangt: Mann für Lunch- und Porterarbeit. Brennan, 400 N. Wells Str.

Verlangt: Gärtner für Gewächshaus; muß Erfahrung haben. 1215 W. 61. Str., nahe Racine. dofr

Verlangt: Bäcker, 1. Hand an Cakes; Tagarbeit. 5340 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei, der Brot aufmachen kann. 2024 N. Halsted Straße.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Cakes. 3354 Ogden Ave. Tel. Rockwell 9757.

Verlangt: Helfer in Bäckerei. David Weber, 3531 S. State Str.

Verlangt: Schneider für Männer- und Frauenkleider; stetig. 938 N. State Straße. dofr

Verlangt: Junge über 16 Jahr. im Butmenageschäft. 2813 Broadway. dlr

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei zu helfen. 2624 Fullerton Ave. dlr

Verlangt: Knabe mit mechanischen Kenntnissen für Waschen aufzuwärmen, keine Erfahrung nötig. Privat Automobilwaschen, Barron Bros., 525 N. Noa Str., nahe 1300 West Grand Ave. dofr

Verlangt: Zwei erstklassige Delicatessen, auf an Kissing und Einteilung; auch eine gute Stanze-Helferin; muß erster Klasse Arbeiter sein. Arbeit außerhalb der Stadt. Nachzufragen nur brieflich. C. H. Vogel, 105 S. Monroe Str., Chicago. mido

Verlangt: Verkäufer für eine erstklassige Firma; sehr gute Zukunft für den richtigen Mann. Spreat vor: Eugene Bohler, 3249 S. Halsted Str., Zweigoffice. dofr

Verlangt: Schlosser oder Schmied für Automobil-Reparieren. 1901 Webster Avenue.

Verlangt: Erstklassiger Maschinist für Arbeit an sozieller Maschinerie; Weltseite. Adr.: H 429 Abendpost. dofrfa

Verlangt: Erfahrener Gärtner und guter Junge, das Gärtnergeschäft zu erlernen. 2138 N. Hedzie Ave.

Verlangt: Bäcker, Nordseite, gut an French Pastries; Tagarbeit, kurze Stunden. Gebt Lohn an. Adr.: H 624 Abendpost.

Verlangt: Mann, in Stall zu arbeiten, 5 morgens bis 5 nachm.; muß Empfehlungen haben; $25 die Woche; stetige Arbeit. 2270 Elsbourn Ave. Brauerei.

Verlangt: Starke dritte Hand an Brot und Biscuits; $18, Zimmer und Kost. 1640 W. Chicago Ave.

Verlangt: Brothacker, erste Hand an Brot und Biscuits; Nachtarbeit. 5200 S. Laflin Straße.

Verlangt: Erfahrener Hausmann und Gärtner; Referenzen verlangt; Zimmer und Kost. 5533 Kenmore Ave. Tel. Edgewater 9104.

Verlangt: Erfahrener deutscher lediger Mann mittleren Alters für Porterarbeit und Partenden. 1400 Diversey Parkway.

Verlangt: Zwei erfahrene Männer, auf Farm zu arbeiten; stetige Stelle, guter Lohn. Zusammenkunft am Northwestern Bahnhof, Ecke Madison und Clinton Str., suchen, um 4:30 heute Nachmittag Mr. Greene.

Verlangt: Mann in Bäckifabrik zu arbeiten. Quality Paint Co., 2282 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Guter Möbelfabrikeiner an Möbelgestellen. 1128 Newport Ave. 7Spl mX

Verlangt: Upholsterers, 1128 Newport Ave. 7Spl mX

Verlangt: Chauffeur für 1-Ton Truck. Anzufragen zwischen 5 und Gabends. 3503 N. Hermitage Ave. mido

Verlangt: Jungen über 16 Jahre, um das Möbelgeschäft zu erlernen. Fremske Bros., 1666 Mozart Str. mido

Verlangt: Cake-Bäcker, Nachtarbeit. 2120 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Junger Mann, mit etwas Erfahrung, um in Bäckerei zu arbeiten. F. Spenninger, 5539 Old Robey Straße. Nachzufragen nach 6 Uhr. mido

Verlangt: Junge, an Cakes mitzuhelfen. 758 Willow Straße. mido

Verlangt: Union-Painter, 3525 Nord Marshfield Avenue. mido

Verlangt: Bäcker, an Brot und Rolls. 1023 Ost 55. Straße. Nachzufragen zwischen 4 und 6 Uhr. mido

Verlangt: Männer in jedem Berufe, die in ihrer freien Zeit einer guten deutschen Sache behilflich sein wollen. Guter Nebenverdienst. Brieflich anzufragen oder persönlich vorzusprechen. B. L. Degen, 1572 N. Halsted Straße, Zimmer 5. 8spl mX

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau, mittelsährig, keine Kinder; Mann, um Boiler zu feuern; drei Zimmer, Licht, Gas und Kohlen frei mit Lohn. Nachzufragen: Chas. Kanzler, 1408 W. Harrison Str. dofrfa

Verlangt: Ehepaar für Hausarbeit in erstklassigem Kleidergeschäft; freie Wohnung. Herrschaft wohnt außer dem Hause. Vorzusprechen 669 N. Michigan Ave. midofr

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Deutsch, slawisch und ungarisch sprechender junger gebildeter Mann sucht Stelle. Klagarf, 5023 Princeton Ave.

Gesucht: Chemiker sucht Stellung. Spezialität wasserdichte Stoffe usw. Adr.: H 754 Abendpost. dofrfakon

Gesucht: 2 Männer 126 und 27 alt, kürzlich eingewandert, können mit Auto und Werkzeug umgehen, suchen irgendwelche Arbeit, womöglich Stellung in größerer Garage oder Werkstätte. Sprechen Deutsch und Slavisch. Zuschriften an F. B. oder B. K. c. of Multipich, 308 W. 25. Place, Chicago, Ill. dofrfa

Gesucht: Mann, 40, sucht Arbeit in Fabrik, hat 3 Jahre Erfahrung; nimmt auch irgend eine andere stetige Arbeit an. Phone Nevada 4200. do—di

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, sucht Stelle in Modellschreinerei oder auch als Möbelschreiner. 4453 N. Hardina Ave. Tel: Irving 7478. dimido

Gesucht: Erfahrener Janitor, verheiratet, sucht Stelle; kann Reparaturen machen, C. Rupprecht, 2030 Lincoln Ave.

Gesucht: Engineer, 35 Jahre alt, vertraut mit allen in dieses Fach schlagenden Reparaturen, Elektrizität, Plumbing, Boilers u. s. w. sucht Stellung, am liebsten als Janitor. Offerten erbeten Adr. F. 231 Abendpost. mido

Gesucht: Porter und Bartender, kann kochen, sucht Stellung. Konrad Eilmann, Tel.: Line n 1728. midofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, mithelfen beim Kochen und Waschen, auf der Südseite. 1801 W. Chicago Ave. Tel. Seeley 21. dofrfa

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Kräftiger Mann, war 4 Jahre als Helfer in Maschinenfabrik, sucht Fabrikarbeit. Franz Stuhner, 3433 N. Kenton Ave. Tel. Kildare 3304. mido

Verlangt: Mädchen, erfahrene Handnähterin. Stetige Arbeit. Nachzufragen J. Appelbaum, 102 N. Franklin Str. Zimmer 48.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um Gänge zu besorgen. Lohn $8. Gentsch, Brad Bag Co., 130 N. State Str., Room 60.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Barkeeper oder Waiter; beste Empfehlungen; Stadt oder Land. Adr.: F 232 Abendpost. midofr

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Beschäftigung, gleichviel welche, zum Reinmachen beim Tag oder Woche. Adr.: S 360 Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgend welche Arbeit. Karner, 1620 N. Halsted Str. mdo

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, für Power Maschinen, Stickereien, keine Erfahrung notwendig.
Hildebrand Embroidery Co.,
934 W. North Ave.

Verlangt: Frauen zum Klippen von Faden in Stickerei. Stetige Arbeit.
Chicago Embroidery Company,
1715 W. Ohio Str.

Verlangt: Heimarbeiterinnen, erfahren an Monogrammarbeit. Gute Bezahlung. 58 Ost Washington Str., Zimmer 412. 2Spl mX

Verlangt: Stickerinnen. — Hochsinger, 216 E. Huron Str. dofr

Verlangt: Frauen zum Wurstabbinden, 1215 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen um zu instruieren und Hand-Finishing zu lernen. Gute Bezahlung während der Lernzeit. — Uniane Knitting Mills, 2226 Wabansia Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, im Store zu helfen. Nachzufragen in Bäckerei 320 S. California Ave., 1 Block nördlich von Van Buren Str.

Verlangt: Zwei Mädchen, 16 Jahre, welche leichte Shop-Arbeit gewöhnt sind. Lohn $14. A. Busch & Co., 322 S. Van Buren Str. midofr

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 1960 Wilson Avenue.

Verlangt: Mädchen als Clerk in Bäckerladen. 758 Willow Str. mido

Verlangt: 25 Frauen; kommt fertig zur Arbeit. Jerome Zarce Canning Co., Nr. 5178 Norwood Park Ave. dimidofri

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, muß durchweg kompetent sein. $15 per Woche. — Telephoniert Evanston 6778 zwischen 8 Uhr morgens und 12 Uhr mittags.

dofrfa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können und Empfehlungen haben; Familie von Zwei. 1336 Hood Ave. Clark Str. oder Broadway Car bis Granville, dann 1 Block südlich. mido

Verlangt: Köchin in Privatfamilie. Bester Lohn. Tel. Lake View 171, 600 Stratford Place.

Verlangt: Zweite Köchin, ebenso Hausmädchen für allgemeine Arbeit. Boulevard Restaurant, 4220 Sheridan Road. Tel. Buckingham 1907. dofrfa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; permanenter Platz. Muß Empfehlungen haben. W. Hecht, 1414 Ost 55. Str. Tel.: Hyde Park 7039.

Verlangt: Aeltere protestantische Frau oder Mädchen; muß etwas englisch verstehen, um bei Hausarbeit zu helfen und auf 2 kleine Kinder aufzupassen. Tel.: Lake View 6215. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim, kein Waschen. Preston, 2910 Logan Blvd. Tel.: Armitage 2670.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit mitzuhelfen. Gutes Heim und kleiner Platz. 1211 N. La Salle Str. Tel.: Superior 3035.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei drei Erwachsenen. 1300 Sud Lawndale Ave., 1. Flat. Tel. Lawndale 0880. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn, gute Gelegenheit. Sofort nachzufragen, 861 Lakeside Place. Tel. Edgewater 2077.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. Tel. Lake View 7711. 744 Buckingham Pl. dofrsalonno

Verlangt: Scrubfrau. 930 Center Str.

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen Mrs. Wehlman, 5740 Calumet Ave. Tel. Englewood 7682. dfr

Gebe Zimmer frei einer Frau (beschäftigt) die Willens ist im Hause zu helfen. 4742 Bernard Str.

Verlangt: Alleinstehende ältere oder mitteljährige Frau als Haushälterin für kleines Boardinghaus in Chicago Heights. Leichter Platz und ständiges Heim für eine Frau die nicht zu hohe Lohnansprüche macht. Nachzufragen mit Lohnansprüchen bei Geschäftsführer Hanks, 1735 Halsted Str., Chicago Heights. dofr

Verlangt: Junges oder Schulmädchen für Hausarbeit; kleine Familie; muß nachts heimgehen. McGurn, 2955 Walton Str. Tel.: Humboldt 778.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, keine Kinder. Logenfreien, 4822 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau zum Aufwarten am Tisch und Counter von 11 Uhr morgens bis 7:30 abends; $14. Sea Food Restaurant, 3272 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Mädchen für halbe Tage Arbeit bei der Woche. 4542 Grand Blvd. Braunswic. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 5514 Kenmore Ave., 2. Apt. Tel. Edgewater 6910. mido

Verlangt: 15jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit; kurze Stunden; kann abends heimgehen. C. Kral, 4300 Kamerling Avenue. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim. Pollak, 5823 Lunbrop Ave. Tel. Sunnyside 8757. mido

Verlangt: Tüchtige Köchin, etwas Hausarbeit; guter Lohn. 1233 Pratt Blvd. Telephon: Rogers Park 5619. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau bei Hausarbeit zu helfen; geht abends nach Hause. — Tel.: Sunnyside 6862. mido

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit und beim Kinder zu helfen; keine Wäsche; guter Lohn. Mrs. Holzer, 1806 So. State Str. Phone: Victory 2527. midofrfa

Verlangt: Geschirrwascherin. 3509 Sud Halsted Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, Hoher Lohn. Gutes Heim. 1018 Humboldt Boul., Tel.: Belmont 7165. mido

Verlangt: Waitress in Restaurant. 807 W. North Avenue. mido

Verlangt: Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. Muß kochen können. Tel.: Edgewater 4362.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $14.00 die Woche. Tel.: Rogers Park 787, 1647 Farwell Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; abends heimgehen; kleine Familie; Deutsche bevorzugt. Tel. Rogers Park 2050 oder vorzusprechen 1503 Lunt Ave., Rogers Park.

Verlangt: Mädchen für chinesische Hausarbeit; gutes Heim, kein Waschen, kleine Familie. Mills, 4719 Drake Ave. Telephon Monticello 3487. dofrfa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; vier in Familie, kein Waschen. 840 Hyde Pk. Blvd., 1. Apt. Tel. Drexel 6220.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 4536 Grand Blvd., 3. Apt. Tel. Drexel 6919.

Verlangt: Starkes, reinliches, ehrliches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen, kein Waschen. Eine bevorzugt, die abends heimgeht. 441 Harrison Str., 2. Floor. Tel. Oak Park 5950 dofrfa

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie. 2550 Logan Blvd. dofrfa

Verlangt: Aeltliche Dame, um bei Hausarbeit zu helfen; keine Wäsche; eine mehr auf ein Heim als Lohn sieht. Tel. Prospect 24.

Verlangt: Zuverlässige Frau für allgemeine Hausarbeit. Lohn $15. Muß gute Haushälterin sein und zu kochen verstehen. Eine Person, die Kinder gern hat, vorgezogen. Referenzen. Blum, 4515 N. Albany Ave. Tel: Irving 1606.

Verlangt: Gute Hilfe für Kleidermacherin und Mädchen zum Lernen. 1105 E. 47. Str., Zimmer Nr. 4. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, kleine Familie. 433 North Grove Ave., nahe Chicago Ave. Telephon Oak Park 5278. dofrfa

Verlangt: Mittelsährige Frau für allgemeine Hausarbeit; muß kinderlieb sein. Tel. Graceland 5256.

Verlangt: Gute Haushälterin; kleine Familie, 3401 Douglas Blvd., 2. Apt. Telephon Rockwell 1500.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Kochen; muß englisch sprechen. Tel. Rogers Park 2881.

Verlangt: Zuverlässige Frau, die ein gutes Heim wünscht bei einer guten Familie von 3 Erwachsenen, für Hausarbeit. Nachzufragen: Mrs. E. P. Hodge, 3746 Ellis Ave. Telephon Oakland 518. dofrfa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; gute Kochin; eigenes Zimmer und Bad. 607 E. 60. Str., 3. Apt. Tel. Dorchester 4179.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann frisch eingewandertes sein. S. Goldman, 1145 N. Sacramento Ave. dofrfa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Baby zu achten. Heller, 1423 W. Garfield Blvd., 3. Apt. Tel. Prospect 3656.

Verlangt: Mädchen, 16jährig oder älter, als Kindermädchen für 2½jähriges Kind. Telephon Graceland 76. dofrfa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2241 Calumet Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin für ungarisches Restaurant. Nachzufragen: 3235 Lawrence Ave. Tel. Irving 1033. do—fon

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant. 2102 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen, kein Waschen. 5218 Michigan Ave. Tel. Oakland 2206. dofrfa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. Mrs. J. Goldstein, 1111 N. Hohne Ave., 1. Apt.

Verlangt: Aeltliche Frau, Deutschungarin bevorzugt, als Haushälterin für alten Herrn und Sohn. Keine Wäsche, gutes Heim; $18 die Woche. Adr.: F 228 Abendpost. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 1102 N. California Ave., 2. Apt. Tel. Humboldt 9238.

Verlangt: Aeltere Dame als Haushälterin. Nachzufragen in der Postoffice, Niles Center, Ill. Nehmt Niles Center Bus an Lincoln und Western Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; kein Waschen oder Kochen. 3134 W. 15. Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 2138 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gute Bezahlung. Sofort vorzusprechen. 554 Roscoe Str., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 6037 South Park Ave., 1. Apt. Tel.: Dorchester 6722. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und zur Unterstützung des Mutes. 4004 Fox Ave., 2. Apt., Tel.: Kenwood 6024. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. Familie von drei Erwachsenen. 3424 Irving Park Boul., 2. Flat, nahe Bernhard Str. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2509 N. Keeste Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen zur Besorgung eines Baby. 2224 Roscoe Str. mo—do

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1828 Orchard Str., 2. Flat.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen gelegten Alters wünscht Stelle in protestantischem Heim bei Erwachsenen zu besseren Leuten. Briefe mit Lohnangabe. O. W. 2818 N. Fairfield Ave., 2. Apmt.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze. 4362 Shields Ave. Tel.: Boulevards 8285. dfr

Gesucht: Deutschböhmin, mit 2jährigem Kind, sucht Stellung als Wirtschafterin oder als Stütze der Hausfrau. Gutes Heim vorgezogen. Tel. Irving 5144. dofrsalon

Gesucht: Besseres Mädchen sucht Stelle; versteht alle Hausarbeit; Kinderliebhaberin; hat längere Zeit im Sanatorium gearbeitet; in guter Familie. Purgaric, 1425 W. 20. Str. dofr

Gesucht: Aeltliche stetige Frau ohne Anhang sucht Stelle für leichte Hausarbeit bei Leuten, die beschäftigt sind. 1520 W. Monroe Str.

Gesucht: Erfahrene deutsche Krankenpflegerin sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine dauernde Stellung bei Invaliden. Privat- oder in einer Anstalt. Adreffiert: Drughore, 1904 Blue Island Ave. do—di

Gesucht: Eine anständige Frau sucht Stelle als Wirtschafterin, wo die Frau fehlt. Telephon Humboldt 9245. dofa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen, Bügeln und Reinmachen. 4443 N. Drake Ave., 1. Floor. Tel. Irving 2049. dofa

Gesucht: Achtbare Witwe mit 8jährigem Jungen sucht Stelle als Haushälterin. Telephon Lincoln 4542.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 2740 N. Ashland Ave., 1. Flat. mido

Gesucht: Waschfrau sucht stetigen Platz; hat Referenzen. Tel. Kildare 3304. mido

Gesucht: Eine ältliche deutsche Frau sucht eine Stelle als Haushälterin in besseren Hause, wo die Frau fehlt. Adr.: S 352 Abendpost. mido

Gesucht: Gute Kochin sucht Platz in Ungegend von Chicago oder Farm. Nur anständige Offerten erbeten, 2312 W. 47. Place, Seitenl vorsprechen. mi—so

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit, 1854 Dayton Str., 2. Fl. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stellung als Kindermädchen. 240 West 47. Str. mido

Gesucht: Eingewanderte ersttlassige Kleidermacherin sucht Arbeit in und außer dem Hause. Auguste Baumann, 5335 Emerald Ave. Telephon: Yards 1206, 3Spl mX

Gesucht: Gute ungarische Kochin sucht Stelle in Restaurant oder Saloon, kurze Stunden. 1910 Mohawk Str., hinter, unten. dimidofrfa

Gesucht: Erster klasse ungarische Kochin wünscht Posten. Tel. Armitage 8198. dimido

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Zugl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants, 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4Jan mX

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Verkäufer

Männer — Frauen

Freie Verkäufer-Schule!

Neue Klasse beginnt am 12. September und wird jeden Montag und Donnerstag um 10 Uhr vormittags und 7 Uhr abends abgehalten. Wenn Ihr Euch verpflichtet, dann können wir Euch ausbilden, ohne mit Eurer gegenwärtigen Beschäftigung in Konflikt zu geraten, vorausgesetzt Ihr nehmet abends den Studien Teil. Dieser einfache Plan ist absolut frei für Männer und Frauen, deren Bestreben es ist, erfolgreich zu sein und dauernde Verbindungen anzuknüpfen. Gute Stellungen angenehme, die qualifizieren. Diese Klasse ist begrenzt, deshalb sagt Euch frühzeitig einfragen. Man spreche vor oder schreibe an Mr. Sadler, Asst Sales Director, Zimmer 246 Conway Bldg. 111 W. Washington Str. Spl—So

Gründlichen Piano-Unterricht erteilt Mrs. Fiebig, 2108 Dayton Str., nahe Webster Ave. dofakaondi

Unterricht in Spanisch gesucht. Zuschriften an Adr.: H 642 Abendpost. do—fon

Ofenteile und Reparaturen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Ofen. Ofen nickelplattiert. Margolis 697 Milwaukee Ave. *F

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368 — 13ma*F

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. Sofort nachzufragen 3000 Madison Str. mido

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessenstore, schöne 4-Zimmerwohnung, 4 Jahre Lease, Nordseite. Adr.: H 625 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery und Market, gutes Geschäft, Store und Zimmer $30 den Monat; verkaufe wegen Krankheit. 4958 S. Princeton Ave. Tel. Boulevard 3200. dofalon

Bäckerei zu verkaufen. 3109 N. Halsted Str. dofrfa

Zu verkaufen: Delikatessen Tel. Diversey 9553. dofr

Suche Saloon zu kaufen, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: R 929 Abendpost. dofrsa

Verkaufe meinen Saloon, Fabrik-Gegend; für Deutsch-Polen gute Kundschaft. Adreffiert: S 618 Abendpost. dofrsa

Restaurant zu verkaufen, gutes Geschäft. — 3052 W. Lake Str. mido

Candy-, Zigarren-, Icecream- und Notion-Store, gut gehend, muß verkauft werden wegen Krankheit. Nahe Schule. 652 Willow Straße. midofr

Zu verkaufen: Delikatessen und Fisch-Laden mit Gebäude, 15 Jahre etabliert, auf der Nordwestseite; $7000 bar, Rest beim Mortgagiert. Adr.: F. 227 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessen- und Grocerygeschäft, mit Wohnung, in einer guten Nachbarschaft. 800 Allgeld Str. 6Spl mX

Roominghaus, 38 Zimmer, Nordseite, lange Lease, großer Profit, $5,500, Teilzahlung. 33 Zimmer, Westseite, Hausfeeping, $3200. Sehr Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 18jn*F

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Wünsche mit tüchtigem Fachmann bekannt zu werden, um Geschäft oder Fabrik zu gründen. Bedingung: Gleiche Einlage. Adr.: H 307 Abendpost.

Suche tüchtigen Mann als Teilhaber mit etwas Kapital in alteabliertem Geschäft. Dauernde Existenz und gute Bezahlung. Adr.: H 310 Abendpost.

Verlangt: Mann mit Geschäftskenntnissen und $500 für aufzubauende Clean Cut Position. Zu erfragen 415 N. Clark Str.

Partner verlangt im Butchergeschäft, der Wurstmachen, schlachten und Store fenden kann. Tel. 288 J. Naperville, Ill. 7Spl mX

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Eine sichere Kapital-Anlage, 7%. Wir haben Mortgage-Bonds, $100, $500, $1000 mit 7% Zinsen, garantiert die sicherste Kapitalanlage, auch Real Estate Hypotheken zu verkaufen.

Henry F. Koch — Zimmer 628, 10 Süd La Salle Straße. Telephon: Franklin 2038.

18ap3mlX

— Eine sichere Kapitalanlage — ist eine Hypothek auf Grundeigentum. Man kann auch Geld auf Grundeigentum und erster Klasse Hypotheken sicher anlegen und denselben noch 10% Zinsen darauf bekommen. Näheres bei unserem Vertreter:

B. L. Degen,
Zimmer 5. 1572 N. Halsted Str. 3Spl mX

Suche zum 1. Oktober auf ein $25,000-Flatgebäude eine $16,000 erste Hypothek von Privatleuten. Adr.: H 623 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $200 von Privatperson, gute Zinsen, Chattel Mortgage Sicherheit und Grundeigentum. Adr.: H 643 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: 7½ erste Hypothek Gold Bonds, $100, $500 und $1000. Fowler & Reams, 3825 W. 22. Str. Tel. Lawndale 651. 23ag*F

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu vermieten: 4-Zimmer Flat; nur an Erwachsene. 1544 Diversey Parkwah.

Zu vermieten: Garage für 2 Cars. 3213 Seminary Ave. dofrfa

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, Ofenheizung, alles neu dekoriert, Miete $40. Familie von Erwachsenen bevorzugt. Nachzufragen 3211 N. Ashland Ave. Tel.: Lake View 2017.

Zu vermieten: 8 Zimmer Flat; Möbel zu verkaufen oder zu vermieten. 826 Barry Ave., 3. Floor. dofrfa

Zu vermieten: Vier schöne, helle Zimmer, Ecke, 1456 N. Paulina Str. midofr

Vermiete 4-Zimmerflat, wenn Möbel gekauft; Miete $25; verlasse Stadt, 1721 Nelson Str. mido

Zu vermieten: 3 Zimmer, 2. Floor. 1426 Orleans Str. mido

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu vermieten: Möblierte Zimmer. 2162 Lincoln Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes Zimmer an Nordwestseite mit guter deutscher Kost; wenn gewünscht Bad und Telephone. 2044 Park Ave., 3. Apt. Tel.: Seeley 5167. dfalon

Zu vermieten: Schönes reines Zimmer, blos an Herrn. Tel. Buckingham 1421.

Vermiete Haushaltungszimmer, $2.50 aufw.; möbliertes Basement-Flat, $6. 1335 Jackson Boulevard. dofa

Zu vermieten: Zimmer und Board; wirkliches Heim für 1 oder 2 Personen. 4219 Midway Ave. Tel. Irving 1224.

Gebe Zimmer und Board an arbeitendes Mädchen. 3082 Grand Ave. dofr

Zu vermieten: Zwei schöne reine Frontzimmer, laufendes Wasser, elektr. Licht, nahe Lake, 612 E. 35. Str. Tel. Douglas 2102. dofr

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, Haushaltung. 1610 W. Harrison Str. mi—fa

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Gesucht: Junger Mann sucht gutes Zimmer und Kost, Nord- oder Westseite. Alleinsteher. 1568 N. Halsted Str.

Zu mieten gesucht: Mann mit zwei Mädchen, 2 und 5 Jahre alt, sucht Heim mit oder ohne Board. 1421 Mohawk Str., 2. Flat. hinten.

Gesucht: Gebildeter Deutscher und sein Hund Jack, beide zwei anständige bettere Gesellen suchen Heim, nettes Zimmer, wenn möglich als Alleinmieter bei kinderlosen Leuten oder alleinstehender Dame. Schreibt mit Preisangabe an Mr. Max, 148 W. North Ave. dofr

Zu mieten gesucht: 2—3-Zimmerflat von einzelnem Mann. Nord- oder Nordwestseite, Preisangabe. Adr.: S 307 Abendpost.

Witwer, 44, alleinstehend, sucht Zimmer und Board bei deutschen Leuten oder Witwe. Adr.: S 308 Abendpost.

Junger Mann sucht ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang bei einer alleinstehenden Frau, nahe Lincoln Park. Offerten erbeten an Adr.: S 304 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Drei Leute suchen 3 oder 4 Zimmer-Wohnung. Schreibt mit Preisangabe an R. H., 5452 Agatite Ave.

Aelteres Ehepaar sucht 2—3 Zimmer, am liebsten in Forest Park. Adr.: S 305 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Helles, ruhiges Zimmer, Dampfheizung, nahe Paulina oder Addison Hochbahnstation oder Lincoln und Belmont. Preisangabe. Adr.: S 311 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 1—3 leere Zimmer, womöglich mit Porch, von einzelnem reinlichem Mann, 1. Oktober oder später. Adr.: W 857 Abendpost.

Familie, drei Erwachsene, sucht 5—6-Zimmerflat, Bad, Ofenheizung, Nord- oder Nordwestseite, zum 1. Oktober. Adr.: R 919 Abendpost. di—fa

Mann sucht ruhiges Heim bei alleinstehender Frau. Adr.: S 351 Abendpost. mido

Suche nettes, freundliches Frontzimmer mit heißem und kaltem Wasser, Kleider-Closet. Preisangabe. Adr.: H 644 Abendpost. mdo

Zu mieten gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht sofort sauberes 3—4 Zimmer Flat, mit Bad, oben. Adr.: H 619 Abendpost. dimido

Heiratsgesuche

(Anzeigen in dieser Rubrik 4c das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Anständiger, gebildeter Herr, 70er, Witwer, mit Vermögen, gesucht, eine Frau gütlich zu machen, sucht deutschsprechende Lebensgefährtin mittleren Alters mit eigenem Heim. Adr.: H 609 Abendpost.

Heiratsgesuch: Suche

6% Erste Gold-Hypotheken

auf wertvollem Nordseite Grundeigentum.

Wir besitzen und offerieren zum Verkauf Erste 6% Gold Hypotheken-Noten in Beträgen von $100 und aufwärts, fällig in ein, zwei, drei, vier und fünf Jahren. Die Geldanlagen, die wir offerieren, bilden einen Teil der Bestände dieser Bank und sie wurden auf Vorkriegs-Abschätzungen gemacht

CITIZENS STATE BANK

OF CHICAGO

Real Estate Loan Department

3228 Lincoln Avenue bei MELROSE STR.

fp5—10

Börsennotierungen.

Chicago, den 8. Septmber 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

Weizen—	11 vorm.	Schluß gestern
September	$1.28¼	$1.29
Dezember	1.31½	1.32¾
Mais —		
September	.54	.54⅝
Dezember	.54¼	.54⅝
Hafer —		
September	.35⅝	.36⅛
Dezember	.39¼	.39⅜
Speck—		
September		17.50
Schmalz —		
September	11.22	11.60
Rippchen —		
September	—	8.67

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippch.
Sept.	$1.29¾	.54⅞	.37⅛	17.60	11.42	8.55
Dez.	1.32¾	.55¼	.40⅝	—	—	—

Die Getreidemärkte warten den heute nachmittag erwarteten Monatsbericht des Ackerbauamtes ab. Etwa 740 bis 750 Millionen Bushels Weizen werden die Marktlage nicht ändern. Laut Bericht vom 1. August war eine Ernte von 757 Millionen Bushels Weizen zu erwarten, von 3032 Millionen Bushels Mais und 1137 Millionen Bushels Hafer. In Minneapolis erwartet man infolge der gesetzlichen Regelung von Eindeckungskäufen eine kitzliche Lage.

Europäische Wechselkoten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	.373	Checks	17.80
Checks	.372½	Norwegen—	
Paris—		Checks	13.25
Cables	6.67	Schweden—	
Checks	7.66	Checks	21.65
Holland—		Spanien—	
Checks	31.80	Checks	13.00
Italien—		Deutschland—	
Checks	4.39	Checks	1.03
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	17.16	Checks	0.11

Freiheitsbonds.

3½ prog.	87.42	3. 4¼ prog.	91.98
1. 4 prog.	87.74	4. 4¼ prog.	87.96
2. 4 prog.	87.74	Victory—	
1. 4¼ prog.	87.90	3¾ prog.	99.00
2. 4¼ prog.	87.90	4¾ prog.	99.06

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Love, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund	0.44½
do., „Prints", das Pfund	0.42
„Firsts", das Pfund	0.34
„Seconds", das Pfund	0.30

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.15
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.19½
„Daisies", das Pfund	0.19½
„Longhorns", das Pfund	0.21
„Young Americas", das Pfd.	0.19½
„Brick" das Pfund	0.17½
Schweizer, rund, das Pfund	0.20
do., Block, das Pfund	0.33
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.17½—0.18
do., 1-Pfund-Stücke	0.19
Wisconsin Squares	17½
Wisconsin Twins	16½
Wisconsin Daisies	17¾

Eier.

(Notierungen von Wayne & Love, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Kar. das Dutzend	0.38
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.28 —0.30
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jeysen & Murmann, 222—224 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Kartenkisten oder mehr, einzelne Kartenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	0.26
do., mittlere, das Pfund	0.21
do., leichte, das Pfund	0.16
„Spring Chickens", das Pfund	0.23½
Hähne, das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.32
Gänse, das Pfund	0.21
do., junge, das Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.22
Perlhühner, alte, das Dutzend	6.00
Alte Tauben, lebend, Dtz.	2.50
„Squabs", lebend, Dutzend	2.40
do., ausgeschlachtet, Dutzend	3.00 —4.00
Kleine magere, wenigst.	

(Zur Notiz für Geflügelzüchter! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet).

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 15c
Blades,	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 5c;	Nr. 3, 4c
Rippen,	Nr. 1, 22c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 14c
„Veins",	Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 20c
Chucks	Nr. 1, 9c;	Nr. 2, 8c;	Nr. 3, 6c

Kälber (geschlachtet).

50— 60 Pfd. Gewicht,	Pfd.,	0.12 —0.13
60— 70 Pfd. Gewicht,	Pfd.,	0.14 —0.15
70— 80 Pfd. Gewicht,	Pfd.,	0.16 —0.17
90—120 Pfd. Gewicht,	Pfd.,	0.18 —0.19
Sehr schwere, das Pfund		0.10 —0.12

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co. 178—81 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	5.00 —6.00
Zitronen, die Kiste	5.50 —6.50
Grape Fruit die Kiste	1.00 —5.00
Ananas, die Kiste	7.50 —8.00
Melonen, Canteloupe, Kr.	1.50 —2.50

Beeren.

Erdbeeren, Kiste, 16 Quarts	4.00 —5.00
Brombeeren, Kiste, 16 Quarts	2.50 —4.00
Johannisbeeren, Kiste, 16 Qts.	3.50 —5.75

Frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	2.00 —3.25
Holzäpfel, der Bushel	2.00 —3.25
Birnen, der Bushel	1.50 —2.50
Pfirsiche der Bushel	3.00 —3.75
Pflaumen, Kiste 24 Qts.	0.74 —1.50
Trauben, Korb 5½ Pfund	0.30 —0.35

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch.	Niedr.	Schluß
Am. Shipbldg. Pors.	20	50	50	50
Armn. & Co. Vor.	545	91¾	90⅛	91¾
Armour Leather	42	12⅛	12⅛	12⅛
Beaverboard	50	10	10	10
Case Plow	55	4¼	4¼	4¼
Chic. Pneum. Tool	50	50	50	50
Comm. Edison	46	108⅞	108¾	108⅞
Cont. Motors	810	5⅝	5⅛	5⅛
Diamond Match	105	101	99½	101
Hart, Sch. & M.	25	70	70	70
Hartman	25	70	70	70
Hupp Motor	30	11	11	11
Illinois Brick	50	55	55	56
Lloyd McKeill	495	8⅝	8	8
Middle West Util., Vorzugs	10	40½	40½	40½
Mitchell Motors	150	5	5	5
Montgom. Ward	3,145	18¾	17⅞	18⅛
National Leather	1,000	7	7	7
Orpheum Circuit	100	21¾	21¼	21¾
Pigsly Wigsly A	10	13	13	13
Public Service	20	80⅝	80⅜	80⅝
Quaker Oats Vorz.	10	83	83	83
Reeves Woolwk	855	69¼	66	68¾
do., Vorzugs	10	90	90	90
Shaw, W. M.	640	47	46	46
Stewart Warner	406	24⅝	24¼	24¼
Swift & Co.	887	98¼	96¾	98¼
Swift Intern.	1,050	24¼	23	24
Stand. Gas Vorz.	25	34	34	34
Thompson, J. R.	50	42	42	42
Union Carbide	3,700	46½	45⅝	46⅛
Wahl	60	41	40½	41
Western Knitting	115	10¼	10¼	10¼

Bonds

Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß gestern
$10,000 C. C. & St. Rds. 5s	32¼	32¼	32¼
3,000 C. C. Rds. 1. 5s	64½	64½	64½
1,000 Chic. Rds. 1. 5s	63	63	63
6,000 C. Rds., S. F. 5s	31½	31	31½
2,000 Metr. El. 1. 4s	47½	47½	47½

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm 2 Uhr.	Schluß gestern
American Can Co.	27¼	27½
American Locomotive Co.	88	87¾
American Smelting	35⅞	36⅝
Anaconda	36¾	37
Atchison	85	85½
Baldwin Locomotive	82¼	80⅝
Baltimore & Ohio	27⅞	27⅞
Bethlehem Steel	51⅝	51¾
Chicago, Milw. & St. Paul	25⅞	26⅛
Central Leather Co.	27⅝	28
Crucible Steel	59	59
General Motors	10	10⅛
Inspiration Copper	33¼	34
Int. Paper Co.	45	45½
Mexican Petroleum	114¾	114¾
New York Central	71⅝	71¾
Northern Pacific	75¾	76¼
Peoples Gas	56¼	56¼
Reading	68¾	68⅝
Reading	68¾	68⅝
Republ. Iron and Steel	47⅝	47⅞
Sears Roebuck	68	68½
Studebaker	74¼	75
Texas Oil	35¾	36
Tobacco Products	67¾	68¼
Union Pacific	119⅞	120¼
U. S. Rubber	49	48½
U. S. Steel	76⅜	76¾
Utah Copper	47¾	47⅝
U. S. Bonds, 4¼%, 1922—23	99.02	99.06
do., 4¼ prot., 1928	91.92	91.96
do., 4¼ prot., 1942	87.90	87.88

Die Mark ist 103½, ein äußerst niedriger Preis. Dazu kommen Gesuche um deutschen Kredit für Weizenankäufe. Auffallend ist, daß in dieser Woche kein Weizen für die Ausfuhr verkauft wurde. Die „Bullen" haben erstaunliches Zutrauen in der Marktlage und haben bei Preisniedergängen von zwei bis vier Cents gekauft. Dieses Vertrauen verhindert große Verkäufe.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollebörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm.	Schluß gestern
Oktober	18.68	19.10	18.00	19.50
Dezember	18.92	19.41	18.50	19.80

Bauerlaubnisscheine.

Jarvis Str., 1510, 1stück. Backstein Garage, G. Wadkie, $25,000.

Union Ave., 1952, 2stück. Backstein Schulgebäude, Pilgrim Tech. School, $30,000.

Central Park Ave., N., 5115, 2stück. Backsteingebäude, J. Pro, $10,000.

Central Ave., N., 1343, 2stück. Backsteinwohnhaus, C. Posh, $16,000.

Maplewood Ave., N., 5917, 2stück. Backstein Flatsgebäude, C. N. Carlsen, $10,000.

Broadway, 3320, 1stück. Backstein Ladengebäude, J. L. Beckwith, $30,000.

Unionave., S., 6064, Umbau von Kirche Grace Luth. Church, $10,000.

South Park Ave., 7332, 2stück. Backstein Flatgebäude, P. Miller, $10,000.

79. Str., W., 1523, 2stück. Backstein Ladengebäude, F. Henleh, $12,000.

Sangamon Str., S., 8156, 2stück. Backstein Apartementsgebäude, W. F. Limpp, $15,000.

Milwaukee Ave., 4715, 1stück. Backstein Ladengebäude, J. M. Rovicki, $60,000.

Sie läßt nicht nach.

Londoner Presse redet noch immer von Präliminarunterhandlungen für die Washingtoner Konferenz.

London, 8. Sept. Es ist immer noch eine offene Frage, wer für die immer wiederkehrenden Nachrichten über angebliche Präliminarunterhandlungen als Vorläufer für die in Washington anberaumte Konferenz zur Beschränkung der Rüstungen verantwortlich ist. Obschon wiederholt amtlich erklärt wurde, daß keine derartigen Unterhandlungen stattfinden werden, ist wieder in der heutigen Ausgabe der „Times" ein Artikel erschienen, der sich mit diesen angeblichen Unterhandlungen beschäftigt.

Die Zeitung behauptet, daß informelle Erörterungen nunmehr soweit gediehen sind, daß demnächst formelle Unterredungen zwischen den Vertretern der beteiligten Mächte beginnen werden, sobald diese Vertreter nach London zurückgekehrt sind und daß man sich bezüglich der Hauptfragen der Tagesordnung gelegentlich der Washingtoner Konferenz geeinigt haben dürfte, wenn die japanische Delegation aus Tokio nach Washington abreist.

Handelsvorschläge.

Vertreter von Georgien, Azerbaijan und Armenien mit denselben nach Washington unterwegs.

Paris, 8. September. Henry Mason Day, der Präsident der American Foreign Trade Corporation, der kürzlich zum Handelsvertreter der Staaten Georgien, Azerbaijan und Armenien ernannt worden, ist hier, aus Tiflis kommend, eingetroffen. Er befindet sich auf der Reise nach Washington, um dort dem Handelsdepartement und der Schiffsbehörde verschiedene Handelsvorschläge zu unterbreiten.

Es handelt sich dabei um den Versandt von Lebensmitteln und anderen Lebensnotwendigkeiten aus den Vereinigten Staaten, die in Batum und in anderen Balkanhäfen gegen Oel, Tabak, Lakritzn, Kupfer und anderes dort angesammelte Rohmaterial eingetauscht werden sollen.

Day hat Gold im Wert von $600,000, das ihm zur Förderung des Ausfuhrhandels nach den drei Ländern anvertraut worden, in Konstantinopel deponiert, wo er auch mit den Vertretern der drei Ländern beratschlagte. Der Minister des Auswärtigen des Länderbunds ist ein ehemaliger Chicagoer, Namens Rabinowitch, der acht Jahre lang in Chicago ansässig gewesen.

Imposante Hochzeitsfeier.

Tausend Gäste. — Trauung durch Prediger vorgenommen, der auch Berichterstatter ist, da der ursprüngliche Prediger Fliegerunfall erlitt.

Bellamy, Ala., 8. Sept. Ganz Alabama redet heute von einer Hochzeit, die gestern hier stattgefunden hat. Der Prediger, der per Flugzeug hierherkommen wollte, um die Trauung vorzunehmen, rannte mit dem Flugzeug gegen einen Baum an und es mußte ein Ersatzmann für ihn eintreten; die Trauung fand in einer für diese Gelegenheit erbauten hölzernen Kirche statt, in der später tausend Gäste sich zum Hochzeitsmahl hinsetzten, von denen diejenigen, die von den Festrednern zu weit entfernt waren, um sie verstehen zu können, durch Vorführung von Wandelbildern unterhalten wurden.

Die Braut war Frl. Kathryn Allison, die Tochter des Präsidenten der Allison Lumber Company und der Bräutigam war Allen Grubbs aus Eutaw. Rev. Henry Edmonds aus Birmingham war nach dem Flugzeugunfall außer Stande rechtzeitig zur Vornahme der Trauung hier einzutreffen und an seiner Stelle fungierte Frank Willis Barnett, ein Berichterstatter vom Birmingham „Age Herald" der ein ordinierter Geistlicher ist.

Root bei Harding.

Elihu Root stellt in Abrede, daß er doch noch Richter des Internationalen Gerichtshofs werden würde.

Washington, 8. Sept. Elihu Root, der als mutmaßlicher Delegat zur Abrüstungskonferenz genannt worden ist, weilte heute über eine Stunde beim Präsidenten Harding, stellte es jedoch später in Abrede, daß es mit dem Präsidenten über die Abrüstungskonferenz oder über den Völkerbund gesprochen habe.

Herr Root machte sich auch über die in der Presse aufgetauchten Behauptungen lustig, er würde schließlich doch anderen Sinnes werden und die Ernennung in das Richtertollegium des Internationalen Gerichtshofs des Völkerbunds annehmen. „Es gibt kein Auslieferungsgesetz", bemerkte Herr Root, „das auf diesen Fall Anwendung finden könnte."

Wer war der Zeld mörder?

Niagara Falls, N. Y., 8. Sept. Den Polizeibehörden wurde heute von zwei Männern gemeldet, daß sie gestern abend Augenzeugen waren, als ein unbekannter Mann von der Goat Island Brücke in die Niagarafälle sprang und von den Fluten fortgerissen wurde. Ihren Angaben zufolge war der ärmlich gekleidete Selbstmörder etwa 50 Jahre alt.

Unter schwerem Verdacht.

Koroner Hoffman erklärte, daß noch im Laufe dieses Nachmittags die Leiche des 15 Jahre alten Orville Vardeman ausgegraben werde, um festzustellen, ob die Beschuldigung, der Knabe sei in der Zwangsschule zu Tode geprügelt worden, der Wahrheit entspricht. Frank Smith, der Superintendent der Schule, und Charles De Boer, ein Lehrer, stehen unter dem Verdacht des Totschlages, und wurden gestern von Richter Gentzel gegen Stellung von je $10,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Das Verhör ist auf den 20. September angesetzt.

Junge Mutter verschwunden.

Die Polizei der Shakespeare Ave.-Wache forscht nach dem Verbleib der 19 Jahre alten Frau Else Lenard. Sie verließ am Mittwoch ihr Heim, Nr. 2825 N. Fairfield Ave., unter Zurücklassung einer kurzen Notiz an ihren Mann, des Inhalts, sie habe sich in die untere Stadt begeben. Die Verschwundene ist die Mutter zweier Kinder, eines zwei Jahre alten Knaben und eines ein Jahr alten Mädchens. Beide schreien unablässig nach der Mutter.

In englischen amtlichen Kreisen wurde es mit aller Entschiedenheit in Abrede gestellt, daß derartige Unterhandlungen geplant sind. Von gewisser Seite wurde bemerkt, möglicherweise handle es sich um ein Ausstrecken der Fühlhörner von gewisser ausländischer Seite aus.

Der Völkerbund.

Völkerbundversammlung erörtert die Tätigkeit des Rats.

Genf, 8. Sept. Gelegentlich der heutigen Morgensitzung der Völkerbundversammlung beschäftigte man sich mit Berichten über die Tätigkeit des Rats des Völkerbunds seit der letzten Tagung der Völkerbundversammlung. Im Anschluß an diese Berichte, dürfte es zu lebhaften und umfassenden Debatten über alles kommen, was seit Dezember getan worden, darunter die Kontroverse zwischen Litauen und Polen, die Beschwerden Albaniens gegen Griechenland und Jugoslawien, sowie die Gebietskontroverse zwischen Kostarika und Panama. Möglicherweise dürfte auch der Notenwechsel bezüglich der versuchten Durchsendung alliierter Truppen durch die Schweiz zur Sprache kommen. Man erwartete scharfe Wortgefechte über die Tätigkeit des Rats und bezüglich seiner Beziehungen zur Völkerbundversammlung.

Die Abrüstungskommission hat die Veranstaltung von öffentlichen Sitzungen beschlossen. Dieser Beschluß wurde auf Antrag von Sir Robert Cecil, dem Vertreter der Vereinigten Staaten von Südafrika, gefaßt, nachdem Signor Schanzer, der Vertreter Italiens, und Rene Viviani, als Vertreter Frankreichs, den Vertrag unterstützt hatten. Viviani erklärte, die Abrüstungsfrage würde vom Publikum im Allgemeinen nicht richtig verstanden und daher tue die größte Oeffentlichkeit not. Bezüglich der in Washington anberaumten Konferenz zur Beschränkung der Rüstungen bemerkte Viviani, er wisse nicht, ob dort auch die Beschränkung der Rüstungen der Landheere zur Sprache gebracht werden würde, sollte sich jedoch die Konferenz auf die Frage der Beschränkung der Marinerüstungen beschränken, so würde das Ergebnis nur ein beschränktes sein und der Völkerbund müsse daher seine Tätigkeit bezüglich dieser Frage fortsetzen.

Die Mandatfrage.

Lord Robert Cecil, der Vertreter der Vereinigten Staaten von Südafrika, behauptete während der heutigen Sitzung der Völkerbundversammlung, daß durch die „rein negative" Stellungnahme der Vereinigten Staaten die Verzögerung in der Durchführung der Mandate seitens des Völkerbunds verursacht worden sei.

Völkerbund wird der Verschwendung geziehen.

Hjalmar Branting, der Vertreter Schwedens, behauptete heute, der Völkerbund sei verschwenderisch gewesen und habe gegen die Länder diskriminiert, die während des Weltkriegs neutral geblieben wären. Ferner übte er auch Kritik an der Entscheidung des Rats des Völkerbunds, durch welche die Aland Inseln an Finnland zugesprochen worden. Er bemerkte auch, die Mitglieder des Völkerbunds würden möglicherweise ihre finanziellen Beisteuern verringern, wenn der Völkerbund nicht Resultate zeitige, die mehr im Einklang mit seinen Grundsätzen stünden.

Lord Robert Cecil zollte Branting für dessen Offenherzigkeit Anerkennung, verteidigte jedoch den Völkerbund und dessen Sekretariat gegen die Vorwürfe der Verschwendung. Lord Robert lobte auch die Tätigkeit des Rats des Völkerbunds mit dem Hinzufügen, es sei absolut unmöglich, eine Kontroverse zur völligen Zufriedenheit der beteiligten Parteien zu schlichten.

„Eine Fortdauer der Kontroverse zwischen Polen und Litauen", sagte Lord Robert, „ist nach allem was in der Sache getan worden, eine Schmach für die ganze Welt", und er forderte die beiden Länder auf, ihren Streit beizulegen. Er gab auch der Hoffnung Ausdruck, daß die schlesische Frage in einer Weise erledigt werden würde, die von der ganzen Welt für gerecht befunden würde.

Der Rassenhaß.

Präsident farbiger Baptisten schildert ihn und die Mobjustiz als schlimmer denn je.

In der Nationalsynode der farbigen Baptisten in der Waffenhalle des Achten Regiments wurde vom Präsidenten Dr. E. C. Morris heute auf den gewaltigen Rassenhaß hingewiesen, der heutzutage schlimmer denn je sei, sich vornehmlich gegen den Neger, aber auch gegen fast alle anderen Rassen richte und die Grundfesten der Republik unterwühle. Der Mob bestehe stets aus Mitgliedern der herrschenden Rasse, und nur durch schleunige Bestrafung und Verminderung von Verbrechen ließe sich diesem Pöbelgeiste entgegentreten. Der Redner warnte davor, Gewalt mit Gewalt zu begegnen.

Starb an Ptomainvergiftung.

William Strubel, 45 Jahre alt, 3123 Southport Ave., starb gestern abend in seiner Wohnung infolge Ptomainvergiftung. Die Krankheit nahm einen so schnellen Verlauf, daß der Patient bereits eine Leiche war, als der Arzt erschien.

Aus Vereinskreisen.

Die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 veranstaltet am Dienstag, d. 20. September, abends 8 Uhr in ihrer Vereinshalle, Soziale Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Straße, eine große Bunco-Partie mit nachfolgendem Tanz und anderen Belustigungen. Alle Freunde und Bekannte sind freundlichst eingeladen; der Eintritt ist frei.

---

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

„Graft und Bestechung."

Ald Ficks Klage in der Maxwell Markt-Angelegenheit hat scharfen Wortlaut.

Das von Ald. Henry Fick in der Maxwell Markt-Kontroverse seit geraumer Zeit angedrohte Mandamusverfahren wurde heute vormittag beim Kreisgerichtsschreiber hinterlegt. Als Beklagte werden genannt: die Stadt Chicago, Bürgermeister Thompson, Kommissär für öffentliche Arbeiten Francis, Polizeichef Fitzmorris, Feuermarschall Thomas O'Connor, Feuerverhütungsbureauchef John C. McDonnell, Straßensuperintendent Thos. Byrne, Gebäudekommissär Chas. Bostrom und Marktmeister Louis Krakow.

In der Klageschrift heißt es, „die genannten Beamten hätten ihre ihnen vom Gesetz zudiktierte Pflicht in willkürlicher und unverantwortlicher Weise verletzt, indem sie erlaubt hätten, daß auf dem Maxwell Straße-Markt permanente Verkaufsstände gegen die städtischen Verordnungen vierundzwanzig Stunden am Tage betrieben würden und trotz aller diesbezüglichen Gesuche des Klagestellers nicht abgerissen seien; daß die jetzige Führung des Marktes gewisse politische Bugünstigungen sowie Bedrückung des Volkes erlaube und die Tore zu „Graft", Bestechung und ungeheuerlicher politischer Ausbeutung offen lasse; daß die Bürger von den Machthabern auf dem Markt gehindert würden, ihre gesetzlichen Rechte zu genießen; daß gewisse, besonders lukrative Stände auf dem Markt Freunden der Machthaber gegeben würden; daß die Familie des Marktmeisters selbst zehn der besten Stände innehabe und ein hoher städtischer Beamter vier der besten Stände betreibe; daß die Stände aus Holz gebaut, deshalb leicht brennbar seien und eine große Feuersgefahr bildeten, die um so schlimmer sei, als die Feuerwehr kaum durch die bevölkerte Straße hindurchkommen könne; daß die Stände den allgemeinen Verkehr hemmten; und daß Marktmeister Krakow seine die übrigen Beklagten das Weiterbestehen dieser Zustände erlaubten."

Ald. Henry Fick sowie Ald. Matt Franz von der 20. Ward, in der der Markt liegt, hatten ihren Kampf seit Monaten geführt, bis sie heute die gesetzlichen Schritte einleiteten.

Freiheits-Liga.

Verband für Freiheitsbestrebungen hier organisiert.

Die „People's Liberty League", ein nationaler Verband mit seinem Hauptquartier in Chicago, hat heute von Staatssekretär Louis Emmerson seine Inkorporierungspapiere erhalten. Der Verband hat den Zweck, alle persönlichen Freiheitsbestrebungen des Volkes zu fördern und alle Freiheitsbeschränkungen, mit denen gewisse „Reformer" das Volk beglücken wollen, zu bekämpfen.

Die Beamten sind: Earl C. Stevens, Präsident; George G. Stevens, Vizepräsident; Albert Jamvolis, Sekretär, und Francis W. Walker, juristischer Beirat. Der letztere erklärte, die Liga bekämpfe weder Personen, noch Organisationen, sondern werde lediglich dafür wirken, daß die Rechte, die dem Volke in der Unabhängigkeitserklärung zugestanden seien, erhalten blieben.

Des Guten zuviel.

Hatten sich an „Mondscheinschnaps" berauscht und wurden eingelocht.

Als der Polizist Bernard McGovert heute in der Frühe an der Wohnung Hugo Frostaros, 2241 Belmont Ave., vorüberging, drangen laute Hilferufe an sein Ohr und er beschloß, zu ergründen, was sich in dem Hause zutrug. Er fand Tische und Stühle umgekippt und mehrere Schnapsflaschen belehrten ihn bald, daß er es mit einer Zechgesellschaft zu tun habe. William Prill und Frau, 2308 Belmont Ave., und Frostaro verkeilten sich gegenseitig nach allen Regeln der Kunst und riefen hie und da nach der Polizei. Das Trio mußte wohl oder übel auf die Sheffield Ave.-Wache wandern, und während Prill und Frostaro hinter eisernen Gittern ihr Quartier aufschlagen mußten, wanderte Frau Prill in den Frauenhort Nr. 1. Die Drei wurden wegen unordentlichen Betragens gebucht.

Vermessert.

Der 44jährige Lazar Marich, Nr. 1213 18. Straße, der Eigentümer einer Speisewirtschaft, wurde im Laufe eines Streites, den er mit Stephen Markovich, Nr. 1613 Süd Racine Avenue, hatte, in den Unterleib gestochen und lebensgefährlich verwundet. Er liegt im County Hospital. Markovich wurde verhaftet.

Dingfest gemacht.

Detektives der Hauptwache nahmen heute morgen den 17jährigen Clifford Farwell im Hotel der Heilsarmee in Haft. Clifford wird beschuldigt, der Pearl State Bank in Cincinnati, in deren Diensten er stand, eine Anzahl Aktien gestohlen zu haben. Aktien dieser Art, im Werte von $500, sollen in seinem Besitz gefunden worden sein.

Zivildienstprüfung.

Die Zivildienstkommission kündigte heute für den 26. September eine Prüfung für den Posten eines Polizeiinspektors mit $2400 Jahresgehalt an.

Deutsche Kreise.

Detroit, Mich. Hier fand am Dienstag das Begräbnis des allbekannten Deutschamerikaners Herrn Heinrich Spitzley statt. Herr Spitzley hat ein Alter von 92 Jahren erreicht. Das Deutschtums Detroits und des ganzen Landes verliert in dem verdienstvollen, alten Deutschamerikaner einen ihrer tätigsten Mitbürger. Der Verstorbene hinterläßt außer der Witwe, 3 Kinder. Herr Spitzley war langjähriges Mitglied des Nordamerik. Sängerbundes und sang trotz seines hohen Alters bis vor kurzer Zeit flott als aktiver Sänger mit.

Wer ist „Wir"?

„Well, den Milchpreis hätten wir so weit von 14 auf 12 Cents das Quart heruntergebracht!" Mit diesen Worten betrat Ald. Sheldon Govier, der Vorsitzende des städtischen Nahrungsmitteluntersuchungsausschusses, heute morgen schmunzelnd nd selbstbewußt das Stadtratszimmer.

„Wer ist „Wir"?, fragte Ald. Max Adamowski, der ehemalige Vorsitzende des Ausschusses, der aus eigener Erfahrung weiß, daß der Ausschuß nicht die geringsten gesetzlichen Mittel an Hand hat, irgendetwas zu tun.

„Sekretär Poole und ich", erwiderte Ald. Govier verblüfft.

„Ich dachte, der Milchhändler-Verband hätte in der letzten Woche in seiner Monatssitzung den Beschluß gefaßt, den Milchpreis herabzusetzen, während Sekretär Poole in Waukesha im Moorbad saß und Sie in Ferien weilten", meinte Ald. Adamowski.

Allgemeines Gelächter. — Govier zieht sich errötend zurück.

Am Ende seines Witzes.

Durch Erschießen machte in seinem Zimmer in dem Kosthause Nr. 5324 Plymouth Court der 49jährige Ernst Klebefadle seinem Leben ein Ende. Arbeits- und Mittellosigkeit sollen die Ursache der Verzweiflungstat sein.

Bittere Klage.

Green Star Dampfergesellschaft hat ihrer Behauptung nach zuviel für Dampfer bezahlt.

New York, 8. September. Der Schiffsbehörde ist eine von 2000 Bondinhabern der Green Star Dampferlinie unterzeichnete Petition zugegangen, in welcher um eine Revision des zwischen der Schiffsbehörde und der Dampferlinie eingegangenen Kontrakts nachgesucht wird, widrigenfalls die Dampferlinie in die Hände eines Masseverwalters kommen dürfte.

In der Petition wird versichert, die Gesellschaft habe versehentlich für die neun Schiffe, die sie von der Schiffsbehörde kaufte, doppelt so viel bezahlt, wie die Dampfer tatsächlich wert sind. Infolge des Nachlassens des Ozeanverkehrs sind die Einnahmen der Gesellschaft derart zurückgegangen, daß sie die fälligen Abzahlungen auf die Dampfer nicht leisten kann und daher Gefahr läuft, in die Hände eines Masseverwalters zu gelangen.

Die Schiffsbehörde wird ersucht, die Kontraktpreise mit dem gegenwärtigen Marktwert in Einklang zu bringen und der Gesellschaft einen klaren Besitztitel auf vier der Dampfer auszustellen, deren Kaufpreis nach der Ansicht der Dampfergesellschaft durch die bisherigen Zahlungen erlegt ist. Mit Hilfe dieses Besitztitels will dann die Gesellschaft versuchen, eine weitere Anleihe aufzunehmen.

Die Schiffe um die es sich handelt sind die Dampfer Lancaster, West Irmo, Islay, Calwthorn, Canibas, Maine, Sagahadoo und Woonsocket. Soweit hat die Green Star Dampfergesellschaft der Schiffsbehörde $3,824,633.46 bezahlt.

Will Militärschutz.

Die Atlanta, Birmingham und Atlantic Bahn verlangt ihn infolge von Dynamitattentaten.

Atlanta, Ga., 8. Sept. Infolge der vielen Dynamitattentate auf die Züge der Atlanta, Birmingham & Atlantic Bahn wird Governor Hardwick vom Masseverwalter der Bahn, Oberst B. L. Bugg, um Militärschutz für die Züge der Bahn ersucht wurden. Dieses wurde beschlossen, nachdem in der verflossenen Nacht wieder ein Güterzug in der Nähe von Atlanta mittelst einer Dynamitsprengung zum Entgleisen gebracht worden war, wobei der Lokomotivführer John E. Morris aus Fitzgerald, Ga., getötet wurde, während mehrere andere Zugbedienstete Verletzungen davontrugen.

Goldfund in Alaska.

Fairbanks, Alaska, 8. Sept. Laut hier eingetroffenen Nachrichten sind in der Nähe von Brooks Goldadern von ganz außerordentlichem Reichtum entdeckt worden. Sachverständige sind von hier zur Vornahme von Untersuchungen abgegangen und es hat bereits ein Ansturm von Goldsuchern nach Brooks begonnen.

— Im Burlington County in New Jersey ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Nach der Ansicht der Gesundheitsbehörden ist diese Epidemie durch den Genuß von „Chickensalad" verursacht worden, der gelegentlich eines Erntefestes in Jacobstown serviert wurde. Von den 400 Teilnehmern an jenem Festessen sind soweit 185 am Typhus erkrankt.

Leset die „Sonntagpost".

Zu Anlagezwecken empfehlen wir

**

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen.

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Lux 4 for 25¢ — Alex. King's Machine Thread Doz. 25¢

25¢ FRIDAY

Swiss — 36 Zoll breit, kleine und große Punkte, gute Stoffe für Sash- oder volle Größe Gardinen, Yard zu..... 25c

Rugs — 18 bei 36 Rag Rugs und Gras Rugs, eine gute Auswahl, von Entwürfen und Farben, zu nur..... 25c

Cretonne — In einer guten Auswahl von Entwürfen und Farben, alles neue Muster zur Auswahl; die Yard zu 25c

Tapeten-Reiniger — Findleys Beste — die große Büchse — 6 Büchsen für 25c

Aschen-Becher — Echter Brush Messing Finish — hat 3 Zigarren-Rests — regulär 50c wert — zu nur..... 25c

Haar-Netze — Elona Brand, 10c wert — 5 für nur..... 25c; Extra starker Kamm — 55c wert, zu 25c

Armbanduhren-Band — Seid. Band Uhr-Armband mit goldgefüllter Claip, 69c wert, zu 25c

Sweetheart Seife — Speziell 6 Stück bei diesem Verkauf offeriert zu nur..... 25c

Knaben-Hüte — Aus mercerized Poplin; Rah Rah Form, blau, grün und braun, 89c wert, zu... 25c

Women's 15¢ Cotton Hose 3 prs. 25¢

White Oil Cloth 45 in. yd. 25¢

65¢ Choc. Creams lb. 25¢ — ORIENTAL CHOCOLATES

White China Cup + Saucer 2 pr. 25¢

Fruit of the Loom Muslin 2 Yds. 25¢

98¢ Barefoot Sandals 25¢ Broken Sizes

Alum. Tea Spoons Doz. 25¢

350 sheets White Paper — TOILET PAPER — **9 rolls 25¢**

Popular Copyrights Many titles **25¢**

Williams Barber Bars 4 for 25¢

50¢ Fleece lined Vests or Pants 25¢

„S. & H." Stamps bis Mittag

Arbeit für Arbeitslose?

Bürgerausschuß will sofortige Inangriffnahme öffentlicher Projekte durchsetzen.

Hilfe unbedingt nötig.

Pläne, für die die staatliche und städtische Wählerschaft bereits Bondsausgaben bewilligte, unter Beratung. — Viele Hindernisse.

Weshalb wird die Arbeitslosigkeit in Chicago nicht einfach dadurch behoben, daß die geplanten öffentlichen Verbesserungen, für die die Wählerschaft bereits Bondausgaben bewilligte, jetzt in Angriff genommen werden?

Diese Frage wurde bereits oft aufgeworfen, aber jedesmal mußte festgestellt werden, daß sie nicht so „einfach" zu beantworten ist. Heute begann ein aus hervorragenden Persönlichkeiten aller Zweige des öffentlichen Lebens bestehender Ausschuß, sich damit zu befassen, nachdem gestern abend im „City Club" eine lange Besprechung über das Arbeitslosen-Problem stattgefunden hatte. Im Büro des „Chicago Council of Social Agencies", 17 N. State Straße, wurde heute morgen das Hauptquartier des Ausschusses eröffnet, das dem Vorsitzenden, Willoughby G. Walling, untersteht.

Was geplant wird.

Der Ausschuß plant, durchzusetzen, daß die Projekte, für die staatliche und städtische Bondausgaben im Gesamtwerte von $100,000,000 bewilligt wurden, — wovon $40,000,000 allein für Arbeitslöhne bestimmt sind — sofort in Angriff genommen werden. Zu diesen Projekten gehören u. A.: Straßen-Erweiterungen und Neupflasterungen; Anlage eines Boulevard am südlichen Seeufer; Landstraßenbauten im County; Errichtung von Hospitälern; Schulbauten; Landstraßenbauten im Staate, sowie einige der Projekte der Chicago Plankommission.

Man rechnet damit, daß Chicago 350,000 Arbeitslose hat, die im Laufe des Winters verhungern würden, wenn sie auf die Gnade und Barmherzigkeit ihrer Mitbürger angewiesen wären; man hat festgestellt, daß die Chicagoer Wohltätigkeitsgesellschaften im günstigsten Falle nie mehr als $50,000 monatlich zusammenbringen konnten, wovon 350,000 Personen nicht leben können. Als einzigen Ausweg betrachtet man also Arbeit.

Der Ausschuß gedenkt sich zuerst mit den Behörden in Verbindung zu setzen, sowie mit den Eisenbahngesellschaften, damit diese möglichst die Vagabonden aus der Stadt halten und die Zahl der Arbeitslosen nicht erhöhen.

Schwierigkeiten.

Daß Pläne zur sofortigen Inangriffnahme öffentlicher Projekte bisher an allen Ecken und Enden auf Schwierigkeiten stießen, dadurch gedenkt sich der Ausschuß nicht entmutigen zu lassen. Michael J. Faherty, der Präsident der städtischen Behörde für öffentliche Verbesserungen, versucht seit beinahe zwei Jahren, die geplanten Straßenerweiterungen möglichst schnell durchzuführen, da die Stadt finanziell unter jeder Verzögerung zu leiden hat, aber seine guten Absichten wurden zu Wasser. Augenblicklich sind diese Arbeiten durch die Kontroverse über die Sachverständigen-Gebühren aufgehalten, sowie über nicht weniger als drei Gerichtsprozesse, die von einer der Stadtverwaltung nicht gewogenen hiesigen Morgenzeitung gegen Faherty und andere Stadtbeamte angestrengt wurden. — Der stadträtliche Finanzausschuß bestimmte, daß alle städtischen Verbesserunen mit Hinsicht auf Geldmangel auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben würden, mit Ausnahme von einigen wenigen, für die der Stadtrat jedoch jedesmal Sonderbewilligungen zu machen hat. — Die für diesen Zweck im Jahresetat ausgesetzten $5,000,000 wurden durch Richter Swansons Einhaltsbefehl vor einigen Wochen „festgelegt", wodurch Hunderte von städtischen Angestellten sich der Armee der Arbeitslosen anschließen mußten.

Den Stadtvätern erschien es heute schleierhaft, wie der neue Ausschuß seine guten Pläne auszuführen gedenkt. Sie wollen in der morgigen Stadtrats-Sondersitzung versuchen, wenigstens etwas über eine Million zu bewilligen, damit die nötigsten Arbeiten ausgeführt und wenigstens wieder eine Anzahl der auf die Straße gesetzten städtischen Arbeiter Beschäftigung findet.

Ausschußmitglieder.

Zu dem Arbeitslosen-Ausschuß gehören u. a.: W. S. Reynolds von der „Illinois Children's Home & Aid Society"; Dr. Graham Taylor und Frl. Amelia Sears von den „Associated Charities"; George E. Scott von den „American Steel Foundries"; Daniel A. Ryan, Präsident der Countybehörde, die, nebenbei bemerkt, auch über Geldmangel klagt und befürchtet, Angestellte entlassen zu müssen; Hopewell Rogers vom „Industrial Club"; Oscar S. Nelson, „Chicago Federation of Labor"; Rev. Moses E. Kiley, „Central Charity Bureau"; A. H. Wood, „Benjamin Electric Co."; Abraham Bowers, „Y. M. C. A."; Robert B. Beach, Handelskammer; C. J. Boyd, freies Arbeitsnachweisbureau; Frau John V. Farwell, „Woman's City Club"; T. Arnold Hill, „Chicago Urban League"; und M. F. Karpf, „Jewish Social Service".

Das Motto des Ausschusses ist: „Nur für Chicagoer gibts Arbeit in Chicago".

Nickel-Fahrpreis.

Stadtanwalt wird vor staatl. Handelskommission seinen Antrag wiederholen.

Auf Grund des letzten Berichts der Straßenbahn-Gesellschaft, der für die erste Hälfte dieses Jahres einen in die Millionen steigenden Reingewinn aufweist, wird der städtische Sonderanwalt Chester E. Cleveland am Mittwoch nächster Woche vor der staatlichen Handelskommission seinen Antrag wiederholen, daß der Straßenbahnfahrpreis wieder auf 5 Cents herabgesetzt werde. Sollte die Kommission diesem Antrage nachkommen, so wird der alte „Nickel-Fahrpreis" nicht etwa sofort wieder in Kraft treten. Die Straßenbahnen würden natürlich gegen eine derartige Entscheidung gerichtliche Berufung einlegen, die, je nach ihrem Resultat, vom Kreisgericht in Sangamon County bis vor das Bundesobergericht in Washington gelangen mag; und da mag es länger als ein Jahr dauern, ehe eine definitive Entscheidung des am Mittwoch zu stellenden Antrages erfolgt. Ein früherer von Cleveland vor der alten Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen gestellter Antrag um Wiedereinführung des Nickelfahrpreises schwebt dagegen zurzeit vor dem Bundesobergericht und mag beim nächsten Termin im Oktober zur Entscheidung kommen.

Cleveland erklärte, er werde in seinem Antrage nicht befürworten, daß die Löhne der Straßenbahnangestellten herabgesetzt würden; die Gesellschaften machten sowieso einen zu hohen Profit. Auch gedenkt er zu befürworten, daß verschiedene Straßenbahnlinien über praktischere Routen umgeleitet werden.

Publikum freut sich.

Der „große Krach" zwischen Färbern hat Preissturz zur Folge.

Wenn zwei sich streiten, freut sich gewöhnlich der Dritte. Die Kontroverse zwischen den großen Färbereien und chemischen Reinigungsanstalten einerseits und deren kleineren Konkurrenten andererseits hatte, wie Sekretär Russell J. Poole vom städtischen Preisuntersuchungsausschuß heute erklärte, weitere Preisherabsetzungen zur Folge. Selbst die „Master Cleaners and Dyers' Association", der von den unabhängigen Kleinfärbereien allerlei unerlaubte Machinationen zwecks Kontrollierung der Preise in die Schuhe geschoben werden, soll sich zurzeit mit enormen Preisherabsetzungen befassen. Wie immer die Untersuchung, die der Staatsanwalt über die angeblichen Einschüchterungen, Bedrohungen usw. seitens der Großfärber einleitete, ausfallen mag, — das Publikum profitiert jedenfalls dabei.

Aus Schlesiens Gauen.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Urheber, nicht gewillt, sich als Deckmantel und Sturmbock für vorurteilsvolle, unsachliche Parteihetze mißbrauchen zu lassen. Abgesehen von wenigen sozialdemokratisch eingeschworenen Volksschulen und deren Lehrern traten sie deutlich für Aufrechterhaltung der alten, guten Schulzucht, Autorität der Lehrer, Gewöhnung an richtig bemessene Arbeit, Gehorsam und Gottesfurcht ein; ja manche der vom Breslauer Schulkollegium eingeforderten Gutachten zu einer schlesischen Provinzialschulordnung fielen strenger aus als die der Lehrkörper, forderten in Eingaben die weitere Belassung von erprobten und beliebten Lehrern, wo solche von der Zwangspensionierung betroffen waren, und bildeten ihre Organisation in privaten Vereinigungen in wagerechter Gliederung aus. Es gibt heute in Breslau Arbeitsgemeinschaften der Elternbeiräte aller Breslauer höheren Schulen mit ihrem Sitz im Lehrerzimmer des katholischen staatlichen Matthiasgymnasiums an der Oder. Direktoren und Schulräte nehmen an den Beratungen teil, und zwar solche von Mittel- und Volksschulen; alle katholischen und evangelischen und alle sozialdemokratischen Elternbeiräte sind vertreten. Als Privatvereinigungen haben sie außer ihrer immer mächtiger werdenden Stoßkraft so noch den Vorteil größerer Freiheit, da sie als solche nicht an die amtlichen Beschränkungen gebunden sind. Daher treten sie auch offen gegen zu Unrecht gemaßregelte Lehrer auf.

Die Hauptsorge aber ist natürlich der Schule zugewandt, und ihr Wohl wird im besten Einvernehmen mit der Lehrerschaft erstrebt. Nach dem schönen Beispiel westdeutscher Schulen bemühen sich auch bereits einzelne Elternbeiräte, Stiftungen zu schaffen für erholungsbedürftige Schüler, indem ihnen ein Landaufenthalt mit besserer Ernährung entweder durch Einmietung bei Bauern oder bei sich bietender Gelegenheit durch käuflichen Erwerb eigener kleiner Anwesen geboten werden soll. Gegenwärtig streifen die Beauftragten der Elternbeiräte im Gebiet von Obernigk, Trebnitz zur Umschau zu diesen Zwecken umher. Leicht wird es ihnen bei den heutigen Preisen nicht werden, Passendes zu finden.

Paradise Soda Crackers — PARADISE SODA EXTRA SALTED — McMAHON BISCUIT CO. CHICAGO 4 LBS. — extra gesalzen, frisch gemacht, von der McMahan Biscuit Co.; keine abgeliefert; speziell zu..... 4 Pfund-Schachtel 53c

Handtücher — 45c gesäumte türk. Handtücher, ungebleicht, 19 bei 36 Zoll, aus sehr feiner Baumwolle, doppelfadig, ganz speziell für morgen offerieren wir das Stück zu 14c

Our Basement Boston Store — STATE MADISON and DEARBORN STS.

Bänder — 27c reine Taffeta Seidenbänder, mit fancy Satinstreifen, sowie helles u. dunkles Dresden Band, 4 bis 5 Zoll breit, alle Farben, ganz speziell, die Yard zu 17c

$2.50 Hauskleider für Damen, zu $1.43

Morgen habt Ihr die Auswahl von Hauskleidern zu Ersparnissen, die wirklich der Mühe wert sind. Hauskleider, die früher für $2.50 verkauft wurden. Zwei von den vielen Modellen wie abgebildet. Sie sind gemacht aus **feiner Qualität Gingham in schmalen und breiten Streifen, lose anschließend oder eingegürtelt an der Taille — zahlreiche Kragenfassons, viereckige und spitze Halsausschnitte —** alle Größen — weit und geräumig gemacht. Hauskleider, für die Ihr mindestens $2.50 zu bezahlen erwarten würdet; morgen ganz speziell offeriert zu

$1.43

Unterzeug — $2.25 Merino Union Suits für Männer, Herbstgewicht, naturfarbig, alle Größen, speziell zu..... $1.47; Gerippte baumwollene Leibchen für Damen, — niedriger Hals, ärmellos, reguläre Größen, wert 50c, zu..... 23c

Gingham — 27-zöll. feiner Dreß Gingham, nette Plaids, Checks, gestreift, sehr billig, die Yard zu.. 18½c

Sheeting — 36-zöll. ungebl. Sheeting, fein für Bettlaken u. Slips, spez., die Yard 11½c

Gingham — 27zöll. Schürzen-Gingham, Amoskeag, Domino u. Cliff, sonst 19c; ungewöhnl. Wt. Die Yd. 12½c

Panels — Abgeteilte Paniel Spitzengardinen, hübsche Muster, 9 Zoll breit, Werte bis 55c, — Abteil'g 37c

Beste Knabenkleider-Werte — Ein großer Ankauf von Knaben-Anzügen von einem bekannten östlichen Fabrikanten setzt uns instand, diese Anzüge zu riesigen Ersparnissen zu offerieren — es befinden sich dabei Anzüge aus **Mischungen und einfarbigen starken Cassimeres, neue Herbstmodelle, Größen 6 bis 17 Jahre; Junioranzüge in einfarbig und Mischungen, Größen 3 bis 9 Jahre. Sowie Reefers aus blauer Serge und Novelty gewebe Cassimeres, Größen 3 bis 9 Jahre,** Anzüge und Reefers, für welche jeder andere Laden mindestens $7.00 verlangen würde, morgen hier zu dem ungewöhnlich niedrigen Preise (keine Post- oder Telephon-Bestellungen) speziell zu..... $3.97

Seidenstoffe — Morgen offerieren wir 3000 Yds. reinseidene Crepe de Chines zu einem auffallend niedrigen Preise. Feste, schwere Qualität, weich und schmiegsam, in schwarz, weiß und jeder beliebten Farbe. Passende Schattierungen für Straßen- und Abendgebrauch. Sehr beliebt für Kleider, Waists, Unterwäsche etc.; 40 Zoll breit. Auswahl morgen, die Yard zu..... $1.17

Seidenwarp Dreß Bengalines in reich brokadiertem self-colored Entwurf, sowie Novelty Seide-Poplins in hübsch bedruckten vielfarbigen Mustern und Entwürfen; schöne glänzende Seide, sehr dauerhafte Qualität, 33 bis 36 Zoll breit, regulär $1.25 — morgen, die Yard offeriert zu..... 85c

Schöne Putzwaren — Die Hüte in dieser Saison sind feiner als je, und hier ist eine so schöne Auswahl von Moden und Fassons, wie man sie nur wünschen kann. Hüte aus schwarzem Seidensamt, Lyons Samtet und Duvetyne in hübschen Farben, effektvoll mit handgemachten Ornamenten, Jet Ornamenten und fancy Nadeln garniert; prächtige Werte für Freitag — zu nur..... $2.17

Hüte für den sofortigen Gebrauch und Hutformen in modernen Farben und Fassons, Gerollte Krempen und gradlinig Hüte — wert bis zu $2.75 — speziell für morgen offeriert zu nur $1.43

Kleider, neueste Herbstmoden, zu $13.67

Hübsche Herbstkleider, die neuesten Ideen der Saison, wie abgebildet. Hübsch gemacht aus reinwollenem Tricotine, reinwollenem Poiret Twill, Charmeuse, Satin, Canton Crepe, in reinwollener Serge.

der beliebte kreisförmige Rock, geradlinige u. Tunicfassons; hübsch bestickt und beaded an Rock und Waist; viele fransenverziert; Seidenfutter, lange u. kurze Aermel, hübsche Herbstfarben, schwarz u. marineblau vorherrschend; sowie Musterkleider in kleinen Nummern für Hochschülerinnen. Werte bis zu $25.00 — außergewöhnliche Ersparnisse, morgen zu

13.67 VALUES UP TO $25

Spart an Kleiderstoffen

36-zöll. Wool finished Novelty Plaid in einer Auswahl von all den neuesten Farbenkombinationen für Kleider, Skirts etc.; wert 45c; speziell Freitag, die Yard zu **27c**

42-zöll. reinwollene französ. Serge, sehr fein. In braun, lohfarbig, Plum, Wine u. allen Schattier.; diese Serge ist sehr dauerhaft. für Dresses, Suits und Skirts, speziell, die Yard, **$1.47**

Marquisette — Gardinen Marquisette, 36 Zoll breit, nett und praktisch, weiß, ivory u. ecru, wt. 25c; Yard, 13½c

Cretonne — Schwere Drapery Cretonne, — viele hübsche neue Muster — Werte bis 27c; speziell, die Yd. 15c

Kurzwaren — J. & P. Coats Nähfad., 50 Yd. auf Karte 1c — Weiße Perlknöpfe, ass't Größ., spez. Karte 2½c

Flanell — 27 Zoll breiter fancy gestreifter Outing Flanell — mittelschwer — für Nachthemden, Damas etc., breite und schmale Streifen — die Yard.. 10c

$8 Rugs zu $3.97

6 bei 9 Fuß Neponset Rugs, aus der besten Qualität Filz gemacht, wasserdicht, liegen flach ohne Annageln; drei beliebte Farben. Gewöhnlich $8.00 (keine Post- od. Phonebestellungen) — speziell morgen Freitag zu..... $3.97

Handtuchzeug

3000 Yds. gebleicht. Huck Handtuchzeug, Fabrikrester, Längen von 2 b. 5 Yds., ausgezeichnet für Küchen- od. Roller Handtücher — wert vom Stück 15c morgen, speziell, die Yard 7¾c

$4 niedrige Schuhe für Damen zu $1.97

Hier ist eine seltene Gelegenheit, niedrige Damenschuhe zu ungefähr der Hälfte des Verkaufspreises zu erwerben.

Brogue Oxfords, Ball Strap, ein- und zwei-Strap und ein-Eyelet Ties — aus lohfarbigem Kalbleder, lohfarbigem Kid und schwarzem Kid gemacht; alle Größen in jeder Fasson; völlig $4.00 wert; ein Bargain für morgen — zu nur **$1.97**

Schiffskarten — direkt von und nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Danzig u. s. w. auf allerbesten Dampfern. Wir bringen unsere Passagiere und deren Koffer an den Bahnhof. Unser Vertreter erwartet Sie dann in New York und besorgt alle nötigen Formalitäten.

Geldsendungen — nach allen Ländern. Mark-Zertifikate, Deutsche Bonds und Banknoten zu den billigsten Raten.

Einreisebewilligungen von und nach Europa.

Vollmachten und Dokumente in allen ausländischen Sprachen.

Preis-Liste und Informationen erteilen wir gerne gratis.

State Commercial Savings Bank — 1935–39 Milwaukee Ave. (neue Western Ave.) — CHICAGO, ILL.

Heute geöffnet bis 8:30 abends.

ag27samodo

Leset die „Sonntagpost".

Schiffskarten.

Geldsendungen nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugoslavien, Rumänien, Czechoslovakei — Telegraphische Geldsendung.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden genau ausgeführt.

A. Schlesinger, 644 NORTH AVE. — 2. Floor. Telephon: Lincoln 359.

Wir besorgen das Herüberbringen von Verwandten aus Deutschland. Kein Gesuch nach Washington mehr nötig.

bfp

SANTAL CAPSULES MIDY — Erleichtert schnell Blasenkatarrh und alle Ergüsse sicher, erfolgreich. Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Vermeidet Nachahmungen.

20fsson.don

Leset die „Sonntagpost".

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Vereinigten Staaten zu bringen wünscht, wird es uns freuen, Euch dabei behilflich sein zu können. Sprecht bei uns vor, eine Konsultation kostet nichts.

Wir vertreten alle Dampferlinien.

Wir besorgen Geld-Ueberweisungen nach allen Teilen der Welt, unter voller Garantie.

Wir besorgen Gepäck- und Feuerversicherungen.

Wir senden Nahrungsmittelpakete direkt von Hamburg, Deutschland.

Freiheits-Bond gekauft und verkauft.

Wir verkaufen Stadt-Grundeigentum und Farmen.

Transatlantic Transportation Co. 1646 Larrabee Str. Diversey 2567. John W. Dietzer, Präs. Jos. F. Becker. Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12

tumlOX

Geldsendungen nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten Agentur und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO. (Im Geschäft seit 1908.) 619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287 — 5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570 — Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6 Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8 Sonntags 10—12.

tanSZ

Leset die „Sonntagpost".